WABENRÄTSEL IM OKTOBER
mehr Infos im Innenteil
TÄGLICH 2x 500 € GEWINNEN!
Frankenpost

Frankenpost

AUSGABE STADT UND LANDKREIS KULMBACH

Nummer 242 | Dienstag, 19. Oktober 2021 | www.frankenpost.de / Preis 2,00 Euro

Heute mit Ihrer

rtv Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

Wenn der Lkw-Fahrer kopfsteht

Lkw-Unfälle können schnell tödlich ausgehen. Mit Aktionstagen, die am Montag an der A 9 am Autobahnrastplatz Sophienberg-West begannen, will die oberfränkische Verkehrspolizei zeigen, wie Unfälle vermieden werden können. Durch eigenes Erleben – zum Beispiel in einem Simulator – soll den Kapitänen der Landstraße deutlich gemacht werden, in welcher Gefahr sie sich berufsbedingt bewegen. *Foto: Florian Miedl* **Seite 3**

Landkreis startet Pilotprojekt für Senioren

Kulmbach – Nur weil ein Mensch alt geworden ist und zum Beispiel alleine nicht mehr ins Theater gehen kann, soll er nicht ausgeschlossen werden aus dem gesellschaftlichen Leben. Deswegen hat der Verein Oberfranken Offensiv jetzt ein Pilotprojekt im Landkreis Kulmbach gestartet. Kulturpaten werden gesucht, die alte Menschen unter anderem zu Veranstaltungen begleiten. Für umfassende Information und Ausbildung ist gesorgt. *mbu* **Seite 7**

Schwimmkurse nehmen halbes Hallenbad ein

Kulmbach – Im Hallenbad heißt es von nun an: Schichtbetrieb. Allerdings nicht für die Mitarbeiter sondern für die Schwimmer. Über 500 Kinder müssen in den nächsten Wochen ihre Schwimmkurse nachholen, die sich aufgrund der Corona-Auflagen verschoben haben. Die Nicht-Schwimmer hätten Vorrang vor allen anderen Besuchern, so Oberbürgermeister Lehmann bei einer Pressekonferenz. *nw* **Seite 13**

Dieselpreis klettert auf Rekordhoch

Der Blick zur Preistafel an der Tankstelle verschlägt einem den Atem: So teuer wie jetzt war der Liter Diesel nie zuvor in Deutschland. Auch in der Region werden die Diesel-Fahrer mit extremen Preisen konfrontiert. Sind die Tankstellen in Tschechien die letzte Rettung?

Von Thomas Scharnagl

Hof/Coburg/Bayreuth – Wer zur Tankstelle fährt, reibt sich verwundert die Augen: Diesel ist in Deutschland so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich einem Höchststand an. Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord von 1,709 Euro am 13. September 2012.

Auch in der Region bewegt sich der Dieselpreis auf einem extrem hohen Niveau: Am Montag, am späten Vormittag, wurden an den Tankstellen im Norden Bayerns Dieselpreise von 1,459 bis 1,549 Euro aufgerufen. Nach Daten der Internetseite tankstellenpreise.de mussten Dieselfahrer in der Stadt Coburg um 11.40 Uhr pro Liter Diesel im günstigsten Fall 1,489 Euro und im teuersten Fall 1,509 Euro bezahlen. In der Stadt Hof bewegte sich zu diesem Zeitpunkt der Preis zwischen 1,499 bis 1,529, in Bayreuth von 1,509 bis 1,549, in Kulmbach von 1,459 bis 1,529 und in Marktredwitz von 1,499 bis 1,529 Euro.

Angesichts der hohen Preise wird der Tanktourismus über die Landesgrenzen wieder zum Thema – im Süden Bayerns in Richtung Österreich, im Nordosten des Freistaats nach Tschechien. Nach Angaben der Nachrichtenagentur News5 herrschte an grenznahen Tankstellen in Tschechien am Samstag und Sonntag ein großer Andrang deutscher Tanktouristen. Auch Jiří Ondra von der Ono-Tankstelle bei Eger (Cheb) bestätigte das auf Anfrage unserer Zeitung. „Es kommen etwa 40 Prozent mehr Kunden aus Deutschland.“ Vor allem am Freitag, Samstag und Sonntag sei die Nachfrage hoch gewesen. Der Preisunterschied zu Deutschland ist groß: Hier kostete der Liter Diesel auch am Montag 1,285 Euro und der Liter Super 1,34 Euro. Nach Angaben des Benzinpreisrechners von Czech-Tourist kostete in Tschechien im Durchschnitt am Montag der Diesel umgerechnet 1,22 Euro je Liter, Super 1,31 pro Liter.

Ländliche Regionen wie den Norden Bayerns mit langen Wegen zum Arbeitsplatz trifft ein hoher Dieselpreis besonders stark. Denn Berufspendler setzen gerne auf die sparsamen Dieselautos. In Oberfranken sind gut 225 000 Pkw mit Dieselmotor unterwegs, das sind 32,4 Prozent aller zugelassenen Autos. In den Nachbarregionen Oberpfalz und Unterfranken ist die Dieselquote mit 36 beziehungsweise 35,4 Prozent noch höher. Der ADAC warnt im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. Besonders Menschen auf dem Land, die lange Wege zur Arbeit zurücklegten, müssten mit der Entfernungspauschale entlastet werden. **Seite 23**

Kostet Benzin jetzt bald zwei Euro?

Darum sind zwei Euro unwahrscheinlich: Solange es keine zusätzlichen Preistreiber über den Ölpreis hinaus gibt, wird der Benzinpreis die Zwei-Euro-Marke wohl nicht knacken. Bleibe der Wechselkurs des Dollar konstant, müsste der Ölpreis für einen durchschnittlichen E10-Preis von zwei Euro weit über 100 Dollar steigen, sagt ADAC-Experte Jürgen Albrecht. Ein solcher Anstieg sei aber unwahrscheinlich, sagt Albrecht: Die Vereinigung Opec+ habe kaum Interesse daran, die Preise noch weiter steigen zu lassen. Zudem würde dies auch die Fördermethode Fracking attraktiver machen, was die Preise durch ein dann steigendes Angebot zusätzlich bremsen würde. Dass an einzelnen Tankstellen zu gewissen Zeiten mehr als zwei Euro pro Liter Super verlangt werden, ist damit aber nicht ausgeschlossen. Zum einen gibt es über das vom ADAC beobachtete Super E10 hinaus zahlreiche andere, in der Regel teurere Sorten. Zudem schwanken die Spritpreise je nach Uhrzeit, Region und Tankstelle teils deutlich. Am günstigsten tankt es sich typischerweise abends, am teuersten im morgendlichen Berufsverkehr.

Darum ist Diesel billiger: Der entscheidende Faktor ist der Unterschied bei Mineralöl- beziehungsweise Energiesteuer. Inklusive Mehrwertsteuer macht das theoretisch knapp 22 Cent aus. Weil die Preise für Diesel und Superbenzin im Großhandel aber je nach Nachfrage schwanken, weicht der Preisunterschied an der Tankstelle teilweise deutlich davon ab. *dpa*

Standpunkt

Berufswunsch Kassenwart

Zum Gerangel von Grünen und FDP um das Amt des Bundesfinanzministers

Von Thorsten Knuf

Der Finanzminister ist einer der zentralen Akteure der Bundesregierung. Er verteilt im Inland das Geld und spielt auch auf der Brüsseler Bühne eine herausragende Rolle. So gesehen wundert es kaum, dass sich Grüne und FDP um den Posten zanken noch bevor die Verhandlungen über eine Ampel-Koalition begonnen haben.

Auf jeden Fall erwartet den künftigen Amtsinhaber ein Höllenjob. Die Finanzlage des Bundes ist angespannt, der Investitionsbedarf enorm. Der Staat wird schon bald Subventionen streichen und im Rahmen der Schuldenbremse neue Kredite aufnehmen müssen. Wie das genau gehen wird, ist völlig offen. Steuererhöhungen soll es nicht geben.

Folgende Prognose sei gewagt: Am Ende wird FDP-Chef Christian Lindner das Amt bekommen und der Grünen-Vorsitzende Robert Habeck das Nachsehen haben. Das ist einer der Preise, die für eine Regierungsbeteiligung der Liberalen zu entrichten sind. Als Klima-Partei sollten die Grünen ihre Ambitionen in eine andere Richtung lenken und ein neu geschaffenes Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Transformation und Digitales übernehmen. Das wäre ein Ort, an dem aus Worten Taten werden könnten.

redaktion@frankenpost.de **Seite 5**

Vater gesteht, seinen Sohn erwürgt zu haben

Bamberg – Ein Mann soll im Landkreis Forchheim seinen neunjährigen Sohn mit bloßen Händen erwürgt haben – seit Montag muss er sich in einem Mordprozess vor dem Landgericht Bamberg verantworten. Zum Prozessbeginn gestand der 51-Jährige die Tat. Er sei an dem Sonntagmorgen im März überzeugt gewesen, sich und den Sohn umzubringen, sagte er am Montag. Laut der Anklage war er von Existenzängsten getrieben und litt zudem an einer Depression.

Sich selbst etwas anzutun, habe er danach aber nicht geschafft, sagte der Mann am Montag. Auf die Frage des Richters, warum der Sohn und nicht er selbst habe sterben müssen, sagte er: „Die stelle ich mir jeden Tag.“ Er habe überhaupt keinen Hass auf den Sohn gehabt. *dpa* **Seite 3**

Eine Million zusätzlicher Obstbäume für Bayern

München – Der von Ministerpräsident Markus Söder (CSU) einberufene „Runde Tisch Streuobst“ hat sich bis 2035 zur Pflanzung von einer Million zusätzlicher Obstbäume in Bayern verpflichtet. Das entspräche einem Zuwachs des aktuellen Bestandes um rund 20 Prozent. Streuobstwiesen gelten als besonders artenreich, sie stehen in Deutschland auf der Liste des immateriellen Kulturerbes der Unesco. In Bayern gibt es Streuobstwiesen vor allem in Ober- und Unterfranken. Insgesamt sollen während der Laufzeit des Projekts 600 Millionen Euro ausgegeben werden. Die Hälfte davon sind bayerische Landesmittel, der Rest stammt vom Bund und der EU. Seit 1965 ist die Zahl der Streuobstbäume in Bayern um etwa 70 Prozent zurückgegangen. Die Bestände besser zu schützen, war 2018 bereits eines der Hauptanliegen des erfolgreichen Volksbegehrens „Rettet die Bienen“. Mit dem am Montag unterzeichneten „Streuobstpakt Bayern“ wolle man dem Verlust von Streuobstflächen entgegenwirken und wieder für einen Aufbau sorgen, erklärte Söder. Der Leiter des Runden Tisches, der frühere Landtagspräsident Alois Glück (CSU), nannte die Vereinbarung „einmalig“. Von Landwirten über Naturschutzverbände bis hin zu Obstsaftherstellern und Obstvermarktern zögen alle an einem Strang. Der Pakt gehe „weit über die reine Unterschutzstellung“ der Streuobstwiesen hinaus. *Jürgen Umlauft*

ANZEIGE

4 190435 102007 20042

Leserservice 09281/1802044* (Abo und Zustellung)
Leseranwältin: 0 92 81 /816-100
Anzeigenservice: 0 92 81 /1 80 20 45*
Ticket-/Lesershop (ab 9 Uhr): 0 92 81 /816-228
*Montag-Freitag von 6-18 Uhr, Samstag von 6-14 Uhr zum normalen Ortstarif

Bierbrauer und Rapper

Ein Blick in den Kreuzgang des Klosters. *Fotos: Karl-Josef Hildenbrand/dpa*

Bruder Adam, der Hausobere des Konvents (rechts), und Bruder Josef.

Eine Inschrift weist auf das Beichtzimmer des Klosters hin.

Vor 800 Jahren kamen die ersten Anhänger von Franz von Assisi über die Alpen nach Deutschland. Ein Blick nach Würzburg, in das älteste erhaltene Franziskanerkloster Deutschlands, zeigt, wie die sogenannten Bettelbrüder im 21. Jahrhundert hinter Klostermauern leben.

Von Carolin Gißibl

Würzburg – Vom Einkaufen in der Würzburger Fußgängerzone zum Beichtstuhl im Franziskanerkloster sind es etwa zehn Gehminuten. Hinter massiven Türen eröffnet sich mit einem Kreuzgang rund um den Innengarten eine Oase der Ruhe, in die jeder eintreten darf. Vor 800 Jahren haben sich die Anhänger von Franz von Assisi in Deutschland niedergelassen – in Würzburg steht das älteste erhaltene Kloster der sogenannten Bettelbrüder.

„Manche spazieren spontan ins Kloster“, sagt Bruder Adam, der Hausobere des Würzburger Konvents. „Durch die Probleme der Menschen, die zu uns kommen, werden wir auf die Probleme draußen aufmerksam“, erzählt der 55-Jährige. „Viele leiden unter Einsamkeit – und das sind oft junge Menschen. Die Abhängigkeit vom Internet ist eine große Sache.“

Bruder Adam trägt eine schwarze Kutte mit weißem Gürtel, der drei Knoten hat. Sie stehen für das Gelübde, das Adam und seine Brüder abgegeben haben: Armut, Keuschheit, Gehorsam. Ordensgründer Franz von Assisi, ein Sohn reicher Tuchhändler, soll als junger Mann ausschweifend gelebt haben. Nach einem Krieg gegen die Nachbarstadt Perugia in der italienischen Region Umbrien landete er im Kerker. Da begann eine aufwühlende Suche nach dem Sinn des Lebens. Franz von Assisi verschenkte alles, was er besaß. Nach ihm benannte sich auch der jetzige Papst Franziskus, weil er das bescheidene Leben in seinem Pontifikat ins Zentrum gestellt hat.

Barfuß, in einfachen Gewändern und ohne Geld, wollte Franz von Assisi leben wie Jesus. Immer mehr Gefährten schlossen sich an. Im Jahr 1219 passierten Anhänger von Franziskus erstmals die Alpen. Da sie die Landessprache nicht beherrschten, wurden sie verdächtigt, Anhänger einer ketzerischen Bewegung zu sein – wurden verspottet, verprügelt, vertrieben.

1221 folgte der zweite Versuch, diesmal erfolgreich. Der Weg führte die Brüder schließlich nach Würzburg. Sie bekommen 1249 ein größeres Grundstück und bauen dort Stück für Stück Klosterkirche und Konvent. Eigentlich sollte im laufenden Jahr die Jubiläumsfeier zu 800 Jahren steigen. Wegen Corona wurde sie auf Pfingstmontag 2022 verschoben.

15 Minoriten, auch „Mindere Brüder“ genannt, von 30 bis 84 Jahren wohnen im Franziskaner-Minoritenkloster Würzburg. Sie leben in freiwilliger Armut ohne persönlichen Besitz. Hosen oder Schuhe würden meist erst gewechselt, wenn sie zerschlissen sind. Wenn ein Bruder eine Fahrkarte oder Medikamente braucht, muss er beim Ökonom um Geld aus der Gemeinschaftskasse bitten. Für den Urlaub gibt es eine Art Taschengeld – für das Spa im Luxushotel nebenan reicht das nicht.

Die Brüder arbeiten als Seelsorger, halten religiöse Kurse, feiern Gottesdienste, setzen sich für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ein. Es gibt auch Exoten: Im Franziskanerkloster Wien lebt Bruder Sandesh Manuel. Der gebürtige Inder ist Rapper und Youtuber. In seinen Videos rappt er mit Sonnenbrille, Kappe und Kutte oder in Hemd und Lederhose Texte wie: „Am Faaker See hob i mei Harley steh'“ und „Der Herrgott hot glocht, wie er Kärntn hot gmacht“.

Um den Würzburger Hauptbahnhof tourt regelmäßig Bruder Tobias mit seinem Sanitätskoffer entlang und kümmert sich um Bedürftige. Er ist gelernter Pfleger – und Bierbrauer. In einem alten Bauwagen nahe dem Kloster Schönau bei Gemünden am Main, in dem er lebt, wird das Bier verkostet. Die Brüder sagen: ein Ort für Bibel, Bier und Begegnungen. Die Würzburger Minoriten verteilen traditionell an ihrer Pforte Brotzeiten für Mittellose – mit Butter, Marmelade, Käse, Wurst, manchmal ist ein gutes Wort dabei.

„Für viele Gläubige sind die Franziskaner-Minoriten wichtige Anlaufstelle“, sagt ein Sprecher der Diözese Würzburg. Die Klöster in Würzburg, Schönau und Mariabuchen in Lohr am Main seien „integraler Bestandteil des seelsorgerlichen Angebots“ im Bistum.

In den sechs Niederlassungen in Deutschland leben rund 40 Minoriten – der Altersdurchschnitt liegt bei über 60 Jahre. Die Brüder haben nach eigenen Angaben in der „westlichen Welt“ Rückgänge von rund 50 Prozent. Nachwuchssorgen plagen auch die Franziskanerinnen: Die drei bayerischen Provinzen Bamberg, Dillingen an der Donau und Maria Medingen schließen sich ab 2022 zusammen.

Bruder Josef hat sich vor über 40 Jahren dem Orden angeschlossen. Er fand dort eine „familiäre Gemeinschaft“, wie der 63-Jährige sagt. „Bei mir am Altar stehen ein Pole, Franke, Inder, Pfälzer. Wir frotzeln zwischendrin schon mal – aber die Gemeinschaft verbindet.“

Durch die Corona-Pandemie ist es dem Junioratsleiter zufolge noch schwieriger, Interessierte zu finden. Das Programm „Franziskaner-Minorit auf Zeit“, eine Gelegenheit, den Orden und das Klosterleben näher kennenzulernen, konnte lange nicht stattfinden. „Das Image der Kirche ist durch wenig junge Gemeinden und Missbrauchsfälle in Mitleidenschaft gezogen worden“, sagt Bruder Josef.

Die Gemeinschaft blickt daher durchaus kritisch aufs Jubiläumsjahr. 2022 soll deshalb die Geschichte kritisch reflektiert werden.

Polizei prüft Verbindung zu Sekte

In der Vergangenheit sorgte die Sekte „Zwölf Stämme“ immer wieder für Schlagzeilen. Jetzt könnte sie mit dem Verschwinden eines Kindes zu tun haben.

Von Ulf Vogler

Holzheim – Nach dem Verschwinden eines elfjährigen Mädchens in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ ist. Es sei bei dem Pflegevater eine E-Mail eines Absenders eingegangen, der mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Mehrere Medien hatten über die E-Mail zuvor berichtet. Demnach soll sich die Elfjährige nun wieder bei ihren leiblichen Eltern aufhalten.

Der Sprecher des Polizeipräsidiums in Augsburg sagte, die Mail müsse noch überprüft werden, ob sie authentisch sei. Bereits am Wochenende war darüber spekuliert worden, dass die den „Zwölf Stämmen“ zugeordneten Eltern mit dem Verschwinden des Kindes etwas zu tun haben könnten. Die Sekte kam in der Vergangenheit immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie das Prügeln von Kindern als angemessene Erziehungsmethode betrachtet.

„Da nicht auszuschließen ist, dass die leiblichen Eltern des Mädchens in Zusammenhang mit dem Verschwinden stehen, nahm auch die Kripo Dillingen bereits erste Ermittlungen auf“, hatte die Polizei am Wochenende berichtet. Das Kind war am Samstag beim Joggen in Holzheim verschwunden und nicht mehr nach Hause zu seiner Pflegefamilie zurückgekehrt.

Das gesuchte Kind.

Es werde nun auch geprüft, ob die Elfjährige in einer der beiden Sektengemeinschaften in Tschechien ist, erklärte der Polizeisprecher am Montag. Ob die tschechische Polizei dort bereits aktiv geworden ist, das ist bislang aber unklar.

Die „Zwölf Stämme“ waren früher im nordschwäbischen Klosterzimmern bei Deiningen und im mittelfränkischen Wörnitz angesiedelt. Vor acht Jahren hatten die Behörden wegen der Prügelvorwürfe 40 Jungen und Mädchen aus der Gemeinschaft geholt und bei Pflegefamilien und in Heimen untergebracht.

Die Aktion hatte zu jahrelangen Prozessen geführt. Einerseits gab es mehrere Strafverfahren – eine Erzieherin der Sekte wurde sogar zu einer Gefängnisstrafe ohne Bewährung verurteilt. Andererseits gingen leibliche Eltern gegen den Sorgerechtsentzug vor. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte entschied allerdings 2018, dass die Entscheidungen der deutschen Familiengerichte zulässig gewesen seien.

Die „Zwölf Stämme“ waren wegen des Vorgehens der deutschen Behörden nach Tschechien umgesiedelt. In Bayern war der Sekte auch der Betrieb einer eigenen Privatschule für die Kinder untersagt worden.

Opfer sind aus Franken

Nach dem Helikopter-Absturz in Baden-Württemberg ist nun die Identität der drei Männer geklärt: Sie waren am Sonntag in Herzogenaurach gestartet. Die Ermittlungen zur Unglücksursache laufen noch.

Von Marco Krefting

Buchen – Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs wissen die Ermittler, um wen es sich bei den drei Opfern handelt. Die Männer seien im Alter von 18, 34 und 61 Jahren gewesen und stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Sie seien Deutsche gewesen. Zur genauen Herkunft und möglichen Verwandtschaftsverhältnissen machte er zunächst keine Angaben.

Seit dem Morgen waren wieder Experten an der Unglücksstelle in Buchen im Neckar-Odenwald-Kreis, was nahe an der Grenze zu Hessen und Bayern liegt. Hier war am frühen Sonntagnachmittag der Helikopter vom Typ Robinson R44 in einem Wald abgestürzt. Er war den Angaben nach im mittelfränkischen Herzogenaurach gestartet.

An der Unglücksstelle zeigte sich den Rettern ein Trümmerfeld. *Foto: Sebastian Gollnow/ dpa*

„Absuche, Spurensicherung und Begutachtung stehen im Vordergrund“, sagte der Sprecher. Dabei gebe es keinen Zeitdruck. „Jede Schraube im Laub muss gefunden werden“, erläuterte der Sprecher. „Je mehr Puzzleteile man hat, desto fertiger wird das Bild.“ Das sei nötig, um die Unfallursache ermitteln zu können. Zahlreiche Leute waren den Angaben zufolge vor Ort. Die Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU) habe weitere Spezialisten geschickt, sagte der Sprecher. Schon am Vorabend hätten die Einsatzkräfte bis 23 Uhr Spuren gesichert und Wrackteile gesammelt, die sich weit über das Gelände verstreut hatten. Noch am Sonntag waren die drei Leichname geborgen worden.

Bis die Unfallursache endgültig geklärt ist, wird es wohl eine ganze Weile dauern. Und bis dann noch der Abschlussbericht der BFU vorliegt, vergehen meist mehrere Monate. Nach deren Daten sind Hubschrauberunfälle in der zivilen Luftfahrt in Deutschland eher selten.

Wenn Routine zur Todesgefahr wird

Mit Aktionstagen an der Autobahn kämpft die oberfränkische Polizei gegen die Scheinsicherheit, in der sich viele Lkw-Fahrer wiegen. Fast die Hälfte von ihnen schnallt sich nicht an.

Von Joachim Dankbar

Bayreuth – Pech gehabt: Am Autobahnrastplatz Sophienberg-West senkt sich vor Jürgen Christ die Kelle. Einsatzkräfte der Bayreuther Verkehrspolizei ziehen den Trucker aus dem an diesem Montagnachmittag rege rollenden Verkehr. Den entscheidenden Fehler hat Christ schon ein paar Kilometer zuvor gemacht. Auf Höhe Himmelkron hatte ein Kontrollposten beobachtet, wie der Lkw-Fahrer den vorgeschriebenen Mindestabstand zum vorausfahrenden Laster nicht eingehalten hatte. Das gibt in der Regel eine Strafe von 100 Euro und einen Punkt in der Verkehrssünderkartei.

Glück gehabt: An diesem Tag wird es für den aus Chemnitz kommenden Lkw-Fahrer keine Geldbuße und auch keinen Punkt in Flensburg geben. Der für den sonstigen Verkehr gesperrte Rastplatz ist in dieser Woche der Schauplatz einer Aktion, mit der die oberfränkische Polizei vor allem die Prävention von Unfällen mit Schwerlastfahrzeugen verbessern will. Durch eigenes Erleben soll den Kapitänen der Landstraße deutlich gemacht werden, in welcher Gefahr sie sich berufsbedingt bewegen – und wie schnell Routine in Todesgefahr umschlagen kann.

Wenig später sitzt Jürgen Christ angeschnallt auf einem Schlitten, auf den ein Fahrersitz montiert ist. Ein paar erklärende Worte von Instruktor Heinrich Wolff, dann setzt sich der Schlitten in Bewegung. Vier Meter weiter ist schon Schluss und der Körper des Testfahrers fällt ruckartig in den Gurt. Alle Teilnehmer werden nach dem Test um eine Schätzung gebeten, wie schnell sie bis zum Aufprall unterwegs waren. Keiner kann glauben, dass es nur zehn Stundenkilometer waren. Mit „30 bis 40 Stundenkilometer“ liegt Christ noch sehr gut, die meisten seiner Kollegen glauben an diesem Tag 60 Stundenkilometer und noch schneller unterwegs gewesen zu sein. Nicht einmal auf einem gesicherten Schlitten wäre das zu empfehlen, wie Trainer Wolff erklärt. Die 90 Kilogramm von Trucker Christ zerren bei zehn Stundenkilometern mit der Wucht von 350 Kilogramm am Gurt. Bei Tempo 30 wären es 3100 Kilogramm, bei Tempo 60 schon 12,5 Tonnen, die dem Armaturenbrett entgegen drängen.

„Lass’ das Stauende nicht zu deinem Ende werden“ steht wenige Meter weiter an einem Infostand der Verkehrspolizei. Fotos und Filme zeigen, wie die gewaltigen Kräfte die Fahrerkabine zertrümmern, wenn ein Lkw auf ein Stauende auffährt. „Im Ernstfall hast du da wohl ganz schlechte Karten“, dämmert es Jürgen Christ. Für den 62-Jährigen mit einer Jahresleistung von 100 000 Kilometern im Regionalverkehr, ist in seiner Berufslaufbahn – von einem kleinen Auffahrunfall abgesehen – bislang alles gut gegangen. Doch allein in Oberfranken hat es im vorigen Jahr 1423 Unfälle gegeben, an denen Schwerlastfahrzeuge beteiligt waren; drei Lkw-Insassen starben, 68 wurden verletzt.

An Mängeln in der Ausrüstung der Lkws liegt das nicht. Die meisten sind mit elektronischen Systemen ausgestattet, die die Einhaltung von Sicherheitsabständen erzwingen. Doch oftmals werden die Helferchen einfach abgeschaltet. „Die Trucker fahren gern im Windschatten“, sagt ein Verkehrspolizist. „So können sie schneller fahren und vor allem Schwung zum Überholen am nächsten Berg aufnehmen.“ 121 statt der erlaubten 80 Stundenkilometer hat an diesem Montag der Fahrer eines spanischen Lkw auf dem Tacho, als er die Schiefe Ebene hinunterfährt. Auch das geht in der Regel nur, wenn man die Elektronik umgeht. Die Strafe hierfür beträgt über 700 Euro. Als Sicherheitsleistung nehmen ihm die Kontrollbeamten 300 Euro ab, für den Rest gibt es noch einen Bescheid.

Wo Lkw-Fahrer plötzlich kopfstehen: Mit einem Simulator verdeutlicht die oberfränkische Verkehrspolizei, wie schnell Lkw-Unfälle tödlich ausgehen können – vor allem wenn der Fahrer nicht angeschnallt ist. *Foto: Florian Miedl*

Noch erschreckender ist eine andere Beobachtung bei Kontrollen: Fast die Hälfte der Kapitäne der Landstraße sind unterwegs nicht angeschnallt, obwohl schon seit 1992 auch im Lkw eine Anschnallpflicht gilt. Warum dies so ist, könne keiner der Gurtsünder nachvollziehbar begründen, sagen Kontrollbeamte. Verkehrstrainer Heinrich Wolff versucht eine Erklärung: „Es ist vor allem das falsche Gefühl der Sicherheit, wenn man ständig in einer Kabine hoch über dem restlichen Straßenverkehr unterwegs ist. Wenn die Fahrer am Wochenende in ihren privaten Wagen steigen, schnallen sie sich sofort an.“

Wie trügerisch dieses Sicherheitsgefühl ist, zeigt ein spektakulärer Simulator des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR), mit dem Überschläge von Lkw lebensnah nachgestellt werden können. Die drehbare Lkw-Kabine schwenkt kurz zur Seite und schon liegt der Fahrer fast vier Meter hoch in der Waagrechten und schaut hinunter auf den Teer. Dann geht die Kabine in zwei volle Umdrehungen. Die Zentrifugalkräfte sind so stark, dass es völlig egal ist, ob sich der Fahrer am Lenkrad festhält. Einzig der Sicherheitsgurt verhindert, dass er auf die Autobahn geschleudert wird oder sich noch am Arbeitsplatz das Genick bricht.

„Und deshalb bin ich immer angeschnallt“, versichert Jürgen Christ nach den Überschlägen im Simulator. Für ihn nimmt der Tag noch eine gute Wendung: Statt einen Bußgeldbescheid bekommt er von der Verkehrspolizei einen Thermo-Kaffeebecher, ehe er vom Parkplatz wieder auf die A 9 einbiegt.

Weitere Fotos und ein Video gibt es auf der Homepage unserer Zeitung.

Webinare zur Medienkunde starten

Hof/Coburg/Bayreuth – Mit dem Thema „Was unterscheidet Nachricht und Kommentar?“ startet an diesem Donnerstag, 21. Oktober, das neue Livestream-Angebot des KLASSE!-Projekts unserer Zeitung. Die Webinare zur Medienkunde werden während der Schulzeit jeden Donnerstag um 9 Uhr ausgestrahlt und informieren über den sicheren und kompetenten Umgang mit Medien aller Art. Sie sind für Schulklassen aller Schularten geeignet, insbesondere für die mittleren und oberen Jahrgangsstufen. Auf dem Jahresprogramm stehen beispielsweise Themen wie „Fake News – wie erkenne ich falsche Informationen“ oder „Social Media – Chancen und Gefahren“. Für die Webinare ist eine Dauer von rund 20 bis 30 Minuten geplant. Zuschalten können sich alle Lehrerinnen und Lehrer, auch wenn sie nicht am aktuellen KLASSE!-Projekt teilnehmen. Die Webinare dienen in erster Linie der Live-Übertragung per Beamer oder Großbildschirm in die Klassenzimmer, können aber auch in der KLASSE!-Mediathek abgerufen werden. Die teilnehmenden Klassen können per Chat Fragen an das KLASSE!-Moderationsteam stellen. Eine allgemeine Einführung ins KLASSE!-Projekt gibt es, ebenfalls in einem Livestream, an diesem Mittwoch, 20. Oktober ab 15 Uhr. Für alle Live-Streams (auch für die Einführung am Mittwoch) ist eine Anmeldung erforderlich und jederzeit möglich unter www.klassemedien.de.

Söder verleiht Polt Verdienstorden

München – Als Kabarettist nimmt Gerhard Polt die CSU und Bayerns Staatsregierung seit Jahrzehnten kräftig aufs Korn – jetzt hat dem 79-Jährigen ausgerechnet der bayerische Ministerpräsident Markus Söder den Verdienstorden des Freistaats verliehen. Die Auszeichnung gehe an „einen Menschenkenner und brillanten Beobachter", twitterte Söder am Montagabend.

„Gerhard Polt macht Kabarett in edelster Form. Mit Feinsinn und Tiefgründigkeit steht er für die Schlitzohrigkeit der Bayern. Gerhard Polt unterhält und lädt dabei vor allem zum Nachdenken ein“, schrieb der bayerische Ministerpräsident.

Gerhard Polt

Polt nahm die Auszeichnung in seiner typischen Manier an: „Ich sage Dankeschön. Wirklich, das meine ich so“, sagte er in einem Video der Staatsregierung. „Und ein Dankeswort kann man nicht kommentieren, sondern ‚Danke’ heißt ‚Danke‘. Und, ja. Das wollte ich damit sagen. Dankeschön.“ *Foto: Peter Kneffel/dpa*

Was zahlt der Staat für Quarantäne?

Ein Zahnarzt musste wegen Corona eine Auszeit nehmen. Er klagte gegen die Höhe der Entschädigung. Die war ihm zu niedrig.

Von Manfred Scherer

Bayreuth – Der Staat nimmt, der Staat gibt – in diesem Fall versagt er einem Arzt die Gewerbefreiheit und zahlt Entschädigung. Der Grund: Corona-Quarantäne. Dem Mediziner aus dem Fichtelgebirge war jedoch die Entschädigung zu wenig, er klagt nun vor dem Verwaltungsgericht in Bayreuth.

Der Fall geht zurück zum Beginn der Pandemie: Der Zahnarzt hatte Kontakt zu einem coronapositiven Patienten. Das Landratsamt in Hof erließ am 6. April 2020 einen Quarantänebescheid. Ein zweiter Bescheid folgte zwei Tage danach, denn der Mediziner wurde selbst positiv getestet. Bis zum 21. April blieb die Zahnarztpraxis zu.

Doch das Infektionsschutzgesetz sicherte den Mann ab. Der Freistaat wollte dem Mediziner Entschädigung zahlen. 10 596 Euro stehen in dem Entschädigungsbescheid der Regierung von Oberfranken. Berechnet hatte die Behörde die Summe so: Laut dem Infektionsschutzgesetz sei dem Mann ein Zwölftel des Jahresgewinns zu erstatten. Diesen Gewinn hatte die Behörde aufgrund der Einkommensteuerunterlagen des Betroffenen aus dem Jahr 2017 errechnet.

Gegen den Bescheid klagte der Arzt und argumentierte: Die in dem zweiwöchigen Quarantänezeitraum angefallenen Betriebskosten seien für ihn eine sinnlose Aufwendung gewesen. Ziel der Klage: Eine Gesamtsumme von 20 835 Euro. Mitte August hatte die 7. Kammer des Verwaltungsgerichts in Bayreuth die Klage in einem Bescheid abgelehnt – wogegen der Arzt erneut klagte.

Die Folge: eine mündliche Verhandlung am Montag, in der es um Anspruch und Wirklichkeit, um Gesetzes-Grammatik und Paragrafenauslegung ging. Der Bevollmächtigte des Klägers, Rechtsanwalt Maximilian Glabasnia, sagte, ein Selbstständiger müsse seine Betriebsausgaben aus dem Umsatz bestreiten, Honorarzahlungen bei Ärzten kämen zeitversetzt, demzufolge bleibe sein Mandant, auch wegen der pauschalen Berechnung des entgangenen Gewinns durch die Regierung, auf Kosten sitzen. Dem hielt der Vorsitzende der 7. Kammer, Michael Lorenz, entgegen: Die Berechnung im Falle von Selbstständigen sei eindeutig geregelt, durch einen „1:1-Ersatz“ des Gewinns sei doch „alles abgedeckt“. Eine Existenzgefährdung sei nicht ersichtlich.

Die Ausnahmeregelung für den Fall der Existenzgefährdung ist das Hauptargument des Klagebevollmächtigten: Der betreffende Satz des Infektionsschutzgesetzes beziehe sich eben nicht wörtlich auf Existenzgefährdung.

Dem stimmten die Richter zu – zunächst: Doch sie betonten die Auslegungsfreiheit des Gerichts in einem solchen Fall. Das stärkste Argument gegen die Klage ist: Die Entschädigungen nach dem Infektionsschutzgesetz seien kein Muss und eine „Billigkeitsvorschrift“, quasi ein „Service aus freien Stücken“. Deshalb, so resümierte der Vorsitzende Lorenz, seien dem Gericht in der Auslegung Grenzen gesetzt, es könne nicht in jedem Fall ein voller Schadensausgleich erfolgen.

Ein Urteil verkündete die 7. Kammer am Montag nicht – aber man kann sich fast ausmalen, wie der Fall ausgeht.

Vater gesteht Tötung des Sohnes

Erfolgreich im Job, eine zunächst glückliche Ehe – doch dann kamen Schulden und Depressionen. In dieser Situation beging ein Mann in Oberfranken ein unvorstellbares Verbrechen.

Von Gregor Bauernfeind

Bamberg – Ein Mann hat im Landkreis Forchheim seinen neunjährigen Sohn erwürgt – zum Prozessauftakt am Montag hat der 51-Jährige diese Tat gestanden. Er sei an dem Sonntagmorgen im März überzeugt gewesen, sich und den Sohn umzubringen, sagte er am ersten Tag des Mordprozesses am Landgericht Bamberg. Laut der Anklage war er von Existenzängsten getrieben und litt unter einer Depression.

Der 51-Jährige bestätigte am Montag die Darstellung der Anklage: Er habe den Buben im März 2021 überraschend mit einem 2,6 Kilogramm schweren Metallbügel erschlagen wollen. Der Sohn überlebte den Schlag auf den Kopf aber. Der Bub habe sich zu ihm umgedreht und gefragt: „Papa, was ist das?“ Daraufhin habe er ihn mit bloßen Händen gewürgt, bis er sich nicht mehr bewegt habe. „Vielleicht zehn oder 15 Minuten, ich weiß es nicht. Es können auch nur fünf gewesen sein“, sagte der Mann am Montag. An den Tagen vor der Tat hatte er mit dem Sohn noch Brettspiele gespielt, Filme geschaut und war mit ihm beim Friseur gewesen.

Der Bub war übers Wochenende bei ihm geblieben, die Eltern lebten zur Tatzeit seit einigen Monaten getrennt. Nach dem Tod des Kindes war in der Region das Entsetzen groß gewesen: In einem Nachbarort gab es wenige Tage nach der Tat eine Trauerfeier, zahlreiche Kerzen wurden entzündet und Blumen niedergelegt.

Sich selbst etwas anzutun habe er danach nicht geschafft, sagte der Mann am Montag. Auf die Frage des Richters, warum der Sohn und nicht er selbst habe sterben müssen, sagte er: „Die stelle ich mir jeden Tag.“

Im März hatte der Vater seinen neunjährigen Buben mit bloßen Händen erwürgt. Nun steht der geständige Täter vor Gericht. *Foto: dpa/Nicolas Armer*

Laut den Ermittlern soll der Mann zudem beschlossen haben, auch seine seit November 2020 getrennt von ihm lebende Frau und die gemeinsame, jugendliche Tochter umzubringen. Am Montag bestätigte er in Anwesenheit der beiden vor Gericht, daran gedacht zu haben, die Familie auszulöschen. Nach der Tat an seinem Sohn sei ihm das aber nicht möglich gewesen. „Weil es so furchtbar war, was ich getan habe“, sagte er.

Sein Leben beschrieb der 51-Jährige am Montag als in weiten Teilen erfolgreich, das Familienleben als lange Zeit glücklich: Nach einer Jugend in „guten Verhältnissen“ habe er studiert und als Marketingmanager gearbeitet. Die Hochzeit sei eine Liebesheirat, die Kinder seien Wunschkinder gewesen. „Wir haben uns ein schönes Heim eingerichtet“, sagte der Mann am Montag. Die Familie hatte im Landkreis Erlangen-Höchstadt gelebt, nach der Trennung zog der Mann in eine Wohnung im Landkreis Forchheim, wo er auch die Tat beging.

Zwar war das Familieneinkommen laut Richter „durchaus nennenswert“, trotzdem häuften sich Schulden an: „Wir haben offensichtlich über den Verhältnissen gelebt“, sagte der 51-Jährige. Davon zeugt etwa ein 45 000 Euro teurer Geländewagen, den er sich Anfang Januar 2020 trotz finanzieller Schieflage als Hobbyfahrzeug zulegte. Die Einkommen seien zwar gestiegen, man sei aber in eine Kreditabhängigkeit gerutscht, sagte der 51-Jährige. Das habe ihn immer unterschwellig belastet.

Außerdem litt er an Depressionen, war 2019 für mehrere Wochen stationär in Therapie. Ein Jahr lang nahm er Antidepressiva, dann habe er sie nach und nach abgesetzt – nach eigenem Ermessen. Laut Anklage führte das und die Existenzangst zu einer schweren depressiven Episode mit Suizidalität. Ein Urteil könnte am 10. November gesprochen werden.

Polizei schnappt Serien-Einbrecher

Kulmbach/Nürnberg/Waidhaus – Nach mehreren Einbrüchen in Baumärkte in Bayern und Baden-Württemberg hat die Polizei einen Verdächtigen festgenommen. Die Ermittler hätten an den Tatorten DNA-Spuren gesichert, die einem 49 Jahre alten Mann zugeordnet werden konnten, teilte das Polizeipräsidium Mittelfranken in Nürnberg am Montag mit. Der Verdächtige sei bei der Ausreise aus Deutschland am Grenzübergang Waidhaus im Oberpfälzer Landkreis Neustadt an der Waldnaab festgenommen worden. Nun sitze er in U-Haft. Nach Angaben eines Polizeisprechers wird der 49-Jährige verdächtigt, zwischen Juli 2020 und Juli 2021 in Baumärkte in Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach, Stein (Landkreis Fürth), Kulmbach, Regensburg, Feldkirchen (Landkreis München) sowie im baden-württembergischen Schwäbisch-Gmünd eingebrochen zu sein. Dort soll er Gartengeräte, Grills und Aufstellpools im Gesamtwert von rund 200 000 Euro gestohlen haben. *dpa*

Leitartikel

Feministen unter sich

Von Katja Bauer

Olaf Scholz hat mehr als einmal gesagt, er betrachte sich schon seit Jahrzehnten als Feminist. Wenn das stimmt, dann wäre es interessant zu erfahren: Wie geht es ihm eigentlich gerade, wenn er so auf die letzten Tage blickt? Reibt er sich wie andere Langzeitkämpferinnen ungläubig die Augen? Unterdrückt er auch ein Ohnmachtsgefühl angesichts jeder neuen Personalspekulation? Zumindest zu Letzterem besteht für Scholz kein Anlass. Als Bundeskanzler wird er die Macht haben, Versprechen einzulösen. Gegeben hat er einige. Als Kandidat hat er seinen Wahlkampf auf zwei Punkten aufgebaut: Respekt und Gerechtigkeit. Sein Kabinett will er paritätisch besetzen.

Das Drei-Parteien-Bündnis, das geschmiedet wird, feiert sich schon als Fortschrittskoalition. SPD und Grüne stehen für das Ziel der Gleichstellung. Die lähmenden Groko-Effekte sollen Geschichte sein, die Zeichen stehen auf Vollgas. Politisch war die Gelegenheit nie günstiger, endlich Ernst zu machen mit der Verteilung von Macht auf Schultern von Männern und Frauen. Angesichts dieser Voraussetzungen ist es besonders bitter, der Wirklichkeit aufs Neue dabei zuzuschauen, wie sie durch ein Entscheidungsräderwerk mit ganz alter Mechanik gedreht wird.

Auch im künftigen Kabinett werden für Schlüsselressorts nur Männer gehandelt.

Im Moment macht sich dies am Amt des Bundestagspräsidenten fest, welches die SPD als stärkste Fraktion besetzen darf. Rolf Mützenich, bisher Fraktionschef, könnte den Posten bekommen – nicht zuletzt deshalb, weil Generalsekretär Lars Klingbeil nach der Meriten-Logik den Fraktionsvorsitz übernehmen könnte. Um nicht missverstanden zu werden: Es gibt keinen Zweifel an der Kompetenz beider. Dieses Beispiel aber ist wichtig, um zu verstehen, welche Folgen es fürs große Ganze hat, wenn im Kleinen die immer selben Mechanismen unverändert wirken.

Denn solche Räderwerke drehen sich an verschiedenen Stellen – in Regierungen, Fraktionen, Parteien. Dort, an der Basis, herrschen noch immer nicht die Voraussetzungen, die Frauen den Weg so ebnen wie Männern. Je weiter es nach oben geht, desto dünner wird die Personaldecke. Und oben loben Männer das Ziel der Gleichstellung lieber beim Fraktionsempfang zum Frauentag, als konkret auf eigene Machtoptionen zu verzichten.

Und dann wundern sich plötzlich alle, wenn es befremdliche Fotos gibt – vom Treffen der Fraktionschefs mit einer Frau, von der Innenministerkonferenz ohne Frauen, von der Pressekonferenz der Sondierung mit drei Generalsekretären. Das ist das Ergebnis dieser Mechanismen. Und so könnte die neue Regierung am Ende ein Gesamtbild einer Republik präsentieren, das sie überwinden will. Alle fünf Verfassungsorgane würden von Männern geleitet: Neben Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier gäbe es den Kanzler Scholz und den Bundestagspräsidenten Mützenich. Alles in SPD-Regie. Präsident des Verfassungsgerichts ist Stephan Harbarth und als Bundesratspräsident amtiert derzeit Rainer Haseloff – einer von 14 Ministerpräsidenten.

Auch im künftigen Kabinett werden für Schlüsselressorts Männer gehandelt: Christian Lindner für Finanzen und Robert Habeck für Klima, dazu Hubertus Heil, Karl Lauterbach, Anton Hofreiter. Einzig Annalena Baerbock ist fürs Außenamt im Gespräch. Man ahnt, dass für Frauen die weniger zentralen Ressorts übrig bleiben könnten. Und die FDP hat klargemacht, dass sie ihre Posten nicht paritätisch besetzen wird. Die Koalition ist erst im Werden, noch ist vieles möglich. Aber sie ist in Gefahr, hinter den eigenen gesellschaftlichen Anspruch zurückzufallen.

redaktion@frankenpost.de Seite 5

Die „Österreich“ kennt Helden und Verlierer – und nur wenig dazwischen. *Foto: Manfred Segerer/imago*

Das schrille „Österreich“

„Österreich“ ist zwar nur die viertgrößte Zeitung ihres Landes. Aber unter Politikern ist sie gefürchtet. Manche werden erst hochgejubelt – und dann niedergemacht.

Von Florian Gann

Wien – Wolfgang Fellners offenes Sakko gibt den Blick auf seinen Bauch frei, das Hemd spannt leicht. Etwas schwerfällig sitzt er in seiner Sendung, in seinem Studio. Nur sein Mund ist ständig in Bewegung. Ein Mund, dem man ansieht, dass er an kräftige Worte gewöhnt ist. Fellner lässt sich von einem seiner ehemaligen Chefredakteure befragen. Er tut das, um den Ruf seines kleinen Imperiums zu verteidigen: die Tageszeitung „Österreich“. Und er tut es – das ist ungewöhnlich für ihn – zahm: mit einem Lob.

„Ich stehe hinter der Staatsanwaltschaft und ihren Ermittlungen“, sagt Fellner bei dem Auftritt vergangene Woche. Professionell hätten sich die Beamten verhalten. Wenig später reicht Fellners Verlag wegen der Razzien eine Amtshaftungsklage gegen die Republik ein. „Das ist typisch Wolfgang Fellner“, sagt Harald Fidler, Medienredakteur bei der Tageszeitung „Standard“ und Fellner-Biograf. Fellner kann seine Meinung komplett ändern. Und es trifft Politiker, Mitarbeiter, Institutionen.

Kurze Rückblende: Am Mittwoch vergangener Woche gab es Hausdurchsuchungen im österreichischen Bundeskanzleramt, in der ÖVP-Zentrale, im Finanzministerium – und bei der Tageszeitung „Österreich“. Der Vorwurf – unter anderem: Geld aus dem Finanzministerium für geschönte Umfragen im Blatt, arrangiert vom engsten Umfeld des Kanzlers Sebastian Kurz. Auch gegen Kurz selbst wird ermittelt. Für alle Beteiligten gilt die Unschuldsvermutung. Kurz musste aber als Kanzler zurücktreten, zum zweiten Mal nach dem Ibiza-Skandal 2019. Damals stand das Boulevardblatt „Kronenzeitung“ als vermeintliches Übernahmeziel im Fokus, nun wird gegen die Boulevardzeitung „Österreich“ ermittelt.

Aber was ist „Österreich“? Um das zu verstehen, muss man sich mit Wolfgang Fellner beschäftigen. Er zählt zu den bekanntesten und erfolgreichsten Medienmachern des Landes. Schon mit 14 Jahren gründete er an seiner Salzburger Schule den „Rennbahn-Express“. Nach ein paar Jahren wurde das Magazin in ganz Österreich verkauft. In den 80ern gründete er das Magazin „Basta“, in den 90ern folgte das Nachrichtenmagazin „News“. Alle Gründungen waren ein Erfolg, alle wurden teuer verkauft. Dann, Mitte der 2000er-Jahre, kam die Tageszeitung „Österreich“. Wolfgang Fellner kündigte „Österreich“ als Qualitätsmedium an, mit den Worten, „das wird die ‚Süddeutsche Zeitung‘ Österreichs“, sagt Sebastian Loudon, Verleger des Magazins „Datum“. Man habe groß geplant, um die 100 Redakteure eingestellt. Kurz vor dem Start habe Fellner das Konzept umgeschmissen, „es trashiger gemacht“, sagt Medienredakteur Fidler. Verleger Loudon glaubt, dass man von den hohen Kosten überrannt wurde und deshalb schnell auf Reichweite setzen musste. Das Ergebnis ist journalistisch und rechtlich grenzwertig.

Die „Österreich“ tickerte schon vom Begräbnis eines siebenjährigen Jungen, der von seinem Vater getötet wurde. Ein Redakteur führte ein Interview mit einem Geiselnehmer – noch während der Tat. Die Zeitung schrieb „Robbie (Williams) holt Show aus dem Koma“ über eine „Wetten, dass ..?“-Sendung, obwohl Williams gar nicht auftrat, weil Wettkandidat Samuel Koch nach einem Unfall tatsächlich im Koma lag.

Auch hat „Österreich“ eine gewisse Vorliebe für Hitler-Verschwörungstheorien. Etwa: „Wurde Hitler in Jesus-Grab beigesetzt?“ Oder: „Wurde Hitler von Aliens entführt?“ Was die Zeitung aber tatsächlich ausmacht, ist etwas anderes. „Bei den Fellners spielen Inserateverkauf und Berichterstattung nicht erst seit Sebastian Kurz zusammen – das ist Teil ihres jahrzehntelangen Geschäftsprinzips“, sagt Harald Fidler. Das heißt: Wer Inserate schaltet, bekommt freundliche Berichterstattung. Davon sind viele Insider überzeugt. Fellner selbst streitet das ab.

Von „Schutzgeld“, einer „erpressungsartigen Situation“ und „Druck“ berichteten Insider der Recherche-Plattform „Dossier“. Politiker bekämen mitunter Besuch von Wolfgang Fellner und seinem Bruder Helmuth, der für die „Kohle“ zuständig ist. Dann werde klargemacht, entweder es gebe Inserate oder eine negative Berichterstattung. Viele sprechen anonym darüber, auch aus Angst vor Klagen aus dem Fellner-Haus. Anders Karin Kneissl, 2017 bis 2019 österreichische Außenministerin. Sie fährt, so sagt sie es „Dossier“, nach ihrem Amtsantritt das Inseratenbudget ihres Ministeriums massiv runter. Wenig später sei der Tenor in „Österreich“ gewesen: „Kneissl muss weg.“

„Er ist radikal in seinem Tun“, sagt Biograf Harald Fidler, „alle fürchten sich vor ihm“, niemand wolle Ziel eines Meuchel-Aufmachers von „Österreich“ werden. Und: „Durch seine Lautstärke wird Fellner über die Auflage hinaus wahrgenommen.“ „Österreich“, nur Nummer vier bei der Reichweite der österreichischen Tageszeitungen, werde mehr Macht zugerechnet, als sie tatsächlich habe, sagt Loudon.

Ruppiger Boulevard

Wolfgang Fellner

„Boulevard-Demokratie“: In Österreich sind Politik und Boulevardzeitungen seit je eng verzahnt. 200 bis 300 Millionen Euro sollen durch Inserate von öffentlicher Hand an Medien fließen, ein Großteil zu den Boulevardzeitungen. Politiker würden bei ihrem Tun oft die Schlagzeilen für diese Blätter vorausdenken. Der Politikwissenschaftler Fritz Plasser prägte deswegen für Österreich den Begriff „Boulevard-Demokratie“.

Mitarbeiter: „Österreich“-Chef Wolfgang Fellner wird ein ruppiger Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nachgesagt. Es sollen Sätze fallen wie „Ich bringe euch alle um“. Die Personalfluktuation ist laut der Bewertungsplattform Kununu hoch. Aktuell werfen dazu mehrere Frauen Wolfgang Fellner sexuelle Belästigung vor. In einem Fall hat Wolfgang Fellner auf Unterlassung der Vorwürfe geklagt. *fga Foto: Imago*

Kommentar

Der schöne Traum

Von Roland Töpfer

Die deutsche Energiewende ist vom Ansatz her richtig, in der Umsetzung mangelhaft. Angela Merkels irrationaler Atomausstieg, der viel zu langsame Netzausbau, zu wenig Windkraft- und Solaranlagen beenden den schönen Traum vom CO_2-freien Strom für E-Autos und Wärmepumpen, die als zukunftsträchtig angepriesen werden.

Kohlestrom hat wieder Konjunktur. Die Grünstrom-Lücke wird nach Berechnungen des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) 80 bis 100 Terawattstunden erreichen, das sind 14 bis 17 Prozent des gesamten Verbrauchs. Und während die Politik über Heizkostenzuschüsse, Gaspreisbremsen und Energiesteuern diskutiert, bauen viele führende Industrieländer neue Atomkraftwerke, um günstigen Strom anzubieten und die Klimavorgaben zu erfüllen. Deutschland ist energiepolitisch im Abseits.

Die ideologisch überfrachtete ökologische Frage braucht neue Antworten. Nur eine Energiewende, die kopierfähig ist, die von vielen Ländern übernommen wird, kann den CO_2-Ausstoß klimarelevant reduzieren. Doch stattdessen bestimmen explodierende Energiepreise das Thema. Wer als Durchschnittsverdiener pendeln und für den Liter Super 1,95 Euro zahlen muss, hat viel Wut im Bauch. Sozialer Sprengstoff, nicht zu knapp.

roland.toepfer@frankenpost.de Seite 23

Nackte Tatsachen

Pressestimmen

Gelungene PR

„Oldenburgische Volkszeitung“ zu Facebook:

Facebooks Metaverse hat vornehmlich ein Ziel: die persönlichen Daten seiner Nutzer in Geld umzuwandeln. Das Metaverse-Lobbying ist bereits in vollem Gange. Gesetzlich verankerte Transparenz und Datenschutz für die Nutzer des digitalen Universums scheinen – wie die Sterne – in weiter Ferne zu liegen. All das überspielt der Tech-Riese mit 10 000 neuen Jobs in Europa. Eine gelungene PR. *dpa*

Harte Machtkämpfe

„Hannoversche Allgemeine Zeitung“ zu Koalitions-Verhandlungen:

Der Finanzminister ist nicht de jure, aber de facto Vizekanzler. Vier Jahre lang. Man darf bei allem Aufbruch also nicht naiv sein. Politik ist ein stetes Ringen unterschiedlicher Anschauungen und Interessen. Auch in der Ampel wird es harte Machtkämpfe geben. *dpa*

Mit Schwung Richtung Ampel

Nach der Zustimmung der Liberalen ist der Weg für formale Koalitionsverhandlungen von SPD, Grünen und FDP frei. Wo steht nun die Debatte? Ein Überblick.

Von Thorsten Knuf und Norbert Wallet

Berlin – Nach SPD und Grünen stimmten auch die Spitzengremien der FDP Verhandlungen über ein Dreierbündnis zu. Nach den jüngsten Sondierungen gibt es bislang erst eine Einigung auf die Grundlinien einer möglichen Koalition. Wichtige Fragen sind noch offen, zum Beispiel in der Finanzpolitik. Auch laufen schon die ersten Personaldebatten.

? Was genau hat die FDP nun beschlossen?

Bundesvorstand und Fraktion der Liberalen beschlossen am Montag einstimmig, in Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen einzutreten. „Deutschland braucht eine stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein“, sagte Parteichef Christian Lindner. Ende vergangener Woche hatten die drei Parteien ihre Sondierungen beendet. Die SPD sprach sich bereits am Freitag für Koalitionsverhandlungen aus, die Grünen am Wochenende.

? Wie geht es weiter?

In Berlin wird damit gerechnet, dass die Koalitionsverhandlungen am Donnerstag starten. Die vertieften Gespräche dürften in einem deutlich größeren Rahmen stattfinden als die Sondierungsgespräche. Üblich ist es, Arbeitsgruppen mit Fachpolitikern zu bilden.

? Warum laufen bereits jetzt Personaldebatten?

FDP-Parteichef Christian Lindner will Finanzminister werden, auch Grünen-Chef Robert Habeck wird Interesse an dem Amt nachgesagt. Am Montag waren Beteiligte bemüht, das Thema abzukühlen: FDP-Generalsekretär Volker Wissing sagte, natürlich müssten am Ende von Koalitionsverhandlungen Ressortfragen geklärt werden. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“ Lindner äußerte die Erwartung, dass ein Klimaministerium geschaffen wird.

? Bei welchem Thema sind besonders harte Konflikte zu erwarten?

Ohne Zweifel bei der Finanzpolitik. In den Sondierungen hatten sich die drei Parteien auf Drängen der FDP darauf verständigt, keine Steuern zu erhöhen. Zugleich heißt es in dem gemeinsamen Papier, dass „im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse“ die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleistet werden sollen – „insbesondere in Klimaschutz, Digitalisierung, Bildung und Forschung sowie die Infrastruktur“. Der Kampf gegen Steuerhinterziehung sowie das Streichen von Subventionen sollen Spielräume im Haushalt bringen. Es erscheint aber fraglich, ob das reicht. In diesem und im kommenden Jahr verschuldet sich der Bund wegen der Corona-Pandemie noch einmal mit Hunderten von Milliarden Euro. Ab 2023 soll wieder die Schuldenbremse greifen, der Haushalt wird nach Lage der Dinge aber regelmäßig unterdeckt sein.

? Wie lassen sich Investitionen dennoch finanzieren?

Die Ampel-Parteien wollen neben öffentlichem Geld auch im großen Stil privates Kapital mobilisieren, etwa durch besondere Abschreibungsmöglichkeiten. Im Gespräch ist auch die Gründung von öffentlichen Investitionsgesellschaften, wie Grünen-Chefin Annalena Baerbock am Montag im Deutschlandfunk berichtete. Durch die Aussetzung der Schuldenbremse im Zuge der Corona-Krise gebe es „einen Spielraum, den wir sonst zu anderen Zeiten nicht haben“.

? Machen SPD, Grüne und FDP mit dem Klimaschutz Ernst?

Das ist ihre Absicht. Der Ausbau der erneuerbaren Energien soll beschleunigt, ab 2035 sollen keine neuen Diesel- und Benzinautos mehr zugelassen werden. Die künftigen Koalitionäre müssen das neue Klimaschutzgesetz mit Leben füllen – für alle Sektoren wie Verkehr, Bauen und Wohnen, Energie oder Industrie.

? Was planen die Parteien in Sachen Gesundheit?

Der Textteil zum Thema Gesundheit umfasst im Sondierungspapier ganze 18 Zeilen. Ein paar Absichtserklärungen, mehr nicht. Das ist dünn, liegt aber wohl auch daran, dass die Parteienspitzen nicht gerade Experten auf dem Gebiet sind. Die kurzfristigen Nöte der gesetzlichen Krankenversicherung hat Noch-Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) mit der Verdoppelung des zusätzlichen Steuerzuschusses auf vier Milliarden gelindert. Aber auch langfristig braucht die GKV mehr Geld. Neue Spargesetze, höhere Beiträge oder noch höherer Steuerzuschuss? Zu klären ist auch die künftige Finanzierung der Pflegeversicherung. Und: Wird es zwischen privater und gesetzlicher Pflegeversicherung eine Art Risikoausgleich zugunsten der Gesetzlichen geben? Und irgendwie müssen die neuen Koalitionäre die Ausgaben für Klinikleistungen in den Griff kriegen. **Standpunkt Seite 1**

Ist das der zukünftige Bundesfinanzminister? Christian Lindner (FDP) macht sich Hoffnungen auf dieses Amt in einer Ampel-Koalition. *Foto: Paul Zinken/ dpa*

Colin Powell stirbt nach Corona-Infektion

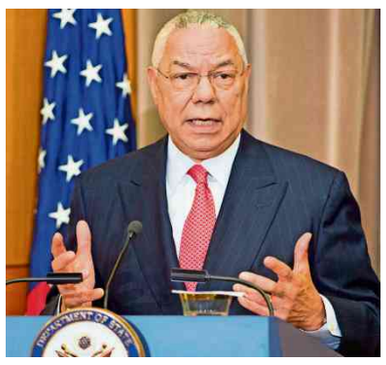
Er war der erste schwarze US-Außenminister. In seine Amtszeit fiel der Beginn der Kriege in Afghanistan und dem Irak. Sein Werben für den Kampf gegen den Diktator Saddam Hussein bereute er später.

Von Jürgen Bätz

Washington – Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post mitteilte. Powell sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. Powell hatte Medienberichten zufolge seit Längerem gesundheitliche Probleme. „Wir haben einen herausragenden und liebevollen Ehemann, Vater, Großvater und einen großen Amerikaner verloren“, so die Familie.

Powell, Sohn jamaikanischer Einwanderer, wurde 2001 unter dem damaligen Präsidenten George W. Bush der erste schwarze Außenminister der USA. Bush und seine Frau Laura erklärten, Powell habe dem Land herausragend gedient, „beginnend mit seiner Zeit als Soldat in Vietnam“. Viele Präsidenten hätten seinem Rat vertraut. Er sei ein Freund und herausragender Mann gewesen.

Powells Amtszeit als Außenminister wurde von den Ereignissen nach den Anschlägen vom 11. September 2001 überschattet, also dem Kampf gegen den Terror und dem Beginn der Kriege in Afghanistan und dem Irak.



Colin Powell *Foto: Michael Reynolds/dpa*

Powell galt in der Bush-Regierung als Verfechter des Multilateralismus und als gemäßigte Kraft, wohingegen Vizepräsident Dick Cheney und Verteidigungsminister Donald Rumsfeld den Ruf von Hardlinern hatten.

Dies zeigte sich besonders vor dem Beginn des Irakkriegs: Die Hardliner drängten unter Berufung auf angebliche Erkenntnisse der Geheimdienste zu Saddam Husseins Massenvernichtungswaffen auf ein militärisches Vorgehen. Im Februar 2003 warb Powell schließlich in einer Rede vor dem UN-Sicherheitsrat unter Berufung auf die später diskreditierten Geheimdiensterkenntnisse um Zustimmung für den Irakkrieg. Im Ruhestand bezeichnete Powell diese Rede später als großen Fehler.

Powell erklärte nach Bushs Wiederwahl im November 2004 seinen Amtsverzicht. Vor der Wahl 2008 überraschte der Republikaner seine Parteikollegen, als er sich für den demokratischen Kandidaten Barack Obama aussprach.

Debatte um Mützenich als Bundestagspräsident

Nur Saskia Esken als Frontfrau: Das bundespolitische Spitzenpersonal der SPD ähnelt der Aufstellung einer Herren-Fußballmannschaft. Der Ruf nach mehr Frauen wird lauter.

Von Jan Dörner

Berlin – Olaf Scholz im Zentrum, Lars Klingbeil als Vorstopper, Rolf Mützenich kommt über links, Norbert Walter-Borjans sichert nach hinten ab, Frank-Walter Steinmeier spielt Libero. Weibliche Ausnahme: Parteichefin Saskia Esken. Da die SPD nun einige Positionen zu besetzen hat, werden Forderungen nach einem höheren Frauenanteil laut.

Rolf Mützenich

In dieser Woche will die SPD nach Angaben eines Fraktionssprechers entscheiden, wer Wolfgang Schäuble (CDU) als Bundestagspräsident nachfolgen soll. Als stärkster Fraktion steht den Sozialdemokraten der Posten zu. Aussichtsreicher Kandidat ist Fraktionschef Rolf Mützenich, der aufgrund seiner Parlamentserfahrung als ausgezeichnet qualifiziert gilt. Greift der 62-Jährige zu, soll zumindest der ebenfalls der SPD zustehende Stellvertreterposten im Bundestagspräsidium an eine Frau gehen.

Allerdings: Dann wären mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und – wenn es mit der Regierungsbildung klappt – Bundeskanzler Olaf Scholz drei der fünf höchsten Staatsämter mit männlichen Sozialdemokraten besetzt. Hinzu kommen Stephan Harbarth als Präsident des Bundesverfassungsgerichts und Reiner Haseloff (CDU) als derzeitiger Bundesratspräsident. Frauen: Fehlanzeige.

In einem offenen Brief rufen die Soziologin Jutta Allmendinger und der Theologe Peter Dabrock die SPD daher auf, eine Frau als Bundestagspräsidentin zu benennen. Bekomme Mützenich den Posten, wirke dies im Jahr 2021 „wie aus der Zeit gefallen“. Auch die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen, Maria Noichl, fordert, das Amt „zwingend“ mit einer Frau zu besetzen. Die Ausrede, es gebe keine qualifizierten Kandidatinnen, will Noichl nicht gelten lassen. Geeignete SPD-Frauen wie Noch-Justizministerin Christine Lambrecht und die Ex-Bundestags-Vizepräsidentin Ulla Schmidt waren zur Bundestagswahl nicht angetreten.

Wird Mützenich dennoch Bundestagspräsident, benötigt die SPD Ersatz für den Fraktionsvorsitz. Als mögliche Kandidaten werden bislang genannt: Arbeitsminister Hubertus Heil, Generalsekretär Lars Klingbeil und Fraktionsvize Matthias Miersch. Um das Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern auszubalancieren, wird darüber nachgedacht, mit einer Doppelspitze in die Legislaturperiode zu gehen, die für die SPD als voraussichtlicher Regierungsfraktion keine leichte werden wird. Mehr als die Hälfte der SPD-Abgeordneten sind Neulinge im Bundestag. *Foto: Christophe Gateau/dpa* **Leitartikel Seite 4**

Wohin kommen die Castoren?

Was passiert mit den Abfällen aus Kernkraftwerken? Die Endlager-Suche beherrscht die Debatte. Ein Experte spricht sich schon für längere Laufzeiten der Zwischenlager aus.

Von Carsten Hoefer

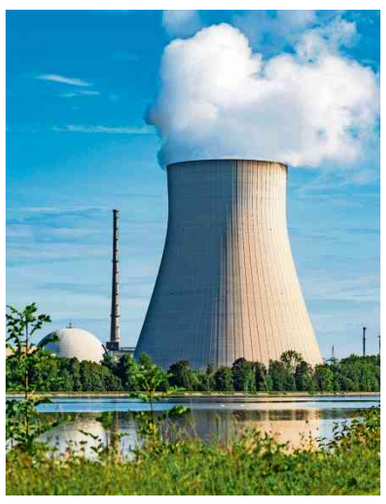
Augsburg – Hoch radioaktive Abfälle aus den deutschen Atomkraftwerken werden wegen eines fehlenden Endlagers voraussichtlich noch weit über ein halbes Jahrhundert an den AKW-Standorten verbleiben müssen. Davon geht der Ingenieur und Nuklearexperte Michael Sailer aus, der bis 2019 die Entsorgungskommission des Bundes leitete. Damit würde dann auch die genehmigte Betriebsdauer der 16 Zwischenlager in Deutschland weit überschritten werden. Sailer geht davon aus, dass die Einlagerung der Nuklearabfälle in das geplante Endlager erst um das Jahr 2080 abgeschlossen werden kann.

Nach dem Aus für das ehedem geplante Endlager im niedersächsischen Gorleben hat sich der Bund per Gesetz zur Auswahl eines neuen Standorts bis 2031 verpflichtet. „Danach kommen Genehmigungsverfahren und Bau“, sagte Sailer der Deutschen Presse-Agentur in Augsburg. „Das wird geschätzt 20 Jahre dauern, dann haben wir 2050.“ Anschließend könne das Endlager in den Probebetrieb gehen.

„Wir haben 16 Zwischenlager in Deutschland, in denen hoch radioaktiver Müll gelagert wird“, sagte Sailer. „Bei den meisten läuft die Genehmigungsdauer 2045/46 ab.“ An den drei bayerischen AKW-Standorten Grafenrheinfeld, Gundremmingen sowie Isar nahe Landshut endet die vorgesehene Betriebsdauer der Zwischenlager in den Jahren 2046 und 2047, wie auf der Webseite des Betreibers nachzulesen, der Gesellschaft für Zwischenlagerung (BGZ).

Nach vernünftiger Schätzung könne es ungefähr 30 Jahre dauern, bis alle Behälter aus den Zwischenlagern ins Endlager gebracht seien. „Das heißt, dass die Einlagerung im Endlager von 2050 bis 2080 dauern wird“, sagte Sailer, der bis 2019 auch dem Freiburger Öko-Institut vorstand. Die dahinterstehende Kalkulation: „Wir werden insgesamt in den 16 Zwischenlagern etwa 1800 bis 1900 Castoren haben, die in das Endlager gebracht werden müssen“, sagte der Ingenieur. Dort müssten abgebrannte Brennelemente und verglaste Abfälle in einer geschützten Anlage in die Endlagerbehälter umgefüllt werden.

Laut dem Standortauswahlgesetz (StandAG) soll das Endlager so sicher sein, dass Mensch und Umwelt eine Million Jahre lang vor Strahlung geschützt sind. „In einer Abschätzung gehe ich davon aus, dass in einen Endlagerbehälter nur ein Drittel der Abfälle eines Zwischenlagerbehälters passen wird“, sagte Sailer. „Also könnten es etwa 6000 Endlagerbehälter werden.“



Wasserdampf tritt aus dem Kühlturm aus: Die Tage der deutschen AKW sind gezählt. *Foto: Armin Weigel/ dpa*

Realistisch müsse man davon ausgehen, „dass nur etwa ein Behälter pro Tag im Endlager eingelagert werden kann, das muss ja alles doppelt und dreifach gecheckt werden“, sagte Sailer.

Genehmigt sind die Zwischenlager der Atomkraftwerke jedoch nur für eine Betriebsdauer von 40 Jahren. „Über diese 40 Jahre hinaus haben wir keine Erfahrungswerte, und es gibt eigentlich auch keine Möglichkeit der Vorausberechnung.“ Das ist nach Einschätzung des Ingenieurs problematisch. „Eine Schwachstelle ist das Dichtungssystem zwischen Behälterkörper und Deckel.“

„Das zweite Problem ist die Überwachung der Dichtungssysteme. Das ist eine höchst komplizierte feinmechanische Anlage, die mit ganz kleinen Bauteilen die Druckdifferenz misst“, sagte Sailer. Da müsse man sich zwei Dinge fragen: „Wie lange hält die? Und wenn ich Teile austauschen muss, gibt es überhaupt noch Hersteller, die das können? Das ist eine Technologie, die man heute sonst nicht mehr braucht.“

Sailer forderte Politik und BGZ auf, sich frühzeitig mit einer Verlängerung der Zwischenlagerung zu beschäftigen. „Es wäre fatal, wenn man erst 2040 mit den Forschungen und Überlegungen zur Zwischenlagerung beginnen würde.“ Sailer zufolge wird es Jahre dauern, bis es halbwegs belastbare Ergebnisse gibt.

Klimaprotest soll Druck aufbauen

Berlin – Die Klimabewegung „Fridays for Future“ ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivisten unter dem Motto #IhrLasstUnsKeineWahl zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung an. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaaktivisten den Druck auf SPD, Grüne und FDP in den Koalitionsverhandlungen erhöhen. Die Ergebnisse der Sondierungen zeigten, dass eine Ampel-Koalition die 1,5-Grad-Grenze ohne den massiven Druck aus der Gesellschaft nicht einhalten werde, heißt es seitens der Organisatoren. *dpa*

Spüli, Uhu, Maggi: Manche Produkte haben sich seit ihrer Einführung so erfolgreich verbreitet, dass die Markennamen die ganze Gattung bezeichnen: Spüli für Geschirrspülmittel, Uhu für Kleber und Maggi für Würze. Ganz nach dem Gusto des Erfinders Julius Maggi.

Von Christiane Oelrich

Ein Poster zum 125. Geburtstag der berühmten Würze listet die jeweiligen Flaschen aus den Jahren 1886 bis 2011 auf. *Foto: Nestlé/dpa*

Der Pionier, der das Würzen revolutionierte

Vevey – „Hausfrauen, es ist nie zu spät, um zu verbessern!“ Ein paar magische Tropfen könnten jede fade Suppe oder Soße retten – so warb Maggi in den 30er-Jahren für seine Flüssigwürze. Bis heute gehört sie in unzähligen deutschen Küchen zur Grundausstattung wie Salz und Pfeffer, um Suppen, Soßen, Aufläufe und Eintöpfe zu würzen. Namensgeber ist der Erfinder, der Schweizer Julius Maggi, der vor 175 Jahren geboren wurde. Maggi ist auch der Urvater des Brühwürfels und einer der Pioniere der industriellen Lebensmittelproduktion. „Er war ein umtriebiger Unternehmer“, sagt Albert Pfiffner, Archivchef des Schweizer Nahrungsmittelriesen Nestlé, zu dem Maggi seit 1947 gehört.

Ein Ma, zwei g, ein i: Für Deutsche ist die Sache mit der Aussprache klar: Maggi eben. Aber der Namensgeber sprach sich anders aus. Julius Maggi war der Sohn eines italienischen Einwanderers. Sein Name wird deshalb „Madschi“ ausgesprochen, wie der Lago Maggiore. In vielen Ländern wird die Firma bis heute auch „Madschi“ ausgesprochen.

Julius Maggi wurde 1846 in Frauenfeld unweit des Bodensees geboren. Sein Vater brachte es mit einer Mühle zu einigem Wohlstand. Als der Sohn das Unternehmen mit 23 Jahren übernahm, kam im Zuge der Industrialisierung aber immer mehr günstiges Getreide aus dem Ausland. Maggi ersann neue Produkte. Er wollte nahrhafte und preiswerte Nahrung für Arbeiter machen und begann mit Mehlen aus eiweißhaltigen Hülsenfrüchten, Leguminosen.

Maggi war so begeistert, dass er eine Tochter Leguminosa nennen wollte, was seine Frau gerade noch verhindern konnte. Zum Glück: „Die Leguminosen waren ein Flopp“, sagt Pfiffner. Unbeirrt machte Maggi aber weiter. Er brachte die etwas erfolgreicheren Suppenmehle aus Erbsen und Bohnen auf den Markt. Das schweizerische Nationalmuseum spricht von Maggis stürmischer Energie und Experimentiersucht.

Den unternehmerischen Durchbruch schaffte Maggi aber 1886 mit der Flüssigwürze, einer Weltneuheit. Schon ein Jahr später begann die Abfüllung in einem Werk im deutschen Singen unweit des Bodensees, wo bis heute Maggi-Würze hergestellt wird. 240 000 Flaschen sind es täglich, die in 21 Länder exportiert werden. Weitere Werke gibt es heute in China, Polen, Kamerun, Elfenbeinküste und Mexiko.

> *„Hausfrauen, es ist nie zu spät, um zu verbessern!“*
> **Julius Maggi, Erfinder**

Statistisch verbraucht jeder deutsche Haushalt gut einen halben Liter Maggi-Würze im Jahr, geht aus einer Verbrauchererhebung hervor. Das Saarland ist nach Angaben von Nestlé Maggi-Hochburg, mit 812 Millilitern Verbrauch pro Haushalt im Jahr. Ein Kringel Fleischwurst mit vier Flaschen Maggi statt Kerzen darauf ist als „saarländischer Adventskranz“ bekannt. Auch Maggi-Eis wurde dort erfunden.

Zurück zu Julius Maggi: Er brachte nach der erfolgreichen Flüssigwürze weitere Produkte heraus, und 1908 den legendären Brühwürfel, als schnelle Basis für Mahlzeiten aller Art. Auch im Marketing war Maggi Pionier. Als einer der ersten Unternehmer richtete er eine Werbeabteilung ein. Der später berühmte Dichter Frank Wedekind textete einst für Maggi: „Wie dem Leben Poesie/Fehle Maggi’s Suppen-Nahrung/Maggi’s Speise-Würze nie!“

Der Maggi-Brühwürfel hat den Maler Picasso inspiriert: Er verewigte ihn 1912 in seinem Werk „Paysage aux affiches“. Auch Joseph Beuys verwendete die Maggi-Flasche 1972 für ein Objekt. Die Flasche mit dem gelb-roten Etikett hat Maggi selbst entworfen.

Das Rezept blieb fast unverändert, wird heute je nach Absatzmarkt ein bisschen angepasst. Grundbestandteile sind pflanzliches Eiweiß, Wasser, Salz und Zucker, dazu kommen Aromen und Hefeextrakte. Viele Menschen fühlen sich an das Würzkraut Liebstöckel erinnert, das kurioserweise heute auch Maggi-Kraut heißt. Es gehört aber nicht zu den Zutaten.

Die genaue Zusammensetzung und Herstellung sind Betriebsgeheimnis. Schon Maggi hütete das Rezept aus Angst vor Industriespionage in einem Tresor. Nestlé hat ein Originaldokument dazu – in Maggis Handschrift. Um Abwerbungen seiner Mitarbeiter und damit womöglich die Preisgabe seiner Verfahren zu verhindern, umsorgte Maggi die Mitarbeiter.

Julius Maggi starb 1912 mit 66 Jahren. Er hatte vier Töchter und einen Sohn. Ob noch direkte Nachfahren von Julius Maggi leben, weiß Nestlé nicht.

Der Erfinder und Würz-Pionier Julius Maggi als junger Mann (circa 1880). *Foto: Archives Historiques Nestlé, Vevey/dpa*

Persönlich

Prinz William, 39, britischer Royal, hat sich angesichts des fortschreitenden Klimawandels hoffnungsvoll gezeigt, dass entschiedenes Handeln zum Erfolg führen kann. An junge Menschen gerichtet sagte der Zweite in der britischen Thronfolge bei einer Gala zur Verleihung des ersten Earthshot-Preises in London am Sonntag: „Hört nicht auf zu lernen, fordert weiterhin Wandel und gebt die Hoffnung nicht auf. Wir werden diese Herausforderungen meistern.“ Gleichzeitig mahnte der Royal aber auch, die nächsten zehn Jahre seien entscheidend.

Rick Astley, 55, Popsänger, hat sich gefreut, dass Klima-Aktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag überraschend bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klima-Aktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.

Candace Bushnell, 62, „Sex-and-the-City“-Autorin, findet, dass die Erfolgsserie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt. „Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie in einem Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ In den 90er-Jahren schrieb Bushnell die Kolumne „Sex and the City“, die später als Buch veröffentlicht wurde und auf der die berühmte HBO-Serie lose basiert.

Kourtney Kardashian, 42, Reality-Star, und Musiker Travis Barker, 45, haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige am Sonntag ein Foto von sich und Barker und kommentierte es mit den Worten „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen und Kerzen. Kardashian und Barker umarmen sich zwischen den Blumen.

Fotos: Ian Vogler, Annette Riedl, Kay Blake, Evan Agostini (alle dpa)

„Bild“-Zeitung feuert ihren Chefredakteur

Im Frühjahr kamen die Vorwürfe gegen Julian Reichelt zu Machtmissbrauch auf. Er bekam eine zweite Chance. Jetzt gibt es neue Medienberichte, und der Konzern zieht einen Schlussstrich.

Von Anna Ringle

Berlin – Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen am Montag in Berlin mit. Neuer Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie. Der 37-Jährige ist derzeit Chefredakteur der zu Springer gehörenden Zeitung „Welt am Sonntag“. Reichelt verlässt den Medienkonzern und damit auch Deutschlands größte und auflagenstärkste Boulevardzeitung.

Springer begründet das Ende der Zusammenarbeit mit dem 41-Jährigen an der Spitze so: „Als Folge von Presserecherchen hatte das Unternehmen in den letzten Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen. Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat.“

Im Frühjahr hatte der Konzern das interne Verfahren angestoßen. Nach Springer-Angaben standen im Kern der Untersuchung die Vorwürfe des Machtmissbrauchs im Zusammenhang mit einvernehmlichen Beziehungen zu Mitarbeiterinnen sowie Drogenkonsum am Arbeitsplatz. Der Konzern prüfte Vorwürfe und kam zu dem Ergebnis, dass Reichelt seinen Posten behalten sollte. Es war eine zweite Chance. Nach einer befristeten Freistellung kehrte er in den Job zurück.

Am Montag wurde dann das abrupte Ende bekanntgemacht. Das Ganze kam durch einen Bericht der „New York Times“ ins Rollen: Die US-Zeitung berichtete am Sonntag in einem langen Artikel über den Medienkonzern Axel Springer auch mit Blick auf die Pläne zur Übernahme der US-Mediengruppe Politico. Die US-Zeitung ging in dem Artikel auch auf die im Frühjahr bekanntgewordenen Vorwürfe gegen Reichelt ein und brachte Recherchen ins Spiel, die das Investigativ-Team der Mediengruppe Ippen („Frankfurter Rundschau“, „Münchner Merkur“, „TZ“) in den vergangenen Monaten vorangetrieben hatte. Diese Recherchen sind bislang nicht veröffentlicht worden. Darüber berichtete auch das Medienmagazin „Übermedien“.

Ex-„Bild"-Chefredakteur Julian Reichelt sieht sich mit Vorwürfen des Machtmissbrauchs und Drogenkonsums konfrontiert. *Foto: Bernd von Jutrczenka/ dpa*

Reichelt arbeitete seit 2002 für den Medienkonzern. Der Journalist war Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktionen und trug die übergeordnete redaktionelle Verantwortung der Bild-Marke mit Deutschlands größter Boulevard-Tageszeitung mit einer Auflage von rund 1,2 Millionen Exemplaren (mit Berliner Boulevardzeitung „B.Z“). Der 41-Jährige war zudem Sprecher der Geschäftsführung für die Bild-Marke. Vor allem mit seiner Arbeit als Reporter in Kriegsgebieten wurde Reichelt vielen bekannt.

Springer-Chef Mathias Döpfner sagte am Montag: „Julian Reichelt hat ‚Bild‘ journalistisch hervorragend entwickelt und mit ‚Bild‘ Live die Marke zukunftsfähig gemacht. Wir hätten den mit der Redaktion und dem Verlag eingeschlagenen Weg der kulturellen Erneuerung bei ‚Bild‘ gemeinsam mit Julian Reichelt gerne fortgesetzt. Dies ist nun nicht mehr möglich.“

Zuallerletzt

Kurioser Feuerwehr-Einsatz in Düsseldorf: Ein fünfjähriges Mädchen ist mit seinem Zeigefinger im Edelstahlgriff einer Bratpfanne stecken geblieben.

Nachdem die Eltern des Kindes am Montag in Düsseldorf schon selbst rund 30 Minuten erfolglos versucht hatten, den Finger mit Kälte und Spülmittel zu befreien, alarmierten sie die Feuerwehr.

Die Einsatzkräfte kamen und trennten zunächst den Griff von der Bratpfanne ab. Anschließend führten sie einen Faden zwischen dem Finger und dem Loch des Griffes durch.

Mit dieser Bindfadenmethode war es möglich, den Griff über den Finger zu schieben und die Fünfjährige aus der misslichen Lage zu befreien. Wie die Feuerwehr Düsseldorf noch mitteilte, wurde das kleine Mädchen nicht verletzt. *dpa*

Kulturpaten gesucht

Im MUPÄZ wurde das neue Pilotprojekt vorgestellt..

Wer fit und rüstig ist, kann zum Beispiel das Brauereimuseum im Mönchshof selbst erkunden. Damit Senioren, die das alleine nicht mehr können, nicht ausgeschlossen sind, wenn es um Kultur geht, gibt es jetzt im Landkreis Kulmbach ein Pilotprojekt. Kulturpaten werden gesucht, die alte Menschen ins Museum oder Konzert begleiten. Fotos: Gabriele Fölsche/Melitta Burger

Wer nicht mehr ganz so rüstig ist, muss und soll deswegen auf Kulturgenuss nicht verzichten. Im Landkreis startet jetzt ein Pilotprojekt, das Teilhabe ermöglichen will. Nun werden Mitstreiter gesucht, die Senioren ins Konzert oder ins Museum begleiten. Informationen und eine Ausbildung werden allen angeboten.

Von Melitta Burger

Kulmbach – Ins Konzert, ins Museum oder auch zu einem spannenden Vortrag zu gehen, das sind für viele Menschen Highlights in der Freizeitgestaltung. Aber was tun, wenn man das im Alter nicht mehr allein tun kann und Begleitung braucht, wenn es keine Familienangehörigen gibt, die einspringen, helfen und mitgehen können? Auf lieb gewordenes verzichten zu müssen und stattdessen allein zu Hause bleiben zu müssen, das soll möglichst verhindert werden. Das Demografie-Kompetenzzentrum Oberfranken (DemKo) will Senioren mit und ohne Pflegehintergrund dabei unterstützen, verstärkt am sozialen und kulturellen Leben teilzunehmen. Möglich machen soll das ein generationenverbindendes Pilotprojekt, das jetzt im Landkreis Kulmbach gestartet wurde. Das Netzwerk steht, Ideen und Ansätze zur Verwirklichung gibt es viele. Jetzt werden die Kulturpaten gesucht, die ehrenamtlich bereit sind, Senioren den Zugang zur Kultur möglich zu machen. Im Kulmbacher Mönchshof haben am Montag Vertreter von Oberfranken Offensiv, des Landkreises Kulmbach und verschiedener Netzwerkpartner, darunter Seniorenbeiräte und das „Curatorium Altern“ sowie die Uni Bamberg das Projekt vorgestellt, in das große Hoffnung gesetzt wird. Wenn alles gut läuft, könnte das Kulmbacher Beispiel auch in anderen oberfränkischen Regionen Schule machen. Alle möglichen Schwerpunkte sind, von Region zu Region unterschiedlich, dafür denkbar. Die Kulmbacher wollen das Thema „Genuss“ in den Vordergrund stellen.

Mit dem Projekt „GenussKultur – Kulinarische Erinnerungen zusammen entdecken“ will Oberfranken Offensiv Senioren dabei unterstützen, wiederverstärkt am sozialen und kulturellen Leben teilzunehmen, sagte Oberfrankens Regierungspräsidentin und Vorsitzende des Vereins Oberfranken Offensiv, Heidrun Piwernetz. Der Anteil der Senioren an der Gesamtgesellschaft werde in den kommenden Jahren weiter zunehmen. 2020 betrug der Anteil der über 65-Jährigen im Regierungsbezirk bereits 22,9 Prozent. Nicht mehr ganz allein zum Beispiel ins geliebte Theater gehen zu können, sei hart. „Es gilt, Hemmschwellen abzubauen und neue Angebote zu entwickeln, die eine gleichberechtigte Teilnahme aller an der Gesellschaft ermöglichen“, machte die Vorsitzende deutlich und betonte: „Kultur kennt kein alter. Das ist der Leitsatz des Projekts.“ Ein generationenverbindendes Netzwerk aus Senioren und ehrenamtlich tätigen Bürgern soll geschaffen werden.

Dass der Landkreis Kulmbach für das neue Projekt als Pilotregion ausgewählt worden ist, freute Landrat Klaus Peter Söllner. „Es ist wunderbar, dass es eine Generation ‚Silber’ gibt, die aktiv und selbstbewusst ist wie nie zuvor.“ Doch auf der anderen Seite nehme auch zum Beispiel die Zahl der Menschen mit Demenz zu. Das dürfe nicht zur Ausgrenzung führen. „Als ein Baustein einer funktionierenden Gesellschaft im ländlichen Raum ist es wichtig, für eine alternde Bevölkerung adäquate Angebote zur kulturellen Teilhabe bereitzustellen. Bürgerschaftliches Engagement spiele dabei eine wichtige Rolle, betonte Söllner.

„Es ist wunderbar, dass es eine Generation ‚Silber’ gibt, die aktiv und selbstbewusst ist wie nie zuvor.“

Landrat Klaus Peter Söllner

„Es gilt, neue Angebote zu entwickeln, die eine gleichberechtigte Teilnahme aller an der Gesellschaft ermöglichen.“

Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz

Sabine Distler, die Gründerin des „Curatorium Altern“, machte mit einem Satz deutlich, worum es geht: „Ohne Kultur wird’s still. Das haben wir zur Genüge nun alle bemerkt.“ Für viele ältere Menschen sei das leider auch schon vor Corona Realität gewesen. Mit fortschreitendem Alter setze sich eine Kette in Gang: Der Bewegungsradius werde geringer, Erlebnis werden weniger, die Einsamkeit wächst. Um diese Defizite auszugleichen bedürfe eines eines Mitnehmens und des Aufeinanderzugehens unter den Generationen. Den Start des Kulmbacher Pilotprojekts sieht Distler als Auftakt eines demographiebegleiteten kulturellen Bündnisses zwischen Regierung, Kommunen, Wissenschaft, Kultur und bürgerschaftlichem Engagement. Den nun gesuchten Kulturpaten komme eine Schlüsselposition zu.

Grußworte sprachen Dr. Helga Metzel vom Mönchshof, OB Ingo Lehmann, die Seniorenbeiräte Christina Flauder und Erhard Hildner, Heike Söllner vom Landratsamt, Norbert Heimbeck, Genussregion Oberfranken und Ute Hopperdietzel, Fachstelle für Demenz und Pflege in Hof.

Jetzt werden, damit das Projekt starten kann, ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger gesucht, die bereit sind, sich zu Kulturpaten ausbilden zu lassen. Ausführliche Informationen wird es dazu bei zwei Online-Veranstaltungen geben, de am Mittwoch, 27. Oktober, von 18.30 bis 19.15 Uhr und am Donnerstag, 28. Oktober, von 17.30 bis 18.15 Uhr stattfinden werden. In fünf Online-Modulen, die je zweieinhalb Stunden dauern und am 9. November beginnen, wird dann eine Weiterbildung angeboten, die die Paten auf ihre Tätigkeit vorbereitet und ihnen Sicherheit im Ehrenamt geben will. Anmeldungen sind möglich beim Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement (KoBE) am Landratsamt unter:
landkreis-kulmbach.de/engagiert

Guten Morgen Kulmbach

Von Rita von Wangenheim

Was ist denn das?“ fragte die junge Frau. „Was ist was?“ Irritiert schaute ich auf den Baum, der Gegenstand der Kritik war. „Da oben. Diese Äste. Kann man die nicht wegschneiden?“
Ich betrachtete den Baum, aus dessen rundlicher Krone zwei einzelne Äste gen Himmel strebten. Der reichliche Regen hatte dem Baum Mut gemacht, im Sommer kräftig zuzulegen, nachdem die vergangenen trockenen Jahre ihn gebremst hatten. „Das ist ein lebender Baum. Bäume wachsen“, versuchte ich zwischen ihm und seiner Kritikerin zu vermitteln. „Aber doch nicht so. So unordentlich! Wir sind doch nicht im Wald. Und schief ist er auch noch.“ Ich guckte hoch zu den beiden Ästen. Viel zu weit oben, als das eine Säge ihnen ohne die Unterstützung einer Hebebühne noch gefährlich werden könnte. „Das verwächst sich, das ist Teil der zukünftigen hohen Baumkrone. Er hat doch genug Platz hier“, wiegelte ich ab und hoffte, dass das Tischtuch zwischen dem aufstrebenden Baum und der jungen Frau noch nicht endgültig zerschnitten war. Misstrauisch beobachtete sie ihn eine Weile, ob er nicht doch eine hinterlistige Aktion planen könnte und nickte dann ohne Überzeugung. Glücklicherweise konnte der Baum nicht auch noch seinen Senf dazugeben und die Diskussion aufheizen, stattdessen wackelte er im Wind nur ein bisschen mit den wohlgeformten, großen Blättern. Der Herbst kam mir in den Sinn. Dann würde er wieder für Ärger sorgen, seine unordentliche Lebensauffassung offenbaren und unangepasst das Laub in der Gegend herum streuen. Betreten wiegte er sich hin und her, ohne zu widersprechen. „Wir schaffen das“, machte ich ihm und mir Mut.
Dann ging ich schon mal den Laubrechen suchen.

Kein neuer Corona-Fall in Kulmbach

Kulmbach – Diese Nachricht ist immer eine gute: Am Montag hat das Landratsamt keinen einzigen neuen Corona-Fall registrieren müssen. Damit geht die Sieben-Tage-Inzidenz leicht zurück. Sie liegt nun bei 64,4. Landkreisweit befinden sich aktuell 77 Personen in Quarantäne, das Klinikum betreut stationär einen Corona-Patienten. Die Zahl der Impfungen verändert sich kaum: 69,3 Prozent bei den Erst- und 65,3 Prozent bei den Zweitimpfungen sind zu verzeichnen. Dreimal sind 1268 Menschen geimpft. *red*

Neue Tankstelle an der A9 bei Marktschorgast

Marktschorgast – Die Arbeiten an der neuen Tankstelle an der Anschlussstelle zur A9 in Marktschorgast haben begonnen. Nach ihrer Fertigstellung soll sie neben einem Shop auch über einem Bistrobereich sowie 20 Lkw-Parkplätze verfügen. Fast 30 Jahre sind nach den ersten Überlegungen vergangen. In den vergangenen Jahren hat der Gemeinderat die Planungen mehrfach überarbeitet und den Bau auf den Weg gebracht. Die Firma Markgraf erhielt den Zuschlag für die Tiefbauarbeiten des Millionenprojektes. Eine gute Nachricht hatte Benker für die Bürger vor Ort parat: „Es war mir wichtig, dass trotz der hohen Investitionen unsere Einwohner bei den Wasser- und Abwasserbeiträgen nicht belastet werden“. Dies sei gelungen. Insgesamt zwölf Hektar groß ist die gesamte Fläche des Gewerbegebietes. Davon gingen zwei Hektar für Straßen und öffentliche Einrichtungen weg, darunter ein großzügiger Grüngürtel um das gesamte Gebiet. *prei*

Stadträte wehren sich gegen Vorwürfe

Namentlich drei Mitglieder der SPD-Fraktion hat einer der Veranstalter der Demonstration in der Hannes-Strehly-Straße kritisiert. Doch das, sagen zwei von ihnen, sei so nicht richtig.

Kulmbach – Die beiden SPD-Stadträte Simon Moritz und Christina Flauder weisen Vorwürfe von Anliegern der Hannes-Strehly-Straße und der Fröbelstraße zurück, sie wären einer Einladung zu einer Demonstration nicht gefolgt. Wie berichtet, wehren sich zahlreiche Nachbarn gegen die Bebauung eines Grundstücks in der Hannes-Strehly-Straße. Auf dem rund 3000 Quadratmeter großen Areal, auf dem über die Jahre ein kleines Wäldchen entstanden ist, sollen rund 30 Wohnungen entstehen. Die Nachbarn beklagen die Zerstörung von Natur und äußern Befürchtungen, dass mit noch mehr Versiegelung die Gefahr von Überflutungen im unteren Bereich der beiden Straßen steigen könnte.

Rund 50 Anlieger hatten am Samstag ihren Ärger bei einem Demonstrationszug bekundet. Dabei war es auch zu den Vorwürfen gegen Simon Moritz und Christina Flauder gekommen, sie seien trotz Einladung einfach ferngeblieben. Simon Moritz kann diese Kritik nicht nachvollziehen: „Ich habe gegen das Vorhaben gestimmt und war auf der Seite der Menschen dort.“ Gerade wegen der Hochwasserthematik in diesem Bereich sei er gegen eine Bebauung an dieser Stelle. Er habe keine Einladung zu der Veranstaltung erhalten. Moritz fragt sich nun, was denn mit den anderen 27 Stadträten sei, die namentlich nicht genannt worden sind. „Ich bin irritiert, welcher Eindruck bei dieser Demonstration erzeugt wurde.“ Ganz ähnlich reagiert auch Christina Flauder. Auch sie war unter den acht Stadträten, die gegen die Änderung des Flächennutzungsplans für das Grundstück gestimmt hatten. Flauder sagt, sie sei zwar eingeladen gewesen, musste sich aber wegen eines anderen Termins entschuldigen. „Ich sehe die Not der betroffenen Menschen und wollte mit meiner Gegenstimme ein Zeichen setzen.“ Das nun ausgerechnet sie in der Kritik steht, kann sie nicht verstehen. „Dass wir so durch den Kakao gezogen werden, finde ich übel.“

Stadtrat Matthias Meußgeyer (SPD) war der dritte namentlich genannte Stadtrat. Auch er sagt, er habe sich entschuldigt, aber zugesagt, den Vorgang nochmals prüfen zu lassen. Die erbetenen Unterlagen habe er aber erst am Montag erhalten, erklärte der Fraktionsvorsitzende.

Über die Änderung des Flächennutzungsplans für das Grundstück, das in unmittelbarer Nachbarschaft zum ATS-Gelände und der Förderschule liegt, wird am Donnerstag im Stadtrat endgültig abgestimmt. Die Entscheidung zur Einleitung des Verfahrens war vor einigen Monaten im Kulmbacher Stadtrat mit 21 zu 8 Stimmen getroffen worden. Bislang war das Grundstück als mögliche Erweiterungsfläche für die Förderschule gedacht *mbu*

Rund 50 Anlieger haben gegen das Bauvorhaben demonstriert. *Foto: Werner Reißaus*

Hock erneut Beisitzer im Landesverband

Kulmbach – Die Mitglieder der bayerischen AfD haben vergangenes Wochenende Georg Hock auf ihrem Parteitag erneut in den Landesvorstand gewählt. Neben 2015 und 2017 ist er nun bereits zum dritten Mal Beisitzer im Landesvorstand. „Der Kreisverband Kulmbach wird also wiederum hörbar im Landesverband vertreten sein“, kommentiert der Kreisvorsitzende. Vor vier Jahren war Hock als Direktkandidat für seine Partei zur Bundestagswahl angetreten und holte im Wahlkreis Kulmbach, Lichtenfels und Bamberger Land 11,59 Prozent der Erststimmen. In diesem Jahr hatte er nicht erneut kandidiert, für ihn ging sein Kollege aus dem Lichtenfelser Kreisverband, Theo Taubmann, ins Rennen. Dieser blieb jedoch hinter den Erwartungen zurück und holte nur 10,6 Prozent der Stimmen im Wahlkreis. *red*

„Christentum, eine jüdische Religion?“

Kulmbach – Dr. Peter Hirschberg, evangelischer Pfarrer und Studienleiter am EBZ Bad Alexandersbad, hält am Mittwoch 20. Oktober, um 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus, Kulmbach, Waaggasse, einen Vortrag zum Thema: „Das Christentum eine jüdische Religion!?“ Hirschberg hat einige Jahre in Israel gelebt, sich in vielen Bereichen des christlich-jüdischen Dialogs engagiert und dazu auch verschiedene Veröffentlichungen vorgelegt. Er sagt:„Jesus war kein Christ, sondern Jude. Deshalb kommen Christen und Christinnen, die ihren Glauben ernst nehmen, am Judentum nicht vorbei.“ In diesem Vortrag will er an einigen zentralen Punkten aufzeigen, dass christlicher Glaube an Tiefe und Lebendigkeit gewinnt, wenn er im Gespräch mit Juden und Jüdinnen seine jüdischen Wurzeln neu entdeckt. Der Kulmbacher Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing lädt zu diesem Vortrag ein. Es gilt die 3G-Regel. Deshalb wird um Anmeldung unter bernd_matthes @web.de oder Tel.09221/66715 gebeten. *red*

Stadtsteinach in Kürze

Die neue Wasserversorgung für die Stadtteile oberhalb des Steinbruchs geht voran. An den anderen städtischen Baustellen hakt es aber im Augenblick. Davon verschaffte sich der Stadtrat nun einen Überblick:

Freibad: Dort ist die Liegewiese gleich links nach dem Eingang umgewühlt. Der Rohbau für den Anbau des Technikraums ist im Entstehen. Das Gesamtprojekt aber stockt: Sowohl die Heizung als auch die neue Solaranlage konnten noch nicht vergeben werden. Die alte Solarthermieanlage ist mittlerweile entfernt. Inwieweit dies Auswirkungen auf die Fertigstellung und damit auf den Beginn der Badesaison im kommenden Jahr hat, steht in den Sternen.

Campingplatz: Investitionen sind auch auf dem städtischen Campingplatz gegenüber vom Freibad notwendig. Das Gebäude mit WCs und Duschen ist inzwischen geschlossen; die Einrichtungen sind alt, die Kanalisation muffelt. Für die Camper sind Sanitäranlagen im Hauptgebäude vorhanden, die bis zur nächsten Hauptsaison reichen dürften. Gleich vor Ort hat der Stadtrat den Abriss des alten Sanitärgebäudes beschlossen. Um einen Ersatzbau kümmern sich nun die Pächter, die dem Stadtrat baldmöglichst Vorschläge vorlegen werden. Erste Option wird sein, dass die neuen WCs und Duschen bis spätestens Pfingsten kommenden Jahres in Betrieb sind.

Kläranlage: Der dortige Bau stockt komplett. Die neue Vorreinigung ist fertig gebaut, die technischen Einrichtungen installiert. Allerdings ist das Gebäude nur mit Folie geschlossen: Das Dach kann nicht aufgesetzt werden, da derzeit kein Material geliefert werden kann. Dennoch, so Erich Hahn vom Ingenieurbüro IPW, sollte das 2,5-Millionen-Projekt im Jahr 2022 fertig werden. *K.K.*

Über den Dächern Stadtsteinachs

Up, up and away: vom Hainberg aus starten Drachen— und Gleitschirmflieger in die Lüfte. Der Platz bietet dazu besonders gute Bedingungen: 200 Meter über dem Talgrund bei Stadtsteinach können die Sportler einen grandiosen Blick genießen, der vom Fichtelgebirge über den Frankenwald bis nach Thüringen reicht. *Foto: Klaus Rössner*

Neues vom „Sprichwörterpapst“

Wer schon immer wissen wollte, warum es nicht lohnt, Eulen nach Athen zu tragen, wird im neuen Buch von Rolf-Bernhard Essig fündig. Darin erklärt der gebürtige Kulmbacher auf amüsante Weise mehr als 200 Redensarten.

Von Rainer Unger

Kulmbach – Redensarten, die Europa verbinden, stellt Rolf-Bernhard Essig in seinem neuen Buch „Phönix aus der Asche“ vor. In kurzweiliger, amüsanter und sehr informativer Weise erklärt der Autor diverse Redewendungen und beleuchtet ihren Ursprung und die spannenden Geschichten, die sich dahinter verbergen. Der Leser kommt nicht in den Genuss von „Sieben auf einen Streich“, sondern gleich in den von rund 200 Beispielen.

In den ersten beiden Kapiteln geht Rolf-Bernhard Essig, der in Burghaig aufwuchs und im Jahr 1982 am Markgraf-Georg-Friedrich-Gymnasium sein Abitur machte, auf die gemeinsamen Wurzeln und wichtigsten Herkunftsbereiche der Redensarten ein.

Die Humanisten waren es, die klassische, aber auch neue Äußerungen sammelten, die oft aus dem Griechischen oder dem Lateinischen kamen, und die in verschiedenste Sprachen übernommen wurden. So erfährt man zum Beispiel, dass es den Ausdruck „Wie Tag und Nacht“ in 69 europäischen Sprachen und „Wie Hund und Katze sein“ in 68 gibt. Insbesondere Erasmus von Rotterdam war es, der für eine große Verbreitung und europaweite Begeisterung für die Redensweisen sorgte. Der ausgeprägte Liebhaber dieser Begriffe veröffentlichte 1503 in seiner ersten Ausgabe von „Adagia“, was auf Latein Sprichwörter bedeutet, 818 Zitate und Wendungen samt ihrer Quellen und oft unerwarteter Hintergründe. Das Werk wurde bald ein Bestseller, dem rasch eine zweite und eine dritte Auflage folgten, letztere bereits mit 4251 Truisma, wie der lateinische Fachbegriff lautet. Der dem Buch den Titel gebende „Phönix aus der Asche“ verjüngte sich durch Verbrennen und Wiedererstehen aus seiner Asche schon im alten Ägypten, da als Totengott-Vogel Benu. Als Phönix taucht er später bei Gelehrten wie dem Griechen Herodot und dem Römer Plinius der Ältere auf. Begriffe wie „Eulen nach Athen tragen“ gibt es in vielen Sprachen Europas.

Er kommt daher, dass es früher einerseits viele Eulen auf der Akropolis gab, zum anderen sie auf Münzen und Statuen geprägt waren. Es war also sinnlos, noch weitere nach Athen zu tragen. In manchen Ländern wird dieses unnötige Tun in gänzlich anderer Weise ausgedrückt, hat aber die gleiche Bedeutung.

So heißt es in England „Kohlen nach Newcastle tragen“, in Norwegen „Dem Bäckerkind Brot geben“, in Spanien „Honig dem Imker verkaufen“ und „Gurken dem Gärtner verkaufen“ in Rumänien. In den folgenden Kapiteln stellt „Deutschlands Sprichwörterpapst“ zahlreiche Begriffe vor. Den Ehrentitel trägt Essig übrigens, seit er im Deutschlandradio in der wöchentlichen Kultursendung „Essigs Essenzen“ von 2008 bis 2013 Fragen zum Thema Redensarten beantwortete. Der Schriftsteller, Literaturkritiker und Moderator hat die Weisen dabei in den Kapiteln nach deren Quellen eingeordnet. Diese sind antike Mythen, die Bibel, antike Wissenschaften und Gelehrte, antikes Recht, antike Fabeln und ihre Nachfolger, Märchen und mittelalterliche Sprichwort-Weisheiten, literarische Werke, historische Anekdoten und Begebenheiten, Theater und Film sowie Sport und Spiel.

Der Wahl-Bamberger erklärt in dem Buch anschaulich, warum Geld nicht stinkt, der Fisch aber vom Kopf her, warum man jemanden mit Argusaugen bewacht, während es einem anderen wie Schuppen von den Augen fällt, der eine drakonische Maßnahmen ergreift und der andere ein salomonisches Urteil fällt. Die Gans oder das Huhn, die/ das goldene Eier legt, findet sich in dem Nachschlagewerk ebenso wieder wie die Schwalbe, die noch keinen Sommer macht, das hässliche Entlein oder der geschenkte Gaul, dem man nicht ins Maul schaut.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge kämpft Rolf-Bernhard Essig gegen Windmühlen und sieht dabei den Wald vor lauter Bäumen nicht. Ob es um das Dolce Vita geht oder um eiserne Vorhänge, der interessierte Leser findet in dem Buch für vielerlei Redensarten die Erklärung.

Warum man das Buch auf keinen Fall boykottieren sollte, weiß der in diesem vorkommende Charles Cunningham Boykott am Besten. Einfach, weil der Autor darin den Nagel auf den Kopf trifft – eine Redensart, die, was die meisten wohl nicht wissen, aus dem Schießsport stammt.

„Schuster, bleib bei deinen Leisten“ ist eine Redensart, die Essig in seinem neuen Buch erklärt. *Foto: Gudrun Schury*

„Wir stehen auf!“

Das Frauenhaus macht mit einem Filmprojekt auf den Tag gegen Gewalt an Frauen auf sich aufmerksam. Mit dabei sind auch: Männer.

Von Von Lena Buckreus-Gagel

Kulmbach/Bayreuth – „Wir stehen auf!“ Mit einem Filmprojekt macht das Bayreuther Frauenhaus auf den internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen aufmerksam. Das Video wird dann am 25. November in Dauerschleife im Bayreuther Reichshof zu sehen sein.

Seit dem Sommer laufen die Planungen, sagt Christine Ponnath, die Leiterin des Bayreuther Frauenhauses. Denn vorab war für das Filmprojekt „Wir stehen auf!“ einiges zu koordinieren. 40 Frauen und Männer aus Bayreuth und Kulmbach sprechen innerhalb von zwei Drehtagen den Satz „Ich stehe auf, weil…“ in die Kamera, geben ihr persönliches Statement ab und machen sich so stark gegen Gewalt an Frauen. Persönlichkeiten aus der Politik, aus dem öffentlichen Leben, interessierte Bürger oder Betroffene. „Wir haben Menschen aus ganz verschiedenen Bereichen und Altersgruppen angefragt“, sagt Frauenhaus-Mitarbeiterin Bibi Bialas-Müller, die die Idee für das Filmprojekt hatte. Die Frauen und Männer im Alter von 17 bis 81 Jahren sind ganz bewusst gewählt worden. Sie bilden die breit gefächerte Gesellschaft ab. Denn das Thema geht jeden etwas an.

Riccardo Roth ist mit dem Thema schon in seiner Kindheit in Berührung gekommen. Seine Mutter war betroffen und suchte mit ihren Kindern Schutz im Frauenhaus. „Es ist wichtig, darauf aufmerksam zu machen, dass es jedem passieren kann“, sagt Roth. Mit 17 Jahren ist er der jüngste in der Reihe der Sprecher. Auch Integrationslotse Ibukun Koussemou macht beim Filmprojekt mit, „weil es heutzutage keine Gewalt an Frauen mehr geben darf“, sagt er kurz vor seiner Aufnahme. Bettina Wurzel, die Behindertenbeauftragte der Stadt Bayreuth ist ebenfalls dabei: „Es ist traurig, dass wir heute überhaupt noch auf das Thema Gewalt gegen Frauen aufmerksam machen müssen.“

Frauenhaus-Leiterin Christine Ponnath, Riccardo Roth und Mitarbeiterin Bibi Bialas-Müller (von links) bei den Dreharbeiten. *Foto: Lena Buckreus-Gagel*

Die Videoproduktion, die dann am Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November in Dauerschleife im Bayreuther Reichshof gezeigt wird, gliedert sich in drei Teile. Im ersten wollen die Verantwortlichen sensibilisieren. Dafür, dass es Gewalt gegen Frauen nicht nur in Großstädten gibt, sondern auch Frauen in Bayreuth und Kulmbach betroffen sind. Mehr als die meisten glauben mögen. „Wir möchten die Bürger ermutigen, hinzuschauen und zu helfen“, sagt Ponnath. „Und den Betroffenen den Mut geben, sich zu melden und Hilfe anzunehmen.“ Denn genau das sei nicht immer der Fall. Bis sich Gewaltopfer Hilfe suchen, vergehen oft einige Jahre. Weil sie sich nicht trauen oder darauf hoffen, dass sich doch noch etwas an ihrer Situation ändert.

Mit dem Wort Gewalt ist nicht nur die körperliche Gewalt gemeint: „Es geht nicht immer ums Schlagen oder blaue Flecken“, sagt Bialas-Müller. Oft suchen Frauen auch Hilfe, weil sie mental oder psychisch unter Druck gesetzt oder gestalkt werden.

Im zweiten Abschnitt des Films kommen die rund 40 Frauen und Männer aus der Region zu Wort, um sich gegen Gewalt an Frauen starkzumachen. Teil drei befasst sich dann mit Lösungsvermittlern – Beratungsstellen, Avalon, die Polizei oder der Weiße Ring beispielsweise.

Die Verantwortlichen vom Bayreuther Frauenhaus sind froh, dass sie so viele von ihrem Filmprojekt überzeugen konnten: „Jeder, den wir angesprochen haben, war sofort bereit, bei der Aktion mitzumachen“, sagt Ponnath. Sobald der Film abgedreht ist, wird es in den sozialen Medien und auf Youtube schon vor dem Tag gegen Gewalt an Frauen einige Ausschnitte zu sehen geben. Und auch nach der Aktion am 25. November soll er noch zu sehen sein: beispielsweise zur Prävention in Schulen.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen[1]

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen[1] an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.[1]

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.[1] Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.

★★★★½

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen[1]

Lumbagil:	
30ml:	PZN 16031824
50 ml:	PZN 16031830
100 ml:	PZN 16031847

www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.[2]

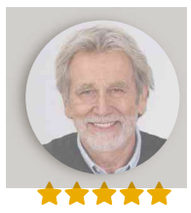
Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.[2] Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.[3] Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.[4] Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.[5] So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.[2]

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.[2] Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

DEUTSCHLANDS Nr. 1 ARTHROSE-TABLETTE*

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden[2], die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit[4]. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung[2]

Gelencium EXTRACT:	
75 Tabletten:	PZN 16236733
150 Tabletten:	PZN 16236756

www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis Creme
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht berauschend.

Rheumagil®
Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

SWISS MADE

** Marktforschung, N = 53

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.- Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181–94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Kulmbach bleibt Landkreis für Fairtrade

Kulmbach – Der Landkreis Kulmbach erfüllt auch weiterhin alle fünf Kriterien der Fairtrade-Towns-Kampagne und trägt deshalb für weitere zwei Jahre bis 2023 den Titel „Fairtrade-Landkreis“. Wie Klimamanagerin Ingrid Flieger in der jüngsten Sitzung im Umweltausschuss aufzeigte, wurde die Auszeichnung erstmals im Jahr 2019 verliehen. Seitdem baut der Landkreis sein Engagement auf dem Gebiet aus. So wurden unter anderem Projekte auf den Weg gebracht wie der BioFairRegio-Kochkurs, das Instagram-Projekt mit dem Titel „Fair Cooling“ oder das Klima-Kochbuch „Faircooking“. *Rei.*

Guttenberg in Kürze

Ausscheiderin: Gunhild Wagner-Fleischmann (SPD) hat ihr Amt als Gemeinderätin aus persönlichen Gründen niedergelegt. Bürgermeister Phillip Laaber dankte für ihren Einsatz und sagte: „Es hat viel für sich, sich einer neuen Herausforderung zu stellen und auch mehr Zeit für die Familie zu haben“. Für sie rückt Frank Müller nach.

Baugebiet: Mit der Teilung des Grundstückes neben dem Mehrfamilienwohnhaus im Bebauungsgebiet „Breite Wiese II“ ist jetzt auch der letzte Bauplatz dort verkauft. Das Grundstück haben sich die Familien Sirl und Knauer geteilt und werden es jetzt jeweils mit einem Haus bebauen. Den Wasserleitungsanschluss übernimmt die Firma Vogel aus Kulmbach, den Kanal für den Neubau Knauer erledigt die Firma Florian Landgraf aus Grafengehaig.

Breitbandausbau: Bürgermeister Laaber führte aus, dass der Breitbandausbau in Richtung Vogtendorf bald abgeschlossen sein wird. Das Kabel wurde im Zuge eines defekten Stromkabels mit verlegt. *kpw*

Hoderlein will „Fairkehr für alle“

Der SPD-Stadtrat sieht dringenden Bedarf in Stadtsteinach beim Thema Verkehr. Ein Vorschlag: maximal Tempo 30 auf der jetzigen B 303.

Von Klaus Klaschka

Der schmalste Gehsteig in der Stadt führt am Heimatmuseum vorbei und bietet allenfalls Platz für einen Fußgänger. Solche Engstellen müssen beseitigt werden, sagen Karin Witzgall und Wolfgang Hoderlein. *Foto: Klaschka*

Stadtsteinach – Die Verkehrssituation in Stadtsteinach muss geregelt werden, sobald die Umgehungsstraße befahrbar ist. Laut Plan ist dies im Dezember der Fall. Weil aber der Fortschritt auf der Baustelle deutlich erkennbar ist, könnte es noch im November so weit sein.

Die SPD-Fraktion im Stadtrat stellt deshalb in der heutigen Sitzung den Antrag, dass die Planung endlich in die Gänge kommt. „Dabei geht es zunächst nicht um Einzelheiten, sondern um einen grundsätzlichen Beschluss“, sagt Wolfgang Hoderlein (SPD). Einzelheiten der Umsetzung seien dann Sache der Planer in Zusammenarbeit mit der Polizei.

Einen Zusammenhang mit der Stadtsanierung im Zug des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) sieht Hoderlein nicht. „ISEK ist eine langfristige Sache. Was die künftige Verkehrsführung betrifft ist es zunächst aber egal, ob die Häuser neben den Straßen hübsch und wieder belebt sind. Besseres Leben in der Stadt heißt zumindest nicht Lärm, Gestank, Hetze, Fußgängerbedrohung, Straßenüberquerungsgefahr. Das muss jetzt vorbei sein. Aus dem Verkehrsraum mit Vorrang für Pkw und Lkw muss für alle Beteiligten ein Lebensraum werden, der für alle Verkehrsteilnehmer vom Prinzip der Gleichrangigkeit und des fairen Ausgleichs zwischen den einzelnen Nutzungsansprüchen bestimmt ist - ‚Fairkehr‘ für alle und zwischen allen, ob motorisiert oder nicht.“

> *„Besseres Leben in der Stadt heißt nicht Lärm, Gestank, Hetze, Überquerungsgefahr und Fußgängerbedrohung.“*
> **Wolfgang Hoderlein, Stadtrat**

Zwei Fragen müssen laut Hoderlein im Mittelpunkt stehen: Ob die jetzige B 303 durchgehend Vorfahrtsstraße mit 50 km/h bleiben soll und ob der vorhandene Verkehrsraum für Fußgänger, Rollatoren und Kinderwagen wie auch für Radfahrer durchgehend oder an einigen Stellen durch bauliche Maßnahmen, wenn notwendig auch durch Einschränkung des motorisierten Verkehrs, geändert wird.

Konkret schlägt die SPD vor: Die jetzige B 303 soll durchgehend Vorfahrtsstraße bleiben, die Höchstgeschwindigkeit soll allerdings auf maximal 30 Stundenkilometer begrenzt werden. Des Weiteren sollen ab dem Heimatmuseum stadtauswärts auf beiden Straßenseiten Gehsteige mit der notwendigen Breite zum Beispiel auch für Kinderwagen eingerichtet werden; selbst wenn die Straße dadurch nur im Wechsel einspurig befahrbar wird, der Verkehr bergab Vorrang bekommt, der Verkehr bergauf Nachrang. Außerdem sollen für Radfahrer durchgehend Fahrstreifen markiert werden. Für den weiteren gesamten Stadtbereich soll schließlich eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometer und „Rechts vor Links“ gelten.

Insbesondere ab Heimatmuseum muss etwas für den nichtmotorisierten Verkehr geschehen, betont Hoderlein. Gerade dort müsse für Fußgänger ein Schutzraum geschaffen werden, auch wenn das wegen der Platzverhältnisse schwierig sein wird. Dies zu beschließen sei nun die Aufgabe des Stadtrats. Dies umzusetzen bleibe dann die Angelegenheit der Verwaltung.

Lkw-Fahrer im Visier der Polizei

Wirsberg/Stadtsteinach – Beamte der Stadtsteinacher Polizei haben bei Kontrollen des Schwerlastverkehrs mit Unterstützung der Verkehrspolizeiinspektion Bayreuth und dem Zentralen Einsatzdienst Bayreuth wieder zahlreiche Verstöße aufgedeckt. Tatkräftig unterstützt wurden die Beamten hierbei vom THW Kulmbach, das die Kontrollstelle ausleuchtete.

Die Beamten stoppten einen 33-jährigen Kraftfahrer aus der Ukraine. Auf der Waage wurde eine 17-prozentige Überladung festgestellt. Die Beamten unterbanden die Weiterfahrt des Mannes und leiteten ein Bußgeldverfahren ein. Außerdem wird auch gegen den Verantwortlichen der Firma wegen Gewinnabschöpfung ermittelt.

Bei einem tschechischen Kraftfahrer entdeckten die Beamten mehrere Verstöße gegen die Lenk - und Ruhezeiten. Der 54-Jährige hatte zudem die zulässige Höchstgeschwindigkeit um 20 km/h überschritten. Die Beamten erhoben eine Sicherheitsleistung in Höhe von 200 Euro und erstatteten Anzeige an das Bundesamt für den Güterverkehr.

200 Euro Sicherheitsleistung musste auch ein 47-jähriger italienischer Kraftfahrer bezahlen, weil er mehrfach die wöchentliche Ruhezeit nicht eingehalten hatte. Bei der Kontrolle eines rumänischen Sattelzuges stellte sich heraus, dass der Fahrer die Daten seines digitalen Kontrollgerätes letztmalig im Februar heruntergeladen hatte.

Nachdem er einen Lkw in Berlin gekauft hatte, wollte ein 58-jähriger Italiener die Zugmaschine in sein Heimatland überführen. An dem Fahrzeug war allerdings ein österreichisches Ausfuhrkennzeichen angebracht. Eine Versicherungsbestätigung hatte der Fahrer auch nicht dabei. Erst nach Vorlage einer ordnungsgemäßen Zulassung darf der Mann seine Fahrt fortsetzen. *red*

ANZEIGE

Herbstideen aus unserem Lesershop

lesershop

Bestell-Hotline 09281 / 816-228

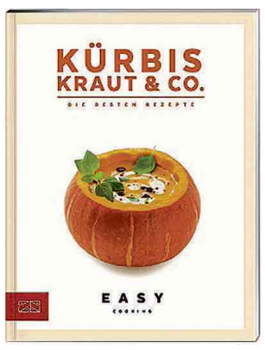
Holzbausatz Nistkasten

Zum Stecken und Leimen geeignet.
14,7 x 20,5 x 21 cm
7,95 €

Laubsägen für Jungs

In diesem Buch heißt es „Ran an die Säge“, Schraubzwinge fixieren und los geht's. Neue, freche und coole Ideen aus Holz.
12,99 €

Kürbis, Kraut & Co.



Der Herbst wird bunt und lecker! Mit Kürbis, Kraut & Co. werden Herbst und Winter alles andere als grau und trist. Die Stars der Saison wie Pastinake, Rote Bete oder Steckrübe bringen viel Aroma und Farbe auf den Teller. Zudem sind sie wahre Powerpakete, die voller Vitamine und Mineralstoffen stecken und so das Immunsystem winterfit machen.
4,99 €

Lesedecke mit Ärmeln

Kuschelige und hochwertige Coral-Fleecedecke mit Ärmeln. Nicht nur zum Lesen geeignet, sondern auch prima zum Einkuscheln für einen gemütlichen Fernsehabend.
19,95 €

Waldquiz oder Waldexperimente

Kindgerechte Wissensvermittlung handliches Format für die Hosentasche
Inhalt: 40 Karten

je 6,99 €

Laubsäge Set

Für echte Bastler!
Nicht nur zum Zeitvertreib, sondern für richtig sinnvolle Beschäftigung und Ablenkung - und zwar nicht nur für Jungs.
12,95 €

Schnitzmesser-Set für Kinder

Mit dem Schnitzmesser können kleine Natur- und Handwerksfans ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Und damit auch weniger geübten Schnitz-Künstlern nichts passiert, hat das Messer eine abgerundete Spitze und einen Fingerschutz. Zusätzlich gibt es einen Schutzhandschuh und die passende Schutzhülle.
29,99 €

Kastanienhalter

Die Kastanien werden in den Schraubstock gespannt und schon kann man ganz einfach Löcher in die Kastanie bohren.
So entstehen schnell Löcher für die Arme und Beine der Figuren. Alternativ lässt sich der Schraubstock auch als Nussknacker verwenden.
Inhalt: Kastanienhalter, 2 Nagelbohrer, 190 Zahnstocher
9,95 €

Köstliches aus der Apfelküche

Dieses Set bietet Ihnen mehr. Dank des praktischen Apfelspalters können Sie die beliebte Frucht mühelos in Spalten teilen - entweder gleich zum Wegnaschen oder als Krönung für leckere Kuchen. Ein wunderbares Geschenk für jeden Apfelfreund!
4,99 €

Basteln mit Natur

Kunterbunte Kreativideen für Kinder
16,99 €

Erhältlich in unserer Geschäftsstelle Hof oder online unter **www.lesershop-online.de**.

Nur solange der Vorrat reicht!

Stimme der Region

Frankenpost

Jahrzehntelang die Musik im Mittelpunkt

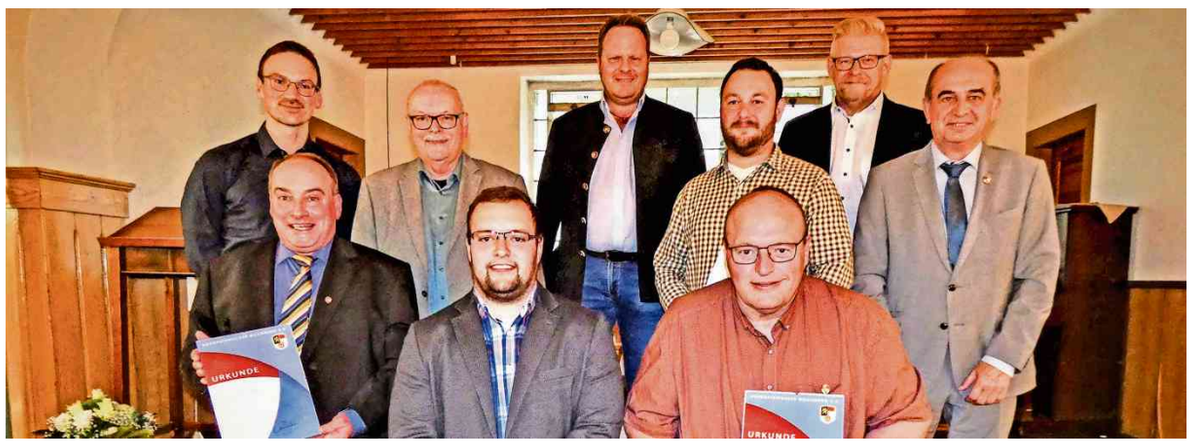
Die Stadtkapelle hat Roland Jonak für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Thomas Besand ist seit 30 Jahren Dirigent.

Von Werner Reißaus

Kulmbach – Gleich zwei „Schwergewichte“ der Stadtkapelle Kulmbach wurden bei der Hauptversammlung für ihr jahreslanges Engagement zur Musik und zur Stadtkapelle ausgezeichnet: Vorsitzender Roland Jonak für 50 Jahre Mitgliedschaft und langjähriger Vorsitzender sowie Dirigent Thomas Besand, der seit nunmehr 30 Jahren die musikalische Leitung der Stadtkapelle fest in der Hand hat und sie auch immer wieder zu musikalischen Höchstleistungen führte.

Vorsitzender Roland Jonak zeigte auf, dass die Stadtkapelle mit derzeit 242 Mitgliedern – darunter 54 Aktive – trotz Corona sogar sechs neue Mitglieder zu verzeichnen hatte.

Als eine unglaubliche Leistung bezeichnete Roland Jonak die ehrenamtliche Tätigkeit von Lydia Pietsch, die über 24 Jahre die Kasse der Stadtkapelle führte. Sie übergab die Kassengeschäfte in jüngere Hände.. Dirigent Thomas Besand blickte auf seine Arbeit als musikalischer Leiter der Stadtkapelle zurück: „30 Jahre am Dirigentenpult ist eine lange Zeit, und trotzdem kommt es mir vor, als wenn es gestern gewesen wäre.“ In diesen 30 Jahren habe sich die Stadtkapelle stets als klangvoller Vertreter der Stadt erwiesen und die Harmonie unter den Musikerinnen und Musikern auch nach außen getragen: „Wir haben den Leuten mit unserer Musik stets Freude bereitet und unsere Aufgaben gut gemeistert und stets das Beste gegeben.“ Er versprach, weiter dafür zu sorgen, dass die Stadtkapelle ein musikalischer Botschafter der „schönen Bierstadt mit Herz“ bleibt.



Außergewöhnliche Ehrungen bei der Stadtkapelle: Vordere Reihe von links Dirigent Thomas Besand, 2. Vorsitzender Christoph Jonak und Vorsitzender Roland Jonak, Obere Reihe von links die Stadträte Simon Moritz und Lothar Seyfferth, OB Ingo Lehmann, Hans-Christian Leuschner, Bürgermeister Frank Wilzok und Bezirksvorsitzender Thomas Kolb. *Foto: Reißaus*

Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: Vorsitzender: Roland Jonak. 2. Vorsitzender: Christoph Jonak. Schatzmeisterin: Alica Bohl. Schriftführer: Karl Heinrich Backert. Notenwart: Wolfgang Pietsch. Zeugwart: Alexander Philipp. Beisitzer: Kerstin Pistor, Max Schaller, Jürgen Schaller, Sebastian Schmitt, der zugleich auch der Webmaster der Stadtkapelle ist.

ANZEIGE ANZEIGE

HANDWERK & DIENSTLEISTUNG

Die gute Adresse

Farbenvielfalt gegen die dunkle Jahreszeit

Warme Farben im Haus sorgen für ein Stimmungshoch

Während der dunkleren Jahreszeit bis in den Monat März hinein verbringen die meisten Menschen gerne viel Zeit zu Hause in den eigenen vier Wänden, um es sich im gemütlichen Wohnzimmer vor dem Kamin kuschelig zu machen oder sich mit Freunden zu treffen. Doch verblasste oder unmoderne Wandfarben laden nicht dazu ein, das Grau des Herbst- und Winterwetters draußen zu vergessen. Frische Farbe an den Wänden sorgen für ein Stimmungshoch.

Praktische Hilfe kommt vom Fachmann

Neuartige Produkte mit feinerer Konsistenz bringen neuen Schwung an die Wand, ohne bestehende Strukturen zu überlagern. Die Renovierfarben der jüngsten Generation sind zum Überstreichen von Kalk-, Gips- und Dekorputz oder auch Tapeten geeignet, erklären die Fachleute vom Malerhandwerk. Diese führen die Arbeiten fachgerecht aus, kleben sorgfältig die Steckdosen, Fußleisten und Tür- und Fensterkanten ab. Besonders stark saugende Untergründe behandelt der Fachmann vor, damit ein gutes Ergebnis gewährleistet ist. Je nach Wunsch kann der Fachmann Wand und Decke farbig verfeinern, ganz auf den Wunsch seiner Kunden abgestimmt. Farbkarten helfen dabei, schon im ersten Gespräch den „richtigen Farbton“ zu treffen.

- Kühl und modern wirken die Farben „Jade“ und „Schiefer“ – das passt vor allem zu edleren Wohnungseinrichtungen.

Ein warmes Blautürkis verleiht den eigenen vier Wänden eine neue Leichtigkeit *Foto: Olaf Szczepaniak/ jalag-syndication*

- Gemütliche Wärme strahlen die Natur- und Erdfarben „Terrakotta“, „Sand,“ „Mokka“ und „Café au Lait“ aus.
- Die Trendfarbe „Muschel“ bringt Urlaubsflair direkt nach Hause.
- „Zitronengelb“, „Honiggelb“ und „Ingwer“ wirken besonders freundlich und setzen helle Wohnbereiche in Szene.
- Ein warmes Blautürkis verleiht den eigenen vier Wänden eine neue Leichtigkeit.

Alle Farben sind in der Regel in zwei Mengen portioniert. Dadurch lassen sich die Töne in ihrer Farbintensivität perfekt variieren. Muss die Farbe noch einmal exakt nachgemischt werden, hilft die Portionierung, denselben Ton wieder zu treffen. Die Experten für neuen Wohnraum sind die Malerfachgeschäfte in der Region. Die Renovierfarbe ist nicht nur praktisch, sondern auch wohngesund, denn sie kommt ganz ohne Weichmacher und Lösemittel aus. Außerdem ist das Material wasserdampfdurchlässig, frei von Konservierungsstoffen und emissionsarm, gleichzeitig abriebfest, stark deckend und umweltschonend. Beim Überstreichen gehen auch die atmungsaktiven Eigenschaften von Mineralputzen nicht verloren. Es lohnt sich also, über die Gestaltung „der vier Wände“ nachzudenken. Sie bilden die Umgebung, in der man sich Tag für Tag wohlfühlen möchte. *tth*

Farben für das Antlitz eines Hauses

Die Außenhaut altert zwangsläufig – das Fachhandwerk hilft

Die Fassade ist, poetisch ausgedrückt, das Antlitz eines Hauses oder, profan gesagt, die Außenhaut eines Gebäudes. Sie altert zwangsläufig, muss sie doch jahrelang Wind und Wetter trotzen. Und deswegen muss ein Fassadenanstrich auch irgendwann – nach 10, 20 oder 30 Jahren – erneuert werden. Luftverschmutzung, Regen oder auch nur die fußballbegeisterten Kinder – eine Hausfassade muss einiges verkraften. Ab und an benötigen die Außenwände dann aber doch einen frischen Anstrich.

Kräftige oder dezent anmutende Farben

Dispersionsfarben eignen sich für kräftige, bunte Fassadenanstriche, während Silikatfarben für zementgebundene, poröse Untergründe funktionieren. Atmungsaktive Kalkfarben werden besonders für Pastelltöne genutzt, eignen sich aber nicht für stark gedämmte Fassaden.

Welche Fassadenfarbe ist zu wählen? Auf den Weg dorthin sind zwei entscheidende Dinge zu beachten, denn die Farbe am Haus kann möglicherweise das Erscheinungsbild einer kompletten Straße beeinflussen. Deshalb ist unbedingt fachlicher Rat vonseiten eines Fachbetriebes für das Malerhandwerk einzuholen. Denn diese kennen den Architekturstil und können fachlich dazu beraten. Denn die Farbe soll zur Ästhetik des Hauses passen. Beispiele:

- Grautöne sorgen für ein modernes Aussehen.
- Grüne und blaue Farben passen zur Natur. Kalte Farben stellen die Natur in den Mittelpunkt.
- Erdfarben. Warme Farben für eine originelle Hausfassade.

Es sollte im Zusammenspiel mit dem Fachhandwerker geprüft werden, ob für die Fassadengestaltung Vorschriften der Gemeinde oder des Landes vorliegen. Laut Baugesetzbuch (BauGB) muss ein Eigentümer immer und im wahrsten Sinne des Wortes das Ortsbild im Auge haben.

Was ist bei einem Fassadenanstrich zu beachten? Die Experten der Malerinnung sagen: Wählt man einen regnerischen, kühlen Tag für den Fassadenanstrich, kann die Feuchtigkeit zu kleineren Rissen führen. Ähnlich verhält es sich bei Tau oder Nebel. Es gilt also, besonders warme, kalte oder feuchte Klimabedingungen zu meiden. Optimal geeignet sind bewölkte Tage mit Temperaturen zwischen 10 und 25 Grad. *tth*

Die Fassadengestaltung sollte zum Architekturstil eines Hauses passen. *Foto: djd/Fingerhaus*

Maler

Malerfachbetrieb Müller
Inhaber Dominic Müller
☎ 0160/8414988

Küchen

WEISS-KÜCHEN
Mit Sicherheit die richtige Wahl!
Seit über 45 Jahren
▶ 50 Musterküchen
▶ Ausmessen vor Ort
▶ Sorgfältige Planung
▶ Bestpreise
▶ Eigene Schreinerei
▶ Montageservice
• Arzberg, Bahnhofstraße 20 Telefon 0 92 33 / 71 59 88
• Selb, Bahnhofstraße 10 Telefon 0 92 87 / 55 15
www.kuechen-weiss.de

Sonnenschutz

warema KOMPETENZ PARTNER
Der perfekte Freiraum.
Mit WAREMA Pergola-Markisen
Wintergärten
HERBERT BÄR
Sonnenschutz
Alte Dorfstraße 2
95326 Kulmbach-Leuchau
☎ (09221) 60 69-0
www.fenster-baer.de

Heizung

Wärme... ...ist Behaglichkeit!
Nutzen sie den Rohstoff
HOLZ
In Kombination mit innovativer Heiztechnik
Jetzt Fördergelder sichern!
Fragen Sie uns!
SIEGEL
Wärme & Wasser
09251-43000 • www.siegel.de
GARTENSTR. 21 • MÜNCHBERG

InsektenSchutzGitter

Die Nr. 1 im Insektenschutz.
INSEKTEN SCHUTZ NEHER
Lichtschachtabdeckungen vom Fachmann – immer die passende Lösung.
www.zinner-insektenschutzgitter.de
ZINNER
Tel.: 09285 / 91 38 77
Insektenschutzgitter aus Marktleuthen. Anruf genügt!
Wir stehen für Qualität, seit 2000

Garten

Heckenschnitt
Pflanzarbeiten
Baumfällungen
deeg Kösseinestr. 7
Hof • Tel. 0 92 81/1 44 19 20
garten- und landschaftsbau gmbh

Badmodernisierung

Schimmel
bad & heizung
www.wohnbad.com
Tel.: 09281 / 7880-0
NEU 400m² neue Badausstellung
mit Sonderausstellung:
• „Bad im Bau“
• „Bäder-Werkstatt“
• Barrierefreie Badplanung
• Duscherlebnis Hansgrohe
• Förderberatung Plus
Leopoldstr. 48, 95030 Hof

Sanitätshaus Orthopädie + Rehatechnik

Ihr Hofer 75
Lieferung sofort!
Sanitätshaus
SperSchneider
Orthopädie + Rehatechnik
elektr. Pflegebetten
2x Hof-Selb-Naila · ☎ 09281-7779777 · www.sperschneider-hof.de
kostenlose Lieferung, Hilfsmittel, Treppenlifte...

Schweißtechnik

Hier kaufen die
PROFIS
Linde Gas & More
Schweißgeräte, Schweißzubehör
Technische Gase, Schweißgase & Propangas
Gas & More Hof
Fachgeschäft Pögl
Gase und Schweißtechnik
Leopoldstraße 58, 95030 Hof
Tel. +49 9281 777 98 0
→ www.gasandmore.de

lesershop

Einfach ohne Schnickschnack

BESTELL-HOTLINE 09281 / 816-228

Kartoffelsalat

Das Allroundgenie lässt sich gut vorbereiten und mit verschiedenen Zutaten kombinieren. Ob Sie ihn mit Speck, mit Hering oder mit frischen Salaten ergänzen – Ihre Gäste und Ihre Familie werden ihn lieben! Die Rezepte sind so beschrieben, dass einerseits Anfänger sehr gut damit zurechtkommen, andererseits auch Geübte Spezielles nachschlagen können. In einem umfangreichen Ratgeber finden Sie alles Wissenswerte rund um den Kartoffelsalat. Mit zahlreichen Tipps für gutes Gelingen.

6,00 €

Rezepte - Wochenkalender

Die Schnickschnack-Serie ist mittlerweile bei Jung und Alt ein beliebter Klassiker. Jetzt gibt es Neues von Oma Elisabeth: Die einfachen, schmackhaften Rezepte im Kalenderformat - ideal zum Nachkochen für jede Woche im Jahr.

21x24cm

12,95 €

Seniorenteller

Abwechslungsreiches, gesundes und leckeres Essen – das ist auch und gerade im Alter wichtig! Dabei sollte es nicht zu viel und vor allem nicht zu üppig sein … Ob klassische Markklößchensuppe, gefüllte Zucchini oder Seelachs auf Gemüse: Die Gerichte aus Omas Rezeptesammlung – mit viel Gemüse, pflanzlichen Ölen und frisch zubereitet – sind jetzt genau das Richtige. Der Ratgeber informiert darüber, wie man den täglichen Speiseplan an die altersgemäßen Bedürfnisse anpasst. Mit vielen Tipps und Tricks für gutes Gelingen.

6,00 €

Nur solange der Vorrat reicht.

In unserer Geschäftsstelle Hof oder online unter **www.lesershop-online.de** erhältlich.

Stimme der Region Frankenpost

Metzgerei Heilek
(Inh. Thomas Heilek)

Wochenangebot

Hackfleisch gemischt	100 g	**–,79**
Schweineschnitzel	100 g	**–,79**
Cabanossi	100 g	**1,59**

Münchberg, Am Anger 3, Tel. 1371

Verschiedenes

Baumfällung - Heckenschnitt
Wurzelstöcke Fa. Reichel
☎ 09251/6526, So - Do ab 19 h
Mobil 0151/22274212

Modelle/Kontakte

JOY aus der Karibik 0151-71121990

Werbung
bringt den
Erfolg.

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

Ein Zuhause für Straßenkinder

Gewalt und Armut treiben Millionen Kinder auf die Straße.

terre des hommes unterstützt weltweit Jungen und Mädchen dabei, ein geregeltes Leben zu führen, mit Schule oder Ausbildung. Damit sie selbstbewusst ihre Zukunft gestalten können.

Mit Ihrer Spende helfen Sie diesen Kindern, den Neuanfang zu schaffen.

www.tdh.de

IMPRESSUM

Frankenpost

Herausgeber: Frankenpost Verlag GmbH
Geschäftsführer: Dr. Serge Schäfers
Chefredakteur: Marcel Auermann (v.i.S.d.P.)

CvD, Kultur und Zukunftsthemen: Thoralf Lange; Chefreporter: Joachim Dankbar, Otto Lapp; Koordination Newsdesk: Maximilian Busl, Thomas Scharnagl; Wirtschaft: Matthias Will; Lokalausgaben: Alexander Wunner; Regionales und Leseranwältin: Kerstin Dolde; Sport: Bernd Nürnberger, Marcus Schädlich (Stv.); Produktionsleitung: Rainer Schmidt, Christian Kreuzer, Sabrina Schmalfuß; Redaktionsleiter: Jan Fischer, Sören Göpel-Schulze (verantwortlich für Stadt und Landkreis Hof), Matthias Vieweger (Landkreis Wunsiedel), Matthias Bäumler (Stv.); Zentralredaktion: Julia Döbereiner, Michael Ertel, Beate Franz, Denise Franz, Georg Jahreis, Laura Sophie Köhler, Sandra Lessner, Christopher Michael, Arndt Peckelhoff, Andreas Pöhner, Tanja Poland, Elmar Schatz, Ann-Kristin Schmittgall, Thomas Schuberth-Roth. Büro München: Jürgen Umlauft.

Anzeigen: Stefan Sailer (verantwortlich); Anschrift: HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg.

Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 59b, Mitglied der Tarifgemeinschaft Oberfranken Kombi: Zurzeit gültige Preisliste Nr. 16. Der monatliche Bezugspreis von 42,70 Euro inkl. Zustellung und 7% gesetzl. MwSt. ist im Voraus fällig (alle weiteren Bezugspreise entnehmen Sie der aktuellen Übersicht unter www.frankenpost.de/abo/service). Abonnements-Kündigungen sind nur nach Ablauf der Verpflichtungszeit zum Monatsende möglich und müssen bis spätestens 5. schriftlich im Verlag vorliegen. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages, etwa im Falle höherer Gewalt oder bei Arbeitskämpfen, besteht kein Entschädigungs-Anspruch.

In Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Nachrichten, verantwortlich: Dr. Ch. Reisinger; Nachrichtenagenturen: dpa und sid.

Anschrift: Poststraße 9/11, 95028 Hof; Postfach 1320, 95012 Hof. **Tel.:** 09281/816-0, **Telefax:** 09281/816-283 (Redaktion), 09281/816-116 (Anzeigen). **E-Mail:** hauptredaktion@frankenpost.de; anzeigen@frankenpost.de; vertrieb@frankenpost.de.

Leserservice: 09281/180-20-44*, **Anzeigenservice:** 09281/180-20-45*; **Service-Fax:** 09281/180-20-46*; Montag-Freitag von 6-18; Samstag von 6-14 Uhr
*zum normalen Ortstarif

www.frankenpost.de. **Logistik:** ZWV Zeitungs- und Werbemittel Vertriebs GmbH. **Druck:** Frankenpost Verlag GmbH, Schaumbergstraße 9, 95032 Hof, Telefon: 09281/816-0

Jede Verwertung der urheberrechtlich geschützten Bild- und Textbeiträge sowie die Weiterverarbeitung der Online-Inhalte (Internet) sind ohne Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar.

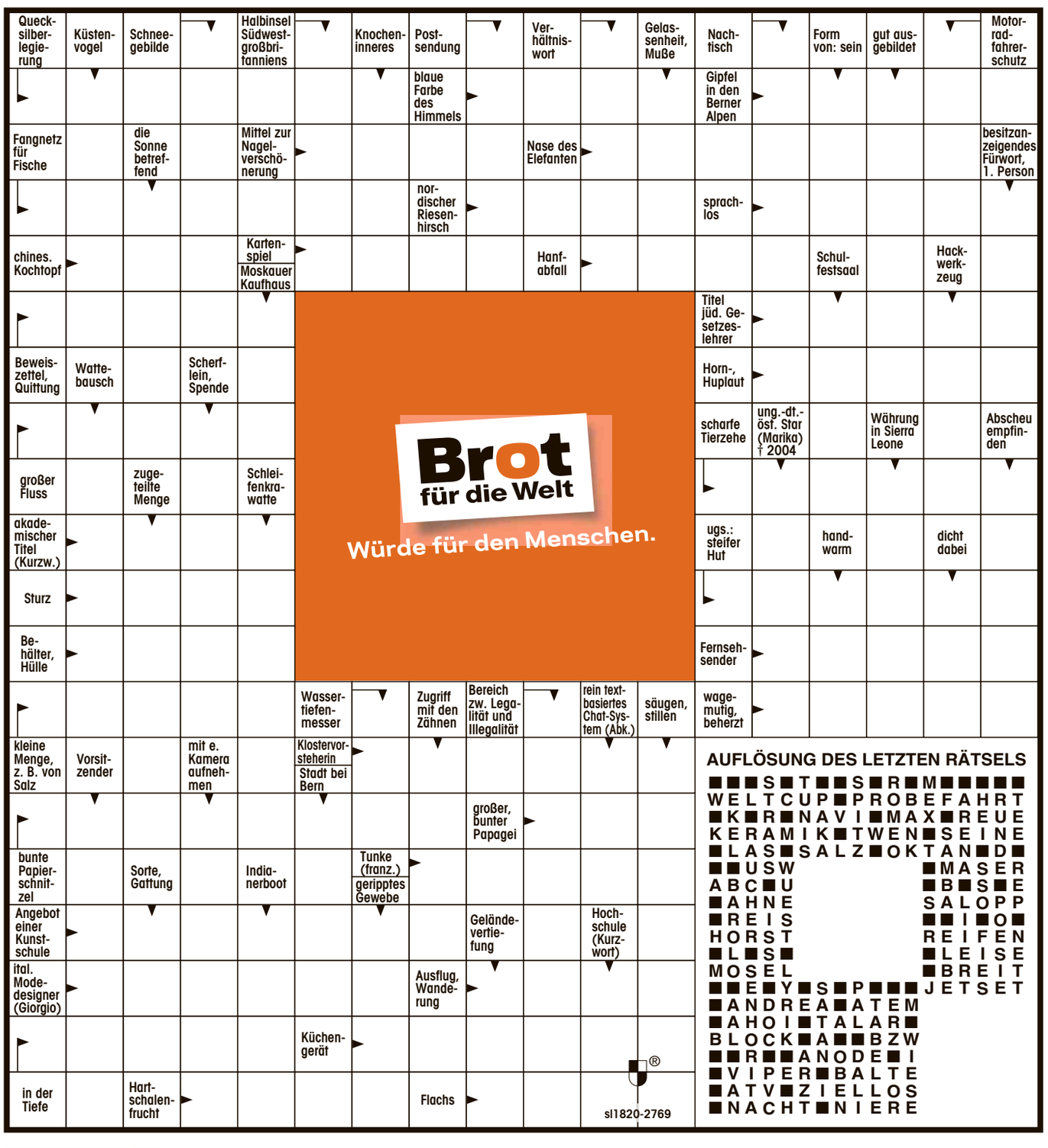
Die Frankenpost Verlag GmbH behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Ein Produkt der Verlagsgruppe Hof, Coburg, Suhl, Bayreuth (HCSB)
Geschäftsführer: Dr. Serge Schäfers
Gesamt-Chefredakteur: Marcel Auermann (v.i.S.d.P)

DRF Luftrettung

Notfälle kommen aus heiterem Himmel. Rettung auch.

Unterstützen Sie die DRF Luftrettung. Werden Sie Fördermitglied.
Info-Telefon
0711 7007-2211
www.drf-luftrettung.de



AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

SUDOKU

		5	3	7	4	9		
		6				4		
1	9						8	3
9			4		3			7
4								9
3			1		6			8
5	7						1	2
		2				5		
		9	5	8	2	3		

Die Spielregeln:

- Füllen Sie das Rätsel mit den Zahlen 1 bis 9.
- In jeder Zeile und Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen.
- Zudem kommt auch in jedem 3x3-Feld jede Zahl nur einmal vor.
- Dopplungen sind nicht erlaubt.

Auflösung

2	8	5	3	7	4	9	6	1
7	3	6	9	1	8	4	2	5
1	9	4	2	6	5	7	8	3
9	6	8	4	2	3	1	5	7
4	2	1	8	5	7	6	3	9
3	5	7	1	9	6	2	4	8
5	7	3	6	4	9	8	1	2
8	4	2	7	3	1	5	9	6
6	1	9	5	8	2	3	7	4

Gewinnen Sie täglich 2x 500 Euro!

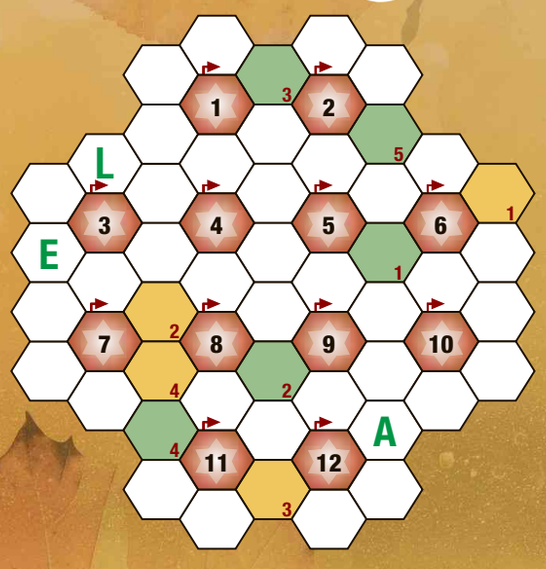
Das Oktober-Gewinnspiel:

WABENRÄTSEL

So geht's: Finden Sie heraus, an welcher Stelle im Rätsel die nebenstehenden Füllwörter eingetragen werden müssen. Die bereits eingetragenen Buchstaben sollen Ihnen den Start erleichtern. Die Begriffe werden beim Pfeil beginnend in der angezeigten Richtung im Uhrzeigersinn um die Sternchenkästchen herum eingetragen.

Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der jeweiligen Gewinn-Hotline an und nennen Sie die Lösungswörter. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit den richtigen Lösungen ermitteln wir jeweils zwei Tagesgewinner.

Wir wünschen viel Glück!



Füllwörter:

AERMEL, ARALIE, FAEHRE, HAMASA, HEISSA, LAYOUT, LEITER, MASHIE, RHEUMA, STUART, TASTEN, UNKLAR

Lösungswort 1:

1	2	3	4

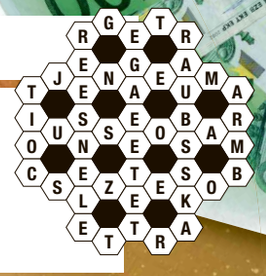
Lösungswort 2:

1	2	3	4	5

Lösung vom 18.10.2021:
1. MUSIK 2. NOTE

Gewinner vom 15.10.2021:
1. KARL SEITZ
2. WOLFGANG VAAS

Gewinner vom 16.10.2021:
1. ANDREA MÜLLER
2. INGRID SCHILLER



GEWINN-HOTLINES

LÖSUNG 1: **01379 69 21 91***

LÖSUNG 2: **01378 80 15 01***

*Telemedia Interactive GmbH: pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de

Teilnahmebedingungen: Der Teilnahmeschluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Medienholding GmbH ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Medienholding GmbH und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.

Stimme der Region Frankenpost

Ein Dorf sucht seine Katzen

In Harsdorf verschwinden vier Tiere binnen drei Wochen – alles Unfälle? Revierkämpfe? Oder sind doch Tierfänger am Werk?

Von Andreas Schmitt

Eva und Manuel König stehen vor der Harsdorfer Anschlagtafel, an der eines der von ihnen gestalteten Gesucht-Plakate hängt. Darauf sind die vermissten Katzen beschrieben. Die Besitzer hoffen, bald eine heiße Spur zum Verbleiben ihrer Tiere zu bekommen, die überall Teil der Familien sind. *Foto: Andreas Schmitt*

Kulmbach/Harsdorf – Drohne, Spürhund, Duftspur. Dazu Plakate, Flyer – und sogar Tierkommunikatorin: In Harsdorf haben sie wirklich viel versucht, um Findus, Pathique, Lucy und Skyppi zu finden. Doch ohne Erfolg. Die vier Katzen sind wie vom Erdboden verschluckt. Die Besitzer sind zunehmend ratlos, geben aber nicht auf.

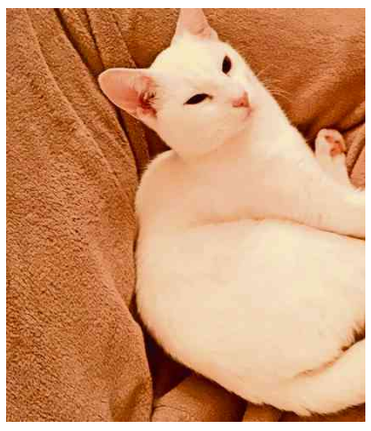
„Ich hoffe, dass ich übertreibe und Pathique einfach wieder vor mir steht“, sagt Eva König über ihren zwölfjährigen Kater. Er verließ am 22. September das Haus der Familie in der Schulstraße durch die Katzenklappe. Und wurde seitdem nie mehr gesehen. „Dabei ist er absolut zuverlässig, eher zurückhaltend“, sagt die 32-Jährige. „Wenn ich gepfiffen habe, war er innerhalb von 30 Sekunden da.“

Das Schicksal der Tierliebhaberin, die auch im Kulmbacher Tierheim und bei einer Initiative zur Identifikation tot aufgefundener Katzen aktiv ist, ist kein Einzelfall. Neben Pathique werden in dem mit gut 1000 Einwohnern übersichtlichen Harsdorf noch drei andere Katzen vermisst. Alle verschwanden sie binnen 23 Tagen. Und die Besitzer wohnen maximal einen Kilometer voneinander entfernt.

Los ging es am 10. September, als Findus von der Familie Feulner verschwand. Da dachten sie in Harsdorf noch an einen simplen Unfall. Dann der 22. September, an dem neben Eva Königs Pathique auch Lucy von der Familie Ludwig verschwand. Am 3. Oktober reihte sich Skyppi von der Familie Körber ein.

„Kein Tier war krank, keines hatte sich vorher auffällig verhalten“, sagt Eva König, die an den Suchaktionen der vergangenen Wochen maßgeblich beteiligt war – und sich jetzt an den Kurier gewendet hat. Denn tot wurde auch noch keine Katze gefunden. „Ich habe mich bei der Straßenmeisterei des Landkreises Kulmbach, beim Kulmbacher Tierheim und bei der Polizei informiert.“

Mittlerweile gibt es verschiedene Theorien rund um das Verschwinden der Katzen. Eine davon: Die Katzen könnten gefangen worden sein. Sandra Körber aus dem Unterloher Weg hält das durchaus für möglich.



Findus ist seit 10. September vermisst. Er ist schneeweiß mit einem grauen Fleck zwischen den Ohren.

Pathique ist seit 22. September weg. Er hat einen schwarzen Schnauzer sowie Tattoo und Chip.

Der grau-weiß getigerte Skyppi wurde am 3. Oktober zuletzt gesehen. Auch er hat ein Tattoo.

„Ich habe noch einen zweiten Kater, der vor zwei Jahren einmal für viereinhalb Monate weg und dann plötzlich wieder da war.“

Damals wie heute seien im Ort zur fraglichen Zeit Eimer zur Altkleidersammlung gestanden. „Angeblich schmieren sie da Baldrian rein und fangen so Katzen“, sagt die 52-Jährige. An zufällig zeitlich und räumlich nah beieinander liegende Unfälle glaubt Körber nicht: „Sonst hätte man mal eine Katze tot gefunden.“

Auch Eva König kennt die Tierfänger-Theorie. „Mich haben schon Leute auf der Straße angesprochen, dass in Harsdorf Katzen geklaut werden.“ König selbst glaubt das nicht. „Wozu soll jemand durch Dörfer fahren und Katzen einsammeln?“ Ihre Theorie: Revierkämpfe könnten der Grund sein.

Denn Kater laufen in einem Gebiet mit einer Größe zwischen 500 Metern und einem Kilometer häufiger umher, und markieren dieses. Eva Königs Pathique tat das auf einer nahe dem Haus der Familie gelegenen Wiese, auf dem Gelände der Mälzerei und am Friedhof.

Gut möglich, dass auch andere Kater das Gebiet attraktiv fanden. „Revierkämpfe werden gerade um diese Jahreszeit härter“, sagt König. Vielleicht habe Pathique sein Revier verloren und werde durch den neuen Besitzer an einer Rückkehr nach Hause gehindert. „In solchen Fällen schalten Katzen in den Überlebensmodus.“ Es könnte also sein, dass Pathique längst ein neues Revier hat. „Weil er dort von jemandem gefüttert wurde oder weil irgendwo Futter für einen Igel ausgelegt wurde und er dieses genommen hat.“

Stimmt die Theorie, hat Pathique seine Ex-Besitzer vielleicht schon vergessen. „Katzen schalten dann schnell um“, sagt König. Die Folge könnte sein: Ihr Kater hat auch jemandem das Revier abgeluchst, wodurch andere Katzen weg sind.

Egal, ob die Theorie stimmt oder nicht: Eva König, Sandra Körber und die andere Katzensucher von Harsdorf geben nicht auf. Sie hoffen auf Lebenszeichen. Oder auf Gewissheit. „Auch wenn ich wüsste, dass er tot ist, würde es etwas bringen. Dann könnte ich abschließen“, sagt Körber. Die Besitzer bitten: Wer etwas sieht, soll sich melden.

Es ist nicht der erste Aufruf. In Harsdorf haben sie 500 Flyer verteilt, Plakate aufgehängt und in sozialen Netzwerken aufmerksam gemacht. Die Königs, die Körbers und die anderen suchten mehrfach die Wege der Katzen ab. Eva König setzte zudem einen Spürhund ein, der sogar eine Fährte hatte. Sie endete in einem nahen Schuppen.

Der Besitzer ließ sie aufs Grundstück; sie suchten mit Hund und Drohne. Vergeblich. Sogar eine Tierkommunikatorin wurde beauftragt, die angeblich mit Tieren gedanklich Kontakt aufnehmen kann. „Sie spürte ihn lebend und gut versorgt.“

Ob König das glauben soll, weiß sie selbst nicht so recht. Sie ist Realistin genug, um zu wissen, dass die Geschichte ihres Pathique einfach an der Hauptstraße oder der nahe gelegenen A 70 geendet haben könnte. Dennoch hoffen König und die anderen Familien auf ein spätes Wunder von Harsdorf. Vielleicht ja mitHilfe dieser Zeilen.

Wer eine der gesuchten oder generell tote Katzen findet, meldet sich beim Tierheim Kulmbach unter der Telefonnummer 09221/91288.

Tipps zur Katzensuche

Unter www.katzenwiewir.de/katze-entlaufen/ gibt es Infos zur Katzensuche. Die wichtigsten:

Kastration: Sie senkt das Risiko, dass Tiere überhaupt weglaufen.

Tattoo/Chip: Katzen, die bei Anbietern wie Tasso oder Findefix registriert sind, können mit einem Lesegerät Besitzern zugeordnet werden.

Heimwärtsschleppe: Der Katze werden Fährten gelegt – markiert mit dem Duft der Besitzer.

Facebook: Fast für jeden Ort gibt es dort Gruppen zum Austausch bei der Vermisstensuche. *asch*

Aufgespießt

Energieschub

Körper und Geist lechzen nach Energie. Corona hat uns ganz schön zugesetzt – im Hirn auch. Oder vor allem da. Deshalb ist es besonders wichtig, ehe uns der miese November mit seinem oft noch mieseren Wetter bald zu schaffen macht, die Depots aufzufüllen. Mit viel Energie. So machte sich eine Frau aus der Region am Sonntag, ehe sie zum Dienst musste, frohgemut an die Arbeit, um sich einen Ingwer-Shot zu zaubern. Die Zauberdrinks, die für teures Geld im Kühlregal zu haben sind, kann man schließlich selbst machen. Ein Berg Ingwer wanderte nebst Unmengen frisch gepressten Zitronensafts, Honig, Apfelsaft und Zimt in den Mixer, um sich dort powervoll zu vereinen. Als die gesundheitsbewusste Dame nach dem Kosten noch ein wenig Flüssigkeit auffüllte, setzte sich die Maschine plötzlich von selbst in Gang. Ein Drittel des Ingwer-Shots spritzte feuchtfröhlich durch die Gegend, überzog den benachbarten Toaster ebenso wie Fenster, Wände, Arbeitsfläche und Teile des Bodens. Ohne den Drink genossen zu haben, bekam die Frau – es hatte die Sicherung herausgehauen – einen ungeahnten Energieschub, um daheim klar Schiff zu machen, ehe es zum Sonntagsdienst ging. *zys*

Landratsamt erfasst keine Daten mehr

Kumbach – Das Landratsamt Kulmbach erhebt ab sofort keine gesonderten Kontaktdaten mehr von seinen Besuchern. Vor einem Besuch im Landratsamt ist allerdings weiterhin die Vereinbarung eines Termins notwendig. Dies habe sich nach Angaben der Behörde insbesondere in den besucherintensiven Bereichen des Landratsamtes positiv bewährt. „So können längere Wartezeiten vermieden werden und die Besuche sind für unsere Bürger besser planbar“, heißt es in einer Mitteilung. Die Terminvergabe erfolgt telefonisch beim zuständigen Mitarbeiter, per E-Mail, schriftlich oder über die Online-Terminvergabe.

Hintergrund der Lockerung ist, dass seit Freitag die bislang vorgeschriebene Kontaktdatenerfassung in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens entfallen ist. Ausgenommen hiervon sind Schwerpunktbereiche mit hohem Risiko von Mehrfachansteckungen.

Die Pflicht zur Kontaktdatenerfassung besteht damit weiterhin bei:

- allen geschlossenen Veranstaltungen ab 1000 Personen
- Clubs, Diskotheken, Bordellen und vergleichbare Freizeiteinrichtungen sowie gastronomischen Angeboten mit Tanzmusik
- körpernahen Dienstleistungen
- Gemeinschaftsunterkünften (zum Beispiel Schlafsälen in Jugendherbergen)

In allen anderen Bereichen müssen keine Kontaktdaten mehr erhoben werden. *red*

Autofahrer flüchtet nach Unfall

Kulmbach – Ein bislang unbekannter Fahrer hat in der Nacht auf Sonntag das Auto einer 42-Jährigen gerammt und ist anschließend geflüchtet. Das Fahrzeug war in der Luitpoldstraße geparkt. Bei dem Zusammenstoß entstand ein Schaden von rund 1000 Euro, teilt die Polizei mit. Sie nimmt unter Telefon 09221/6090 Hinweise entgegen. *red*

Tradgasse teilweise gesperrt

Untersteinach – Wegen Bauarbeiten ist ein Teil der Tradgasse von der Seer Straße kommend am Donnerstag von 8 Uhr bis voraussichtlich 13 Uhr gesperrt. Grund sind Tiefbauarbeiten, wie die Gemeinde mitteilt. Für Anlieger ist die Zufahrt bis zur Baustelle frei. In der Tradgasse besteht keine Wendemöglichkeit. *red*

Kinder haben ab sofort Vorfahrt im Hallenbad

Wegen der Pandemie warten derzeit 500 Kinder in Kulmbach auf einen Schwimmkurs. Doch das soll sich bald ändern.

Von Gabi Fölsche

Durch die Pandemie sind die Schwimmkurse ins Stocken geraten. Damit Kinder sie baldmöglichst nachholen können, herrscht bald „Schichtbetrieb“ im Kulmbacher Hallenbad. *Foto: Reimund Arth/ reimund@arth.de*

Kulmbach – Verständnis ist gefragt bei den Freizeitschwimmern, die regelmäßig das Hallenbad nutzen. Denn bis Ende Mai werden die Bahnen künftig stark von Kindern belegt sein, die ihre Schwimmkurse nachholen. Grund sind die Corona-Regeln, sie gestatten lediglich 50 Personen im Bad und 35 Menschen, die sich im Wasser aufhalten.

Oberbürgermeister Ingo Lehmann betonte bei einer Pressekonferenz, dass den Stadtwerken derzeit eine Warteliste mit rund 500 Kindern vorliege, die sich für Schwimmkurse im Hallenbad Kulmbach gemeldet haben – und die Liste werde immer länger. Dass Kinder schwimmen lernen sei von immenser Wichtigkeit, so Lehmann. „Ich sehe die Organisation der Kurse als unsere Pflichtaufgabe. Fakt ist, dass die Jungen und Mädchen im Hallenbad nun Vorfahrt haben“, betonte Lehmann. Von den 500 Nichtschwimmern, kommen an die 50 Prozent aus dem Landkreis. Deshalb hofft Lehmann auch auf die finanzielle Unterstützung des Landratsamtes.

„Kinder können sich nach einem Kurs gerade mal so über Wasser halten. Schwimmen können sie deshalb noch lange nicht.“

Heike Schweens, ATS Kulmbach

Der Leiter der Stadtwerke, Stephan Pröschold, unterstrich, dass die Sicherheit der Kinder an erster Stelle stehe. „Es galt bei der Hallenbadnutzung aber auch eine Balance mit den Wünschen der anderen Badegäste zu finden“, betonte Pröschold. Deshalb werde unter der Woche jeweils ein Schwimmkurs parallel zum Badebetrieb stattfinden. Samstag und Sonntag hingegen am Vormittag jeweils zwei. „Das heißt, dass etwa die Hälfte des Bades durchgängig für Schwimmkurse genutzt werden kann“, sagte Pröschold. In den Ferien hingegen wird das Hallenbad ausschließlich für die Schwimmkurse genutzt – und steht somit der Öffentlichkeit nicht zur Verfügung. „Ausnahme ist der Warmbadetag am Mittwoch, dieser bleibt für die Allgemeinschwimmer offen“, informierte Pröschold. Zu welchen Zeiten das Hallenbad genutzt werden kann, ist auf der Internetseite der Stadtwerke zu ersehen, die auch über die Anzahl der tatsächlichen Besucher informiert. „Die Kurse finden nicht immer zu gleichen Zeiten statt, deshalb ist es sinnvoll, sich vor einem Besuch zu informieren“, rät der Leiter der Stadtwerke.

Laut dem Vorsitzenden der Wasserwacht Kulmbach, Reimund Arth, haben sich bereits 90 Kinder zu den Schwimmkursen der Ortsgruppe angemeldet. Hinzu kommen 38 Kinder, denen in Stadtsteinach das Schwimmen beigebracht werden soll. Für weitere 20 Jungen und Mädchen steigt der ehemalige Bademeister, Gerhard Spindler, erneut ins Becken, um ihnen das Schwimmen beizubringen. Weitere 60 Interessenten mussten auf die Sommersaison vertröstet werden, da im Winter kein Platz mehr frei war. Mit im Boot sind auch die Ortsgruppen Mainleus und Himmelkron sowie die DLRG, bei denen allesamt die Anfrage nach freien Plätzen direkt erfolgen muss. Reimund Arth bittet ehemalige Ausbilder, den Verein bei der Ausbildung der Jungen und Mädchen zu unterstützen. Heike Schweens von der Schwimmabteilung des ATS Kulmbach erklärt, dass zwischen fünf und sieben Jahren für ein Kind die richtige Zeit sei, um das Schwimmen zu erlernen. Nach dem Kurs hätten die Kinder aber lediglich eine Frühschwimmfähigkeit. „Das heißt, die Kinder können sich gerade mal so über Wasser halten. Schwimmen können die Kinder deshalb noch lange nicht“, meint die Trainerin. Sie bittet Eltern, immer mit den Kindern baden zu gehen und sie nicht aus den Augen zu lassen. Nachdem die Eltern wegen der Hygieneregeln nicht mit in die Umkleiden dürfen, bittet sie diese, ihren Kindern Kleidung und Schuhe anzuziehen, aus denen die Jungen und Mädchen selbst wieder rein und rauskommen.

Dienstag
19
Oktober

Namenstag: Frieda, Frida, Isaak, Paul v. K.

Ich glaube, dass Erziehung Liebe zum Ziel haben muss.

Astrid Lindgren

Notdienste

Ärzte

Bereitschaftsdienst. Von heute, 13 Uhr, bis morgen, 8 Uhr: Telefon 116117
Rettungsdienst. 112
Bereitschaftspraxis im Klinikum Kulmbach. 18 bis 21 Uhr.

Weitere Notfälle

Polizei: 110
Telefonseelsorge: 24h 0800/1110222.
Hospizverein: 24h 09221/924739.
Opfertelefon: (7 bis 22 Uhr) 116006.
BRK Patientenfahrdienst: Telefon 0180/1922201.
Kinder- und Jugendtelefon: 0800/1110333.
Krisendienst Oberfranken: 0800 655 3000 – täglich von 9 bis 24 Uhr für Menschen in seelischer Not.
Frauenhaus: Telefon 0921/21116.
Tierrettung Bayreuth: Telefon 0921/16860109 für Klein- und Wildtiere.

Apotheken

Kulmbach
Stern-Apotheke, Melkendorfer Str. 9, Telefon 09221/90760.

Bad Berneck
Felsen-Apotheke, Bahnhofstr. 95, Telefon 09273/1033.

Glashütten
Ahorn-Apotheke, Alte Bayreuther Str. 3, Telefon 09279/97070.

Münchberg
Engel-Apotheke, Karlstr. 16, Telefon 09251/6868.

Gottesdienste

Katholische Kirchen

■ Kulmbach

St. Hedwig. Di., 15.15 Uhr, Hl. Messe im SH Am Rasen. Di., 18.15 Uhr, RK. Di., 19 Uhr, Hl. Messe.

■ Kupferberg

Spitalkirche. Di., 18 Uhr, RK. Di., 18.30 Uhr, Gd.

■ Ludwigschorgast

St. Bartholomäuskirche. Di., 18.30 Uhr, Messfeier.

■ Marktleugast

St. Bartholomäuskirche. Di., 18.30 Uhr, RK-Andacht. Di., 19 Uhr, Gd.

■ Marktleugast-Marienweiher

Wallfahrtsbasilika. Di., 18.30 Uhr, Gd.

Kliniken: Aktuelle Besuchsregelung

Kulmbach/Stadtsteinach

Klinikum und Fachklinik. Ein Besucher pro Patient und Tag für 30 Minuten möglich. Die Besuchszeit am Klinikum Kulmbach ist täglich von 14 Uhr bis 17 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen von 13 Uhr bis 17 Uhr. In der Fachklinik Stadtsteinach von 14 Uhr bis 16 Uhr.
Folgende Regelungen gelten:
Alle Besucher brauchen entweder einen negativen Antigen-Schnelltest (24 Stunden gültig) oder einen negativer PCR-Test (48 Stunden gültig). Ausgenommen sind vollständig gegen Covid-19 geimpfte Personen ab dem 15. Tag nach der Zweitimpfung sowie genesene Personen, wenn die Erkrankung mindestens 28 Tage, aber höchstens 6 Monate zurückliegt. Für einen Nachweis sind entweder ein negatives Testergebnis, das Impfbuch oder ein elektronischer Impfnachweis oder bei Genesenen der erste positive PCR-Test jeweils in Verbindung mit einem Lichtbildausweis am Eingang vorzulegen.
Die Anmeldung des Besuchs ab 48 Stunden vor dem geplanten Termin ist nötig: klinikum-kulmbach.de/besuchsterminvereinbaren.html. In Ausnahmen Montag bis Freitag zwischen 9 und 11 Uhr telefonisch unter 09221/98-7959.
Außerdem zu beachten:
FFP2-Maskenpflicht, Einhalten des Mindestabstands von 1,5 Meter. Personen mit Symptomen einer Infektionserkrankung dürfen das Klinikum und die Fachklinik als Besucher nicht betreten. In speziellen Bereichen der Klinikbleiben weitergehende Einschränkungen bestehen. Für die Begleitung Sterbender, Besuche auf der Palliativstation und auch auf der Geburtsstation gelten die bisherigen Ausnahmeregelungen.

Der zerbrochene Krug auf fränkisch

Am 30. Oktober um 20 Uhr geht im Ziegelhüttener Schauspielhaus die Premiere von „Der Krug is hie“, einer kernigen fränkischen Fassung von Kleists Komödie „Der zerbrochene Krug“ über die Bühne. Regie führt Christian Schidlowsky führt Regie und die hat es in sich. Mit starken Bildern, scharf gezeichneten Charakteren und präzisem Timing wird das Stück laut Veranstalter zum Theatererlebnis. Das Stück ist im November und Dezember mehrfach zu sehen. Karten gibt es unter www.dasbaumann.de oder bei der Vorverkaufsstelle Sintenis Deko & Schenken in der Blaicher Str. 25. Es gilt – nach heutigem Stand – die 3G-Plus-Regel. *Foto: privat*

Exotische Aromen aus dem Obstgarten

Papaus kennt bisher kaum jemand. Dabei gedeiht die Frucht auch in der Region. Wenn die Bedingungen passen.

Von Thomas Neder

Kulmbach – Der ideale Obstgarten liefert vom Frühling bis weit in den Herbst hinein vitaminreiche Früchte zum Naschen. Den Abschluss der Saison bildet die Ernte der Bayernkiwis und der Papau oder Indianabanane. Wenn sich ihr Laub gelb färbt, wird es Zeit zum Pflücken. Noch kennt kaum jemand die zwischen 200 und 500 Gramm schwere Frucht. Ein Anbauversuch lohnt sich jedoch. Die langsam wachsenden Jungpflanzen schätzen einen etwas schattigen Standort mit nicht zu schwerem tiefgründigen Boden, der leicht sauer sein kann.

Schon die Ureinwohner Nordamerikas schätzten die „Pawpaw“, wie die Obstart auch genannt wird. Heute eröffnet sie mit den länglichen und dicken Früchten auch im Erwerbsobstanbau eine Nische. Ursprünglich vor allem für das Weinbauklima interessant, spielt ihr die Klimaerwärmung in die Karten. Interessant ist neben ihrem exotischen

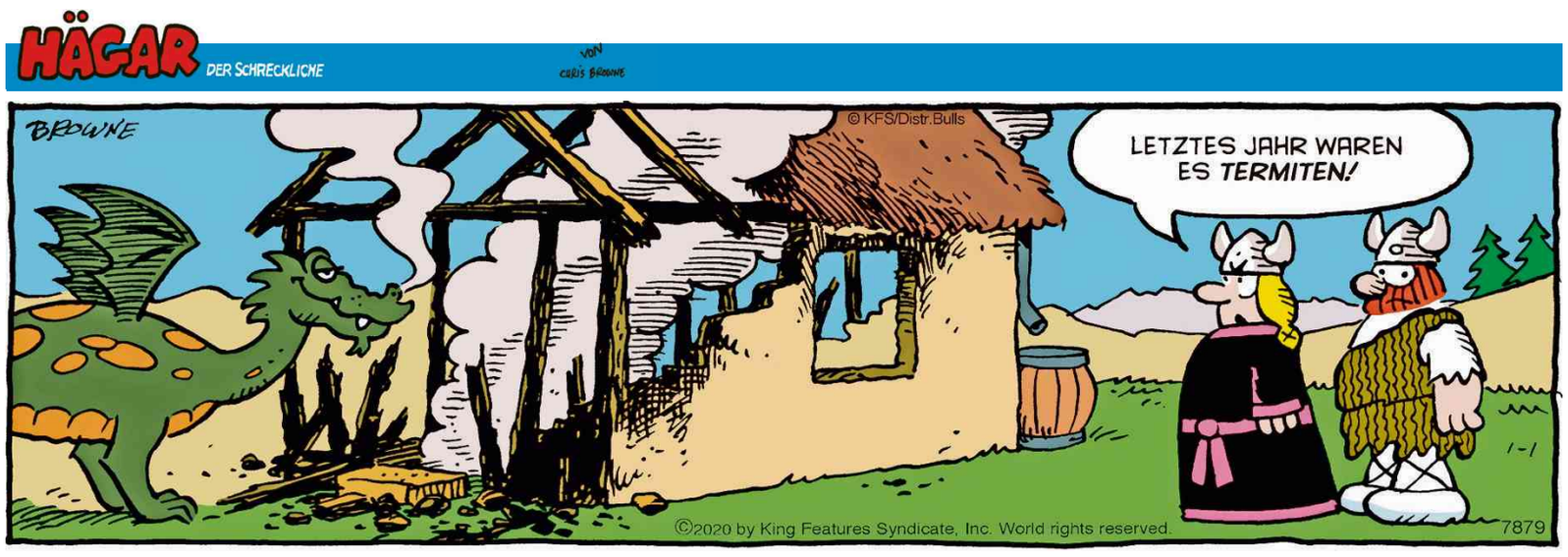
Garten-Tipp

Geschmack, der an Melone, Mango und Banane erinnert, vor allem ihre Robustheit gegenüber Krankheiten. Tiefe Temperaturen werden, wie die Erfahrungen im Lehrgarten gezeigt haben, gut überstanden. Während man in den vergangenen harten Wintern an zahlreichen Kulturen Frostschäden verzeichnete, war dies bei den Pawpaw nicht der Fall. Als eine Art Spindel erzogen, wird sie je nach Standort im fränkischen Klima etwa drei bis vier Meter hoch. Das kann aber etwas dauern. Die Schnittmaßnahmen halten sich in Grenzen.

Asimina blüht in der Region in der Regel erst nach den Eisheiligen. Da die Blüten je nach Sorte selbstunfruchtbar sind, ist sie auf Fremdbefruchtung angewiesen. Die Sorten „Sunflower“ und „Prima“ gelten als selbstfruchtbar, zumindest teilweise. Am besten pflanzt man unterschiedliche Sorten nebeneinander, um die Bestäubung zu unterstützen. Wie die Blüten der Birne riechen die Blüten der Indianerbanane nicht besonders gut. Sie wirken daher auf Bienen und Hummeln nicht wirklich attraktiv. Mit einem Pinsel kann man daher etwas nachhelfen und selbst „Bienchen“ spielen. Bei Früchten, die ein Gewicht bis zu 450 Gramm erreichen können, lohnt die Arbeit.

Köstlich: das Fruchtfleisch der Asimina-Frucht. *Foto: Thomas Neder*

Erntereif werden die Früchte etwa Anfang Oktober. Das Umfärben von Grün nach Gelb ist ein Anhaltspunkt dafür. Sie riechen dann auch stark aromatisch. Werden sie bei Zimmertemperatur gelagert, reifen sie schnell nach und müssen dann rasch verzehrt werden.



ANZEIGE
Oppel Automobile
Jetzt unter www.oppel-wir-sind-da.de informieren, anrufen und Probe fahren!
Dresdener Str. 14 08529 Plauen T 03741 4 56 -0 www.oppel-automobile.de
Jeep MASERATI PEUGEOT smart SUZUKI VOLVO

Unsere Region heute

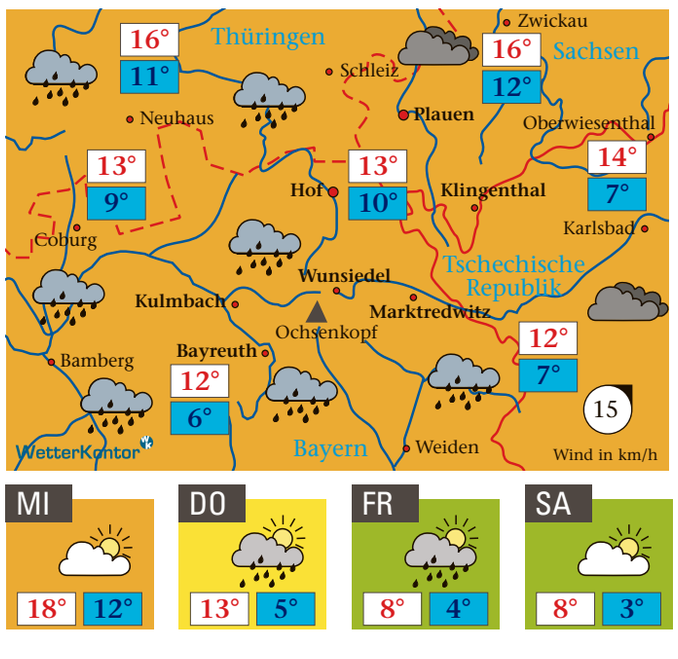
Viele Wolken ziehen vorüber. Zunächst fällt nur vereinzelt, am Nachmittag und Abend häufiger etwas Regen oder Sprühregen. 12 bis 16 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach aus Südwest. In der Nacht kühlt es auf 12 bis 6 Grad ab.

Weitere Aussichten

Morgen gibt es einen Mix aus Sonne und Wolken. Mit 18 bis 20 Grad wird es ungewöhnlich mild. Erst am Abend ziehen örtlich Schauer auf. Am Donnerstag ist es wechselhaft mit Schauern. Es wird deutlich kühler mit 12 bis 14 Grad.

Sonne & Mond

07:41 / 18:12 — 18:10 / 06:01
Die Daten beziehen sich auf Hof
20.10. 28.10. 04.11. 11.11.



Deutschland

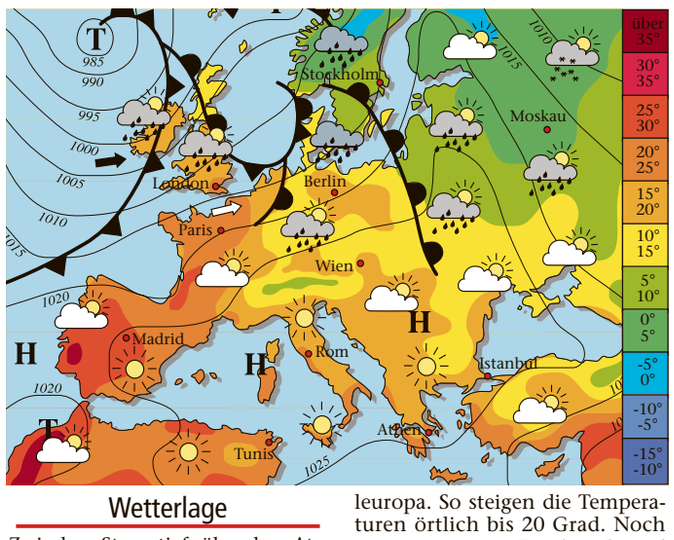
Im äußersten Südosten Bayerns zeigt sich anfangs noch die Sonne, sonst überwiegen jedoch dichte Wolken. Sie bringen gebietsweise Regen oder Sprühregen. Später wird es ganz im Südwesten mit etwas Sonnenschein freundlicher. Die Temperaturen steigen auf Werte von 10 bis 20 Grad. Der Wind weht im Süden oft nur schwach.

Biowetter

Bei niedrigem Blutdruck kommt es zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen. Neben einer erhöhten Reizbarkeit ist die Leistungsfähigkeit eingeschränkt.

Bauernregel

Ist der Oktober freundlich und mild, ist der März dafür rau und wild.



Wetterlage

Zwischen Sturmtiefs über dem Atlantik und hohem Luftdruck über Südosteuropa gelangt milde Luft aus dem Südwesten nach Mitteleuropa. So steigen die Temperaturen örtlich bis 20 Grad. Noch wärmer ist es in Frankreich und auf der Iberischen Halbinsel. Dort werden sommerliche Höchstwerte von 23 bis 29 Grad erreicht.

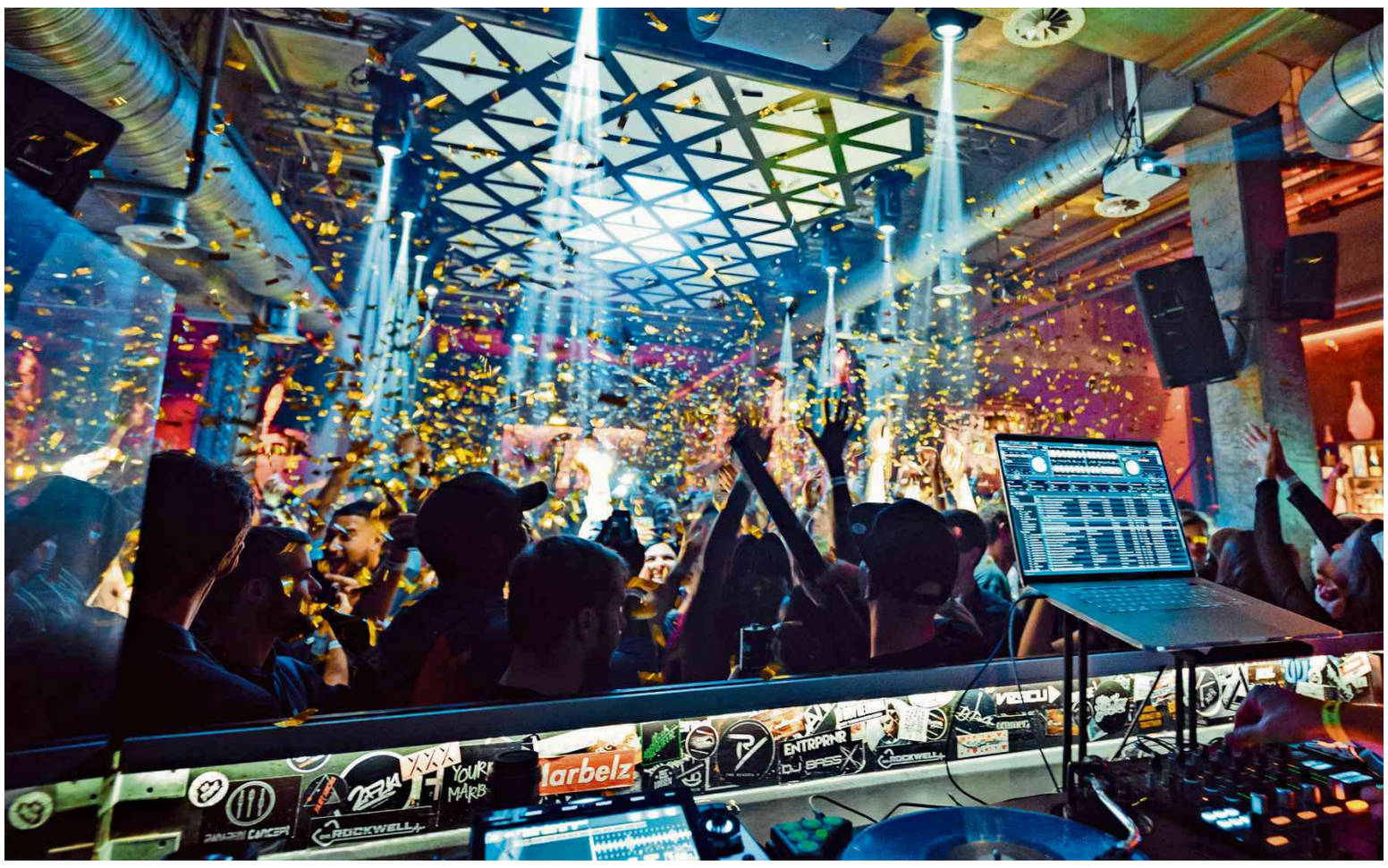
Länder und Regionen

Nord- und Ostsee: Graue Wolken. Erst vereinzelt, dann gebietsweise mehr Regen. 13 bis 17 Grad.
Österreich/Schweiz: Morgens Früh örtlich Nebel, sonst Sonnenschein und Wolken. 12 bis 18 Grad.
Frankreich: Sonne oder lockere Wolken, trocken. An der Küste der Bretagne Regen. 20 bis 29 Grad.
Italien: Teils Sonnenschein, teils wechselnd bewölkt, dabei größtenteils trocken. 15 bis 24 Grad.
Spanien/Portugal: Wechsel von Sonne und lockeren Wolken. Bis zum Abend trocken. 23 bis 30 Grad.
Balearen: Viele Wolken, häufig Sonnenschein. Von 20 bis 25 Grad.
Kanaren: Sonnenschein und nur dünne Wolken. Von 25 bis 31 Grad.
Griechenland/Türkei: Auf dem westlichen Peloponnes einige Schauer möglich. 15 bis 26 Grad.
Polen/Tschechien: In der Mitte und im Nordosten Polens etwas Regen, sonst Sonne. 10 bis 18 Grad.

Neustart in der Fabrik

Bayreuths größter Club hat nach 583 Pandemie-Tagen wieder aufgemacht. Am Eingang bildet sich zu ungewöhnlich früher Zeit bereits eine lange Schlange.

Von Manfred Scherer



Endlich wieder Musik, endlich wieder tanzen: Die Gäste im Konfettiregen am Wiedereröffnungsabend in der Fabrik. *Foto: Moritz Weiß*

Bayreuth – „Jetzt!" – hieß das Motto in Bayreuths größtem Club am Samstagabend um 21 Uhr, es wurde ein „magic Moment", ein spezieller Moment: Der Discjockey legte ein Musik-Intro auf, Konfettis regneten, als Fabrik-Chef Ahmad Kordbacheh mit ein paar kurzen Worten eine lange Durststrecke beendete – für sich selbst und für Hunderte von Discogästen. Seit dem 12. März 2020 war die Fabrik Corona-bedingt geschlossen. Den Neustart fand Kordbacheh „sensationell", und: „Die Gäste haben extrem gefeiert."

Seit Ende März 2015 führt der 44-jährige Kordbacheh Bayreuths größte Disco. Er nennt die Fabrik das „Bayreuther Feierwohnzimmer." Tanzen und feiern steht hier im Mittelpunkt, Musik erleben, Bassschläge spüren, während bunte Lichter aus Scheinwerfern zucken.

Jedoch: Das dazugehörende enge Zusammensein war lange nicht erlaubt. Alles, was Disco ausmacht, Körperkontakt, laut Mitsingen oder auch mal nur sich austoben zu den Beats – das symbolisierte alles, was nicht Corona-konform war. Corona, das hieß und heißt: Kontaktbeschränkung, Abstand halten, Maske tragen. Deshalb empfand Ahamd Kordbacheh die vergangenen 583 Tage als eine Art Berufsverbot: „Es hat mir alles gefehlt." Seit 1998 ist er in der Gastronomie tätig und im Club Fabrik hat er seine Berufung gefunden: „Gastgeber sein, das ist mein Traumberuf. Ich lebe das." Rund 44 Angestellte beschäftigt Kordbacheh üblicherweise in seinem Club – so gut wie alle musste er abmelden. Und auch den Gästen sei es ähnlich ergangen wie ihm persönlich: Ständig sei er gefragt worden, wann es endlich wieder losgehe. „Und jetzt am Samstag hat man gemerkt, dass die Leute ausgehungert sind."

Als es vor Wochen hieß, Club und Diskotheken dürften unter Auflagen ab Oktober wieder öffnen, entschloss der Fabrik-Chef sich schnell, die Wiedereröffnung der Fabrik erst auf den 16. Oktober zu legen: „Wir wollten bewusst noch etwas warten, wie die Erfahrungen von Kollegen sind." Mit einer PR-Kampagne, die unter dem Motto „Bald!" stand, führten Korbacheh und seine Mitarbeiter die Gäste zum „magischen" Datum, zum „Jetzt!" Für den Wiedereröffnungstag galt das 3-G-Konzept, geimpfte, genesene oder PCR-getestete Gäste konnten sich nur digital registrieren. Eine verdoppelte Anzahl an Sicherheitsleute am Eingang kontrollierte und scannte. Am Samstag war bereits ab 21 Uhr Einlass – früher öffnete die Fabrik um 23 Uhr. Es bildete sich eine lange Schlange, der Clubbetreiber ist froh: „Die Gäste haben geduldig gewartet, was ich gesehen habe, waren alle in freundlicher Stimmung."

Im Inneren der Fabrik erwartete die Feiernden eine in großen Teilen runderneuerte Fabrik: Ein neues Lichtkonzept, eine verbesserte Soundanlage, Umbauten an der Bar. Den Hygieneanforderungen der Pandemie begegnet die Fabrik mit mobilen Luftreinigern, einer Hochtemperatur-Spülmaschine, Urinalen und Waschbecken aus Edelstahl.

In der Feiernacht sah Kordbacheh „viele glückliche Gesichter. Das hat mich berührt." Die Gäste seien mit einem Lächeln gekommen und mit einem Lächeln gegangen. Punkt fünf Uhr morgens seien alle draußen gewesen.

Egertal – vier Sterne für die Weinkarte

Weißenstadt – Nun ja, ein Petrus steht nicht in der Karte. Aber wer braucht schon einen erlesenen Wein für um die 1500 bis 5000 Euro pro Flasche?! Dennoch hat das „Egertal" in Weißenstadt mit seiner Weinkarte gepunktet. Das Magazin „Vinum" hat die Vielfalt des Edel-Restaurants in Sachen Wein – die teuerste Flasche kostet übrigens 480 Euro, es sind aber auch Flaschenweine für 22 Euro erhältlich – mit „Sehr gut" bewertet. Damit zählt das „Egertal" zu den Restaurants „mit den besten Weinkarten Deutschlands", wie das Magazin der Familie Rupprecht im Begleitschreiben zum „Certificate of Excellence" bescheinigt.

Angelina Rupprecht, die Ehefrau von Chefkoch Theodor Rupprecht junior, ist vor nicht allzu langer Zeit in die Fußstapfen der Hausherrin getreten. Dorle Rupprecht, die über Jahrzehnte dafür gesorgt hat, dass den Gästen der passende Wein zum Charakter des Menüs serviert wird, hat sich etwas zurückgezogen. Und die 31-jährige Nachfolgerin, die sich momentan noch in der Ausbildung zur Sommelière befindet, hat die Weinkarte weiter perfektioniert. Sie weiß, dass frühere Regeln heute längst nicht mehr gelten: „Man muss nicht zwingend Rotwein zum Wild trinken und Weißwein zum Fisch. Da harmoniert durchaus auch ein Rosé." Und Hausherr Theo Rupprecht schiebt in Erinnerung an Thomas Gottschalk, der schon häufiger im „Egertal" diniert hat, dessen Zitat hinterher: „Dem Lamm ist es wurscht, ob ich Rot- oder Weißwein dazu trinke."

Unter den Gewinnern der „German Wine List Award 2021" finden sich so namhafte Lokale wie das „Nobelhart & Schmutzig" in Berlin, das zu den 50 besten Restaurants der Welt zählt. Das hat fünf Sternen bekommen, das „Egertal" derer vier. *P.B.*

In stillem Gedenken

Dein ganzes Leben war nur Schaffen,
warst immer gut und hilfsbereit;
du konntest bessere Tage haben,
doch dazu nahmst du dir nie Zeit.

Nun ruhe sanft und schlaf in Frieden,
hab´ tausend Dank für deine Müh´;
wenn du auch bist von uns geschieden,
in unseren Herzen stirbst du nie.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

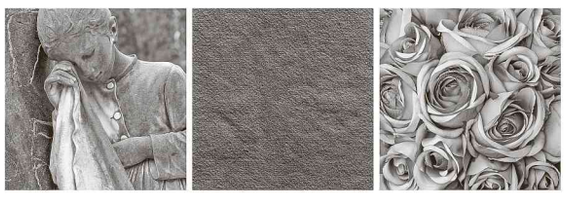
Alfred Müller

* 11.06.1936 † 14.10.2021

Volkmannsgrün, Schauenstein, Selbitz, Hof, den 19. Oktober 2021

Du bleibst immer in unseren Herzen:
Deine Renate
Deine Simone mit Sarah
Dein Wolfgang und Beate mit Michael, Jennifer und Nathanael
Deine Schwester Gerda mit Familie
Dein Bruder Erich mit Familie
im Namen aller Angehörigen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 21. Oktober 2021 um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Schauenstein statt.
Von Beileidsbezeugungen am Grab bitten wir Abstand zu nehmen.
Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.



Wenn die Füße zu müde, um die Wege zu gehen,
die Augen zu trübe, um die Erde zu sehen.
Wenn das Altern wird zur Last und zum Leid,
dann spricht der Herr: „Komm heim, es wird Zeit."

A Ω

Wir nehmen Abschied von

Anna Vogel

geb. Lebeda

* 02.08.1934 † 14.10.2021

In Liebe und Dankbarkeit:
Bernd und Irmgard mit Familie
Alexander, Sandra, Danilo und Valentin
sowie alle Verwandten

Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.

In Liebe und Dankbarkeit nahmen wir Abschied von

Helmut Stuka

* 21. 8. 1934 † 5. 10. 2021

Schwarzenbach/Saale, Schauenstein, im Oktober 2021

In stiller Trauer:
Eberhard und Erika
Heike und Andreas
sowie alle Anverwandten und Freunde

Die Trauerfeier fand im Familienkreis statt.
Für alle Anteilnahme herzlichen Dank.

Unser besonderer Dank gilt dem Haus Saalepark in Schwarzenbach/Saale für die liebevolle Pflege und Betreuung.

FIRMENLAUF Frankenpost Challenge 2021

Wochenrückblick 11.10. bis 17.10.

präsentiert von RAUMEDIC Lifeline to Health

Wer hat die Nase vorn?

Jetzt läuft's rund! Nach ersten Startschwierigkeiten sammeln alle Teilnehmer der Frankenpost Firmenlauf-Challenge 2021 fleißig Kilometer für ihr Team. Bis zum Montag kamen rund 7400 Kilometer zusammen. Ob es die Läufer gemeinsam auch heuer wieder weiter als ein Mal um die Erde schaffen? Immerhin wurde der Lauf-Zeitraum bis 7. November verlängert. Da sind noch viele Jogging-Einheiten, Wanderungen und Walking-Runden drin!

Sollten einzelne Teams „verlorene" Kilometer, die wegen der Startschwierigkeiten der App nicht gezählt wurden, noch nicht eingereicht haben, können sie das noch unter der E-Mail-Adresse support@running-app.de nachholen. Das Support-Team trägt die Kilometer dann manuell nach.

Sind Sie schon gespannt, wer diesmal die Nase vorn hat?

Unter den Spitzenreitern befinden sich ein paar alte Bekannte, die schon im vergangenen Jahr kräftig abgeräumt haben. So sind beispielsweise Die „Flotten Früchte" der Firma Georg Hahn e.K. und das „b.aktiv!-Team" der Baur Gruppe aktuell wieder Erstplatzierte der jeweiligen Kategorien (fünf bis 50 Mitarbeiter und über 200 Mitarbeiter). Die „Policenrunner" der AXA Generalagentur Roland Wagner haben in der Kategorie der kleinsten Unternehmen mit weniger als vier Mitarbeitern die Nase vorn. Und auch die Mitarbeiter der Justizvollzugsanstalt Hof waren fleißig unterwegs. Sie führen aktuell die Kategorie 50 bis 200 Mitarbeiter an.

Die Gesamtkilometer belaufen sich auf **7.391** Kilometer

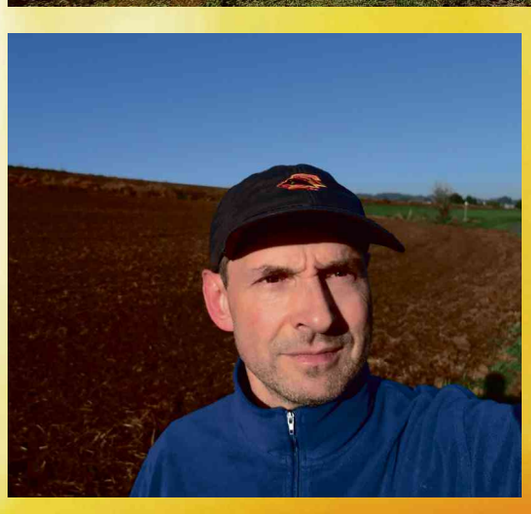
Nutzen Sie auch weiterhin die Möglichkeit, in der App Bilder Ihres Laufs hochzuladen! Die besten Schnappschüsse werden hier in unserem Wochenrückblick veröffentlicht und spornen auch die Läufer der anderen Teams an, einmal mehr die Laufschuhe zu schnüren und loszulegen.

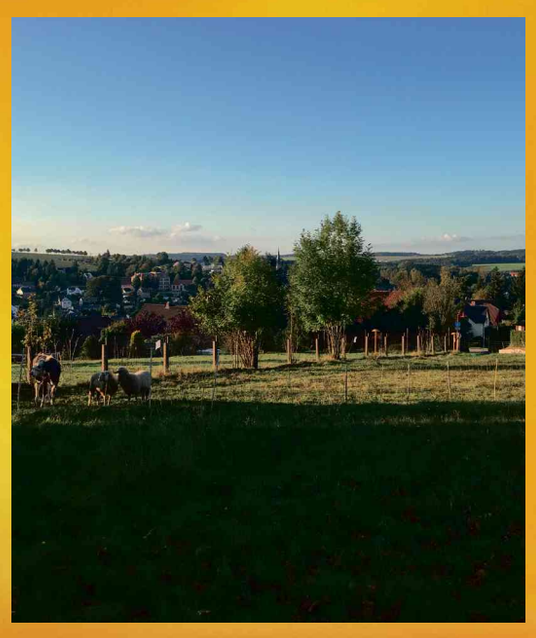
Kreativ sein lohnt sich im Übrigen auch. Wir möchten uns nicht nehmen lassen Teilnehmer zu küren, die sich zum Beispiel ein sehr kreatives Laufkostüm einfallen lassen, doch auch jede andere Art von Kreativität kann sich bezahlt machen. Denn belohnt werden nicht nur die meistgelaufenen Kilometer! Überraschen Sie uns mit Ihrer persönlichen Laufidee und lassen Sie uns und vor allem die anderen Läuferinnen und Läufer der Frankenpost Firmenlauf Challenge an Ihrem Lauf teilhaben.

Also auf geht's! Raus an die frische Luft, App aktivieren, Kilometer sammeln und Fotos machen…

Weitere Infos gibt es unter **www.frankenpost-firmenlauf.de**

Impressionen





Teams nach Kategorien

	Bis 4 Mitarbeiter	5 – 50 Mitarbeiter	50 – 200 Mitarbeiter	Über 200 Mitarbeiter
1. Platz	Die Policenrunner (AXA Generalagentur Roland Wagner)	Flotte Früchte (Firma Georg Hahn e.K.)	JVA Hof	B.aktiv!-Team (Baur Gruppe)
2. Platz	M6 architektur	Steuerkanzlei Schlegel-Haunschild	KNARR Group	Dennree GmbH
3. Platz	Zollies Runaways	Die Irrläufer (Baugenossenschaft Hof)	Die Kneitzer (Wilhelm Kneitz AG)	Sandler AG

AOK Die Gesundheitskasse. Bayern · Central-Kino · dennree · extra radio · Scherdel Bier Genuss · Sparkasse Hochfranken · wilo · dm Hier bin ich Mensch Hier kauf ich ein · Sport Frank Wir lieben deinen Sport

Mit Fanunterstützung von Punktgewinn zu Punktgewinn: Der VfR Katschenreuth ist das Team der Hinrunde in der Bezirksliga. *Foto: Michael Ott*

Katschenreuther Rekordjagd

Der VfR hat in der Hinrunde der Fußball-Bezirksliga eine eindrucksvolle Bilanz – vor allem in der Defensive. Den Beweis dafür gab es am Wochenende. Wie lief es bei den anderen Teams?

Von Gerhard Leinfelder

Kulmbach – Der VfR Katschenreuth schreibt seine beeindruckende Geschichte fort. Mit einem 2:0-Erfolg beim FC Rehau beendet die Zenk-Truppe die Vorrunde als einziges Bezirksligateam ohne Niederlage. Aufgrund der Niederlagen der Mitbewerber SpVgg Bayreuth II und BSC Saas Bayreuth haben sich die Kulmbacher auf den zweiten Rang der Bezirksliga vorgeschoben. Zudem kann die Zenk- Elf weitere Superlative vermelden: Nur sechs Gegentore in 14 Spielen – zudem zehn Mal ohne Gegentor geblieben.

■Kreisliga Hof Nord

In der Kreisliga Hof/Nord ist der Höhenflug der SG Enchenreuth/Presseck bis auf Weiteres beendet. Nach der enttäuschenden 0:1-Niederlage beim VfB Helmbrechts brachte es die Burger-Truppe in den vergangenen drei Spielen nur auf einen Punkt, was bei nur einem Treffer in diesen Partien auch nicht verwunderlich ist. Auf Konsolidierungskurs ist dagegen der FC Frankenwald. Mit einem souveränen 5:1-Erfolg gegen das Schlusslicht ATS Hof/West/ESV Hof sonderten sich die Frankenwälder weiter von den Abstiegsrängen ab.

■Kreisliga Bayreuth/Kulmbach

Die Schlagzeile des Spieltages lieferte die Liga schon vor dem eigentlichen Spielgeschehen. Der ATS Kulmbach zog seine Mannschaft aus dem Spielbetrieb zurück. Nach dem SV Weidenberg ist es bereits das zweite Team, das aufgrund der personellen Entwicklung nicht mehr spielfähig ist. Somit spielt die Kreisliga Bayreuth/Kulmbach nur noch einen direkten Absteiger aus.

Dafür haben an diesem Wochenende zwei Kulmbacher Mannschaften dann auch gleich „Bewerbungsschreiben“ abgeliefert. Die SG Kupferberg/Ludwigschorgast kann offensichtlich ihre zahlreichen Ausfälle nicht ersetzen. Bei der 1:7-Niederlage gegen den TSV Neudrossenfeld II gab es zum zweiten Mal in Folge einen „Siebener-Pack“. Und das Spiel hatte das gleiche Schema wie am Vorsonntag gegen Neuenmarkt: Eine Stunde lang hielten die Weber-Schützlinge halbwegs mit, dann brachen alle Dämme. In der letzen halben Stunde des Spieles erhöhten die Gastgeber fast mühelos von 3:1 auf den 7:1-Endstand.

Nach Begradigung der Tabelle ist der TSV 08 Kulmbach nach seiner 0:2-Heimniederlage gegen den BSC Saas-Bayreuth II Tabellenletzter mit einem Punkt Rückstand auf die SG. Dabei mussten die Katzbachtaler die beiden entscheidenden Treffer zur Unzeit hinnehmen: Kurz vor dem Pausenpfiff und kurz vor dem Schlusspfiff war die Konzentration der Nagel-Truppe nicht mehr vorhanden.

Auf Kurs ist dagegen der FC Neuenmarkt als Tabellensechster. Das leistungsgerechte 1:1 gegen den Aufstiegskandidaten TSV Bad Berneck lässt die Schlegel-Elf weiterhin im Verfolger-Kreis mitschwimmen.

■Kreisklasse Kulmbach

Mit einem eindrucksvollen 5:0 bei Verfolger TSV Ködnitz untermauerte Tabellenführer SV Motschenbach seine Titelambitionen. Mit aggressivem, hohen Anlaufen brachten die Werzer-Schützlinge Ködnitz in große Verlegenheit und führten nach einer halben Stunde bereits mit 3:0. Der Rest war dann nur noch Formsache.

Unerbittlich auf den Fersen bleibt den Motschenbachern der VfB Kulmbach. Mit einem glatten 7:1 beim Tabellenletzten SV Ramsenthal ließen die Metzdorfer keinen Zweifel am Sieg aufkommen. Dabei lieferten sich die beiden VfB-Torjäger Kodisch und Berce einen innerbetrieblichen Wettbewerb in Sachen Tore-Erzielung. Am Ende war Kodisch vier Mal und Berce drei Mal erfolgreich.

Mannschaft der Stunde in der Kreisklasse Kulmbach ist aber der SV Hutschdorf. Zudem ist die Förster-Elf Garant für ein Torespektakel. War es am Vorsonntag ein 5:4-Sieg, so waren es an diesem Sonntag „nur“ acht Treffer, die die Zuschauer in Trebgast zu sehen bekamen. Am Ende siegten die Hutschdorfer mit 6:2 – und der Gästespielertrainer war vier Mal erfolgreich. Ob es allerdings trotz der Siegesserie von acht Dreiern in Folge nach vorne noch reicht bleibt fraglich: Aktuell ist die Mannschaft aus dem Thurnauer Ortsteil noch neun Punkte hinter dem Tabellenzweiten.

Ein Tor des Marktschorgasters Hoffmann in der Nachspielzeit bescherte der SG ein ganz wichtiges 3:2-Erfolgserlebnis gegen Kirchleus. Die Männer vom Steinhügel haben damit einen großen Schritt weg von den direkten Abstiegsplätzen getan.

Dagegen wird die Lage der SG Oberland immer bedrohlicher. Das 1:2 gegen den TDC Lindau war schon wieder die dritte Niederlage in Folge. Dabei gelang es den Marktleugastern den 0:1-Rückstand auszugleichen. Fünf Minuten vor Spielende gelang den Gästen der Siegtreffer.

Weitere Fotos des VfR-Spiels finden Sie unter: **www.frankenpost.de**

TV Marktleugast überrascht und jubelt

Die Handballerinnen feiern den ersten Sieg in der Bezirksoberliga – und das ausgerechnet gegen einen der Titelanwärter. Wunner und Angermann treffen je sieben Mal beim 23:21.

Marktleugast – Die Marktleugaster Handballdamen haben den ersten Saisonsieg in der Bezirksoberliga eingefahren. In einem packenden Kampf bezwangen sie die ambitionierte und favorisierte SG Kunstadt-Weidhausen mit 23:21 (13:11).

TVM-Spielertrainerin Sandra Dietrich eröffnete mit einem Treffer nach gerade einmal 23 Sekunden das Match. Doch die Gäste zogen mit einem verwandelten Strafwurf nach. Bis zur 25. Minute ging keines der beiden Teams mit mehr als zwei Toren in Führung. Sowohl in der Abwehr, vor allem durch starke Leistungen von Julia Goller und Ella Märkl, als auch im Angriff präsentierten sich die Gastgeberinnen stärker als bei den ersten beiden verlorenen Spielen und boten dem Titelfavoriten Paroli. Und auch Torfrau Michaela Kirschenlohr vereitelte wieder etliche klare Chancen der SG. Dank Treffern durch Vanessa Wunner und Lena Angermann – beide mit jeweils sieben Treffern die besten Torschützen des TV Marktleugast – ging der Gastgeber mit einer Zwei-Tore-Führung (13:11) in die Kabine.

Doch diese Führung sollte noch kein frühes Anzeichen für einen Sieg sein. Die Leuchertzerinnen hielten die Gäste aus Kunstadt/Weidhausen zwar zunächst auf Abstand (15:12), doch in der 41. Minute glich die SG wieder aus (15:15). Die beiden Teams lieferten sich ab sofort einen offenen Schlagabtausch (16:16, 18:17, 19:18, 20:19). In der 53. Minute kam es zum

Traf sieben Mal für den TVM: Vanessa Wunner. *Foto: Katharina Hübner*

letzten Ausgleich (20:20). Die TVM-Handballerinnen gingen danach mit 21:20 erneut in Führung. Gästecoach Niklas Knauer nahm dann drei Minuten vor Spielende eine Auszeit, um seine Mannschaft wachzurütteln. Doch davon ließ sich die Heimmannschaft nicht mehr beirren und wurde von einer lautstarken Zuschauerkulisse nach vorne getrieben. Über zwei weitere schöne Anspiele von Spielertrainerin Sandra Dietrich an Kreisspielerin Lena Angermann baute der TVM die Führung auf drei Tore aus (23:20). Fabienne Seufert betrieb kurz vor dem Schlusspfiff nur noch Ergebniskosmetik zum Endstand von 23:21.

TV Marktleugast: Kirschenlohr, Wenig – A. Angermann (2), L. Angermann (7/1), Arndt, Dietrich (2), Goller (2), Lauterbach (2/1), Märkl, Michel, Purucker, Tempel (1), Wunner (7). *L.A.*

Zweite Saisonniederlage für die ATS-Frauen

Kulmbach – Nachdem die Tischtennis-Damen des ATS Kulmbach mit einer Niederlage in die Saison der Verbandsliga Nordost gestartet waren, mussten sie auch in ihrer zweiten Begegnung Federn lassen. Gegen den TSV Kornburg aus dem Nürnberger Stadtteil setzte es dabei eine 3:8-Heimpleite.

Die Niederlage kam aber nicht unerwartet, denn vom Stammquartett war nur Juliane Dressel an Bord, denn gleich drei Spielerinnen mussten passen. So war es auch keine Überraschung, dass die Kulmbacherinnen nach dem Verlust der beiden Doppel und der ersten beiden Einzel sich schnell mit 0:4 im Rückstand befanden. Unerwartet kam dann der Drei-Satz-Sieg von Mona Schuster gegen die Gäste-Stammspielerin Grillenberger. Nur wenig später war auch Dressel erfolgreich, sodass es wenigstens 2:5 stand. Doch mit zwei Siegen am Stück zogen die Gäste auf 7:2 davon. Elisabeth Geier gelang noch der dritte ATS-Punkt. Zu mehr reichte es aber für die wacker kämpfenden Kulmbacherinnen nicht.

Nicht leichter wird die nächste Aufgabe für die ATS-Damen, die auf dem vorletzten Tabellenplatz liegen, am Samstag beim verlustpunktfreien Tabellenzweiten SpVgg Hausen.

ATS Kulmbach – TSV Kornburg 3:8. – Dressel/Schuster – Schulz/Hamberger 1:3, Bräunling/Geier – Stockhauen/Grillenberger 0:3, Dressel – Hamberger 1:3, Bräunling – Schulze 1:3, Schuster – Grillenberger 3:1, Geier – Stockhausen 0:3, Dressel-Schulze 3:1, Bräunling – Hamberger 0:3, Schuster – Stockhausen 0:3, Geier – Grillenberger 3:1, Schuster – Schulze 2:3. *hf*

Ergebnisse und Tabellen

Fußball

A-Junioren-Landesliga Nordost

SK Lauf – SpVgg Bayern Hof ... 4:5
SpVgg SV Weiden – ASV Neumarkt ... 0:3
ASV Cham – FC Eintracht Bamberg ... 2:5
SpVgg Bayreuth – FC Coburg ... 4:1

1.	SK Lauf	6	22:16	12
2.	ASV Neumarkt	6	15:10	12
3.	FC Eintracht Bamberg	6	22:16	11
4.	SpVgg Bayreuth	6	20:15	11
5.	SpVgg Bayern Hof	6	18:14	11
6.	ASV Cham	6	13:17	7
7.	FC Coburg	6	7:18	4
8.	SpVgg SV Weiden	6	4:15	0

A-Junioren Bezirksoberliga Ost

JFG FC Stiftland – JSG Hofer Land ... 7:0
FSV Bayreuth – SG Regnitzlosau ... 1:3
JFG Oberes Egertal – FC Eintracht Münchberg ... 3:3

1.	SG Regnitzlosau	5	27:4	15
2.	JFG FC Stiftland	5	28:6	12
3.	FSV Bayreuth	5	12:6	10
4.	FC Eintracht Münchberg	6	13:14	7
5.	JFG Oberes Egertal	5	11:15	4
6.	TuS Schauenstein	5	3:37	3
7.	JSG Hofer Land	5	5:17	1

B-Junioren-Landesliga Nordost

JFG Obere Vils – JFG FC Stiftland ... 6:0
ASV Neumarkt – FC Eintracht Bamberg ... 0:4
SpVgg Bayreuth – FC Coburg ... 1:0
SpVgg Bayern Hof – SpVgg Mögeldorf ... 0:1

1.	SpVgg Bayreuth	6	20:2	14
2.	JFG Obere Vils	6	18:4	14
3.	SpVgg Mögeldorf	6	15:5	13
4.	FC Eintracht Bamberg	7	15:9	10
5.	ASV Cham	6	17:10	9
6.	FC Coburg	6	9:11	7
7.	SpVgg Bayern Hof	7	7:15	7
8.	ASV Neumarkt	6	6:15	3
9.	JFG FC Stiftland	6	4:40	0

B-Junioren Bezirksoberliga Ost

SpVgg Bayern Hof II – JFG Oberes Egertal ... 2:4
JFG Bayreuth-West/Neubürg – TSV Waldershof ... 4:2

1.	SpVgg Bayreuth II	5	17:0	15
2.	JFG Bayreuth-West/Neubürg	5	11:9	10
3.	TSV Waldershof	5	13:10	7
4.	SpVgg Bayern Hof II	5	8:14	6
5.	SG Regnitzlosau	4	6:8	4
6.	JFG Oberes Egertal	6	7:13	4
7.	FC Eintracht Münchberg	4	3:11	3

C-Junioren-Bayernliga Nordost

FC Coburg – SK Lauf ... 2:0
SpVgg Bayreuth – SpVgg Ansbach ... 4:2
TSV Weißenburg – SpVgg Bayern Hof ... 2:2
JFG GW Frankenwald – SGV Nürnberg-Fürth ... 2:3

1.	SpVgg Bayreuth	7	34:7	21
2.	JFG GW Frankenwald	7	19:16	13
3.	FC Coburg	7	14:13	13
4.	SGV Nürnberg-Fürth	7	15:14	11
5.	TSV Weißenburg	7	10:10	11
6.	SpVgg Ansbach	7	19:16	10
7.	SpVgg SV Weiden	6	8:15	6
8.	SpVgg Mögeldorf	6	8:17	6
9.	SpVgg Bayern Hof	7	8:16	5
10.	SK Lauf	7	9:20	1

C-Junioren Bezirksoberliga Ost

JFG Oberes Egertal – FC Eintracht Münchberg ... 1:9
SG Seybothenreuth – FC Rehau ... 4:0
SpVgg Bayern Hof II – SG Tirschenreuth ... 4:4

1.	SG Tirschenreuth	5	31:6	13
2.	SG Seybothenreuth	5	24:3	12
3.	SpVgg Bayern Hof II	5	27:11	10
4.	JFG FC Stiftland	5	12:11	9
5.	FC Eintracht Münchberg	5	22:18	6
6.	FC Rehau	6	9:42	3
7.	JFG Oberes Egertal	5	6:40	0

Tischtennis

Verbandsliga Nordost Männer

TSV Untersiemau – TuS Schnaittenbach ... 9:0
TSV Untersiemau – 1. FC Bayreuth ... 9:4
TTC Hof – SC Nürnberg ... 9:1
TuS Schnaittenbach – 1. FC Eschenau ... 3:9
SC Nürnberg – TTV 45 Altenkunstadt ... 4:9

1.	TSV Untersiemau	3	27:8	6:0
2.	TV Altdorf	4	34:17	6:2
3.	Sparta Noris Nürnberg II	3	21:13	4:2
4.	1. FC Bayreuth	3	22:15	4:2
5.	1. FC Eschenau	4	25:26	4:4
6.	TTC Rugendorf	2	12:16	2:2
7.	TTC Hof	3	15:19	2:4
8.	TTV 45 Altenkunstadt	3	14:22	2:4
9.	TuS Schnaittenbach	2	3:18	0:4
10.	SC Nürnberg	3	8:27	0:6

Landesliga Nordnordost Männer

ASV Marktleuthen – SV Mistelgau ... 8:8
TV Ebern – TTC Creußen ... 9:0
TSG Bamberg – TTC Tiefenlauter ... 2:9

1.	TV Ebern	4	36:5	8:0
2.	TTC Tiefenlauter	4	30:17	6:2
3.	TSG Bamberg	4	29:20	6:2
4.	TTC Burgkunstadt	4	20:27	4:4
5.	TS Kronach	1	9:1	2:0
6.	TTC Creußen	3	14:25	2:4
7.	SV Mistelgau	2	9:17	1:3
8.	ASV Marktleuthen	3	13:26	1:5
9.	TSV Zell	2	9:18	0:4
10.	TTC Alexanderhütte	3	14:27	0:6

Verbandsliga Nordost Frauen

TSV Bad Rodach II – Henger SV ... 7:7
ATS Kulmbach – TSV Kornburg ... 3:8
TTC Wohlbach – TTC Stammbach ... 8:4

1.	ASV Burglengenfeld	3	24:13	6:0
2.	SpVgg Hausen	2	16:3	4:0
3.	TTC Wohlbach	2	16:8	4:0
4.	TSV Bad Rodach II	3	19:18	3:3
5.	TSV Kornburg	2	9:11	2:2
6.	Henger SV	2	13:15	1:3
7.	ATS Kulmbach	2	7:16	0:4
8.	TTC Stammbach	4	12:32	0:8

Bezirksoberliga Männer

1. FC Bayreuth II – TSV Stockheim ... 8:8
TTC Hof II – TV Marktleugast ... 9:0
SV Rothenkirchen – SC Raiffeisen Bayreuth ... 8:8

1.	TV Konradsreuth	3	27:0	6:0
2.	TSV Teuschnitz	4	33:18	6:2
3.	TTC Rugendorf II	4	22:31	4:4
4.	SC Raiffeisen Bayreuth	3	20:21	3:3
5.	1. FC Bayreuth II	3	17:24	3:3
6.	TTC Hof II	2	16:9	2:2
7.	TSV Stockheim	1	8:8	1:1
8.	SV Rothenkirchen	2	12:17	1:3
9.	TSV Windheim II	1	7:9	0:2
10.	TV Marktleugast	3	2:27	0:6

Bezirksliga Ost Männer

SV Heinersreuth – TSC Pottenstein ... 6:9
ATS Kulmbach – 1. FC Bayreuth III ... 9:3

1.	TSC Pottenstein	3	27:14	6:0
2.	TSV Obernsees	2	18:4	4:0
3.	TV Gefrees	3	20:19	4:2
4.	TTC Mainleus	1	9:4	2:0
5.	TTC Creussen II	2	15:9	2:2
6.	SV Mistelgau II	2	15:15	2:2
7.	ATS Kulmbach	3	17:21	2:4
8.	SV Heinersreuth	3	15:22	2:4
9.	SV Neunkirchen am Main	2	4:18	0:4
10.	1. FC Bayreuth III	3	13:27	0:6

Bezirksklasse B West

SV Berg III – TSV Presseck ... 9:5
SV Issigau – TTC Stammbach III ... 9:2
TSV Bad Steben II – TTV Schauenstein ... 9:6

1.	TSV Bad Steben II	3	27:13	6:0
2.	TTV Schauenstein	4	33:16	6:2
3.	TV Meierhof	3	20:12	4:2
4.	SV Issigau	3	20:14	4:2
5.	TTC Stammbach II	2	17:9	3:1
6.	TTC Ködítz II	3	19:22	3:3
7.	1.FC Waldstein	2	12:12	2:2
8.	SV Berg III	4	18:32	2:6
9.	TSV Presseck	2	8:18	0:4
10.	TTC Stammbach III	4	10:36	0:8

Bezirksklasse C Gr. 5 Ost Männer BT/KU

SSV Kirchenpingarten – TSC Pottenstein II ... 5:5
TTC Creussen III – TSV Bindlach ... 5:5

1.	TSC Pottenstein II	4	24:16	5:3
2.	SV Glückauf Pegnitz	2	16:4	4:0
3.	ASV Hollfeld	3	17:13	4:2
4.	TTC Creussen III	4	20:20	4:4
5.	SSV Kirchenpingarten	2	11:9	3:1
6.	SV Weidenberg II	3	14:16	3:3
7.	TSV Bindlach	3	12:18	3:3
8.	SC Raiffeisen Bayreuth IV	3	15:15	2:4
9.	TSV Obernsees III	3	14:16	2:4
10.	SV Neunkirchen III	3	7:23	0:6

Bezirksklasse C West Männer

TTC Trebgast-Lanzendorf III – TTC Mainleus III ... 6:4

1.	TTC Trebgast-Lanzendorf II	2	18:2	4:0
2.	TV Marktleugast II	2	17:3	4:0
3.	TSV Thurnau II	2	16:4	4:0
4.	Trebgast-Lanzendorf III	3	16:14	4:2
5.	TTC Mainleus III	3	14:16	2:4
6.	SpVgg Wonsees II	2	4:16	0:4
7.	TSV Stadtsteinach II	2	3:17	0:4
8.	Post SV Kulmbach II	2	2:18	0:4

Bezirksoberliga Frauen

SV Mistelgau II – ATSV Oberkotzau ... 0:10

1.	ATSV Oberkotzau	4	37:3	8:0
2.	SV Mistelgau	3	28:2	6:0
3.	TSV Steinberg	1	8:2	2:0
4.	TV Konradsreuth II	0	0:0	0:0
5.	Freie Turnerschaft Naila	1	2:8	0:2
6.	TSV Teuschnitz	2	3:17	0:4
7.	ATS Kulmbach II	2	0:20	0:4
8.	SV Mistelgau II	3	2:28	0:6

Bezirksklasse A Ost Frauen

SV Berg – SV Issigau ... 7:3

1.	SV Issigau	3	19:11	4:2
2.	TTC Rugendorf	2	13:7	3:1
3.	SV Berg	1	7:3	2:0
4.	TSV Thurnau	2	5:15	1:3
5.	TTC Stammbach II	2	6:14	0:4

Basketball

Bezirksliga Männer

BSC Saas Bayreuth – DJK Eggolsheim II ... 95:36
Regnitztal Baskets III – TSV Ebermannstadt ... 48:55
TS Lichtenfels – TSV Breitengüßbach III ... 80:72
BBC Bayreuth III – TS Kronach ... 61:64

1.	BSC Saas Bayreuth	1	95:36	2
2.	TS Lichtenfels	1	80:72	2
3.	TSV Ebermannstadt	1	55:48	2
4.	TS Kronach	1	64:61	2
5.	SpVgg Rattelsdorf II	0	0:0	0
5.	TSV Hof	0	0:0	0
7.	BBC Bayreuth III	1	61:64	0
8.	Regnitztal Baskets III	1	48:55	0
9.	TSV Breitengüßbach III	1	72:80	0
10.	DJK Eggolsheim II	1	36:95	0

Kreisliga A Männer

SV Gundelsheim II – ATS Kulmbach II ... 73:65
ATSV Nordhalben – FC Eintracht Bamberg ... 88:76

1.	Post SV Bamberg III	1	89:72	2
2.	SV Gundelsheim II	1	73:65	2
3.	ATSV Nordhalben	2	160:165	2
4.	RSC Oberhaid III	0	0:0	0
4.	TSV Breitengüßbach IV	0	0:0	0
6.	ATS Kulmbach II	1	65:73	0
7.	FC Eintracht Bamberg	1	76:88	0

Kreisliga B Männer

TTL Basketball Bamberg IV – SV Zapfendorf ... 52:59
ATS Kulmbach III – RSC Oberhaid II ... 65:59
SV Weidenberg – BBC Coburg III ... 75:35

1.	SV Weidenberg	1	75:35	2
2.	SV Zapfendorf	1	59:52	2
3.	ATS Kulmbach III	1	65:59	2
4.	TTL Basketball Bamberg IV	2	109:108	2
5.	Regnitztal Baskets IV	0	0:0	0
6.	RSC Oberhaid II	1	59:65	0
7.	BBC Coburg III	2	84:132	0

Bezirksliga Frauen

1. FC Baunach – BBC Bayreuth II ... 55:31
TSV Ludwigsstadt – DJK Eggolsheim ... abg.
BBF Küps – ATS Kulmbach ... 16:50
BBC Coburg – RSC Concordia Oberhaid ... 65:52

1.	BBC Coburg	2	125:82	4
2.	DJK Eggolsheim	1	48:27	2
3.	1. FC Baunach	2	82:79	2
4.	ATS Kulmbach	2	80:76	2
5.	BBC Bayreuth II	2	83:79	2
6.	TSV Ludwigsstadt	0	0:0	0
7.	RSC Concordia Oberhaid	1	52:65	0
8.	BBF Küps	2	40:102	0

Von holprigen Wegen und großen Träumen

Einmal in der Bundesliga spielen: Davon träumen viele junge Fußballer.

Von Ulrike John und David Kluthe

Lucki, Can und Nils haben einen großen Traum. Sie wollen Fußball-Profis werden. Dabei sind sie ihrem Traum schon ganz schön nahe gekommen. Denn Lucki, Can und Nils spielen in der U15-Mannschaft des FC Bayern München. Um diese Geschichte geht es in dem neuen Hörspiel „FC Bayern Team Campus“. Lucki, Can und Nils gibt es also nicht wirklich. Trotzdem erfährst du beim Hören einiges darüber, wie das Fußballer-Leben beim erfolgreichen FC Bayern ungefähr abläuft. Ausgedacht hat sich die Geschichte der Autor Su Turhan. Vorher hat er viel Zeit auf dem Gelände des FC Bayern verbracht und jede Menge Gespräche geführt. „Die Jungs auf dem Campus sind alle sehr fokussiert“, erzählt er. Es werde viel Teamgeist gefordert. Superstars wie Robert Lewandowski oder Thomas Müller werden am Ende nur die allerwenigsten. Das zeigt ein anderes Buch, das vor Kurzem herausgekommen ist. Es heißt „Der große Traum – Drei Jungs wollen in die Bundesliga“. In den Hauptrollen: Marius, Niko und Fotios. Im Unterschied zum Hörbuch gibt es die drei jungen Männer tatsächlich. Auch sie waren als Jugendliche schon sehr erfolgreich. Zum Fußball-Profi hat es aber nur einer geschafft. Marius Wolf spielt heute in der Bundesliga für den Verein Borussia Dortmund. Für Fotios Katidis und Niko Reislöhner hat es nicht gereicht. Sie haben ihren Traum leider aufgeben müssen. Geschrieben hat das Buch der Fußball-Kenner Ronald Reng. Als er die drei Fußballer kennenlernte, war noch nicht abzusehen, was aus ihnen wird. Mehr als neun Jahre ist das her. Seitdem hat er die Fußballer regelmäßig besucht, Nachrichten hin und her geschrieben und telefoniert. Wem traute er damals am meisten zu? „Meine Einschätzung hat sich ständig geändert“, erinnert er sich. Ob es jemand zum Fußball-Profi schafft oder nicht, hängt von vielen Dingen ab. „Das erste ist natürlich Talent“, sagt Ronald Reng. Fleiß und hartes Training gehören auch dazu. Eine andere Sache wird oft vergessen: das Glück. Bleibt man ohne größere Verletzungen? Ist man zur richtigen Zeit beim richtigen Verein? Kommt man mit dem Trainer zurecht? „Du musst damit fertig werden, dass es viele Ungerechtigkeiten gibt“, sagt Ronald Reng. Fotios und Niko sind froh, dass sie es probiert haben. Niko sagt sogar: „Ich würde alles noch mal ganz genauso machen.“

Der Autor hat drei Jungs begleitet, die Profi-Fußballer werden wollten. *Foto: Piper Verlag/dpa*

Viele träumen davon, er hat es geschafft: Marius Wolf kickt in der Bundesliga. *Foto: dpa/David Inderlied*

Ein ständiges Auf und Ab

Der Weg zum Fußball-Profi verläuft selten steil nach oben. „Ein ständiges Auf und Ab“, sagt der Ronald Reng. Bei dem einen Trainer sitzt man ständig auf der Ersatzbank, beim nächsten läuft es plötzlich wie geschmiert. „Timo Werner ist so einer“, sagt Ronald Reng. „Der Weg ging ständig nach oben.“ Sein erstes Bundesliga-Spiel machte Timo Werner für den VfB Stuttgart. Danach schoss er jede Menge Tore für RB Leipzig. Heute spielt der Stürmer für einen der besten Vereine der Welt: den FC Chelsea in London. Viele Fußballer werden im Alter zwischen 18 und 20 Jahren zum Profi. Vorher haben sie bereits die Jugendmannschaften großer Vereine durchlaufen.

Fußball-Zentren für die Besten

Einen Fußball-Verein gibt es in fast jedem Dorf. In Deutschland lernen Hunderttausende Jungen und Mädchen, Fußball zu spielen. Manche werden schnell besser. Vielleicht haben sie viel Talent oder trainieren härter als andere. Bei anderen dauert es etwas länger. Größere Vereine halten Ausschau nach besonderen Talenten und holen diese zu sich. Die Besten landen dann sogar in Zentren mit einem komplizierten Namen: Nachwuchsleistungszentren. Mehr als 50 dieser Zentren gibt es in ganz Deutschland. Mehrere Tausend Fußballer werden dort jedes Jahr ausgebildet. Doch nur ungefähr 70 von ihnen landen in der ersten oder zweiten Bundesliga.

Schlaumeier

Wusstest du, dass ...

... Misteln kleine Räuber sind?

Misteln hängen an Bäumen und sehen wie kleine, runde Büsche aus. Sie sind ein Heilmittel und auch ein Zeichen für die Liebe. Für die Bäume aber sind sie vor allem eines: eine Plage. Mit speziellen Wurzeln bohren die Misteln sich in die Bäume und entziehen ihnen Nährstoffe und Wasser. Gesunde Bäume können sich mit Harz gegen sie wehren. Geschwächten Bäumen hingegen fehlt oft die Kraft dafür. In vielen Regionen Deutschlands haben Misteln leichtes Spiel. Denn Trockenheit, Stürme und Schädlinge haben die Bäume stark geschwächt. Eine Waldexpertin aus Brandenburg sagt: „Wir sehen immer mehr Misteln, sowohl an Nadelholz als auch an Laubholz in den Wäldern.“

Die Äste dieser Bäume hängen voller Misteln. *Foto: Jens Büttner/ZB*

Wetter

Heute ist alles dabei: Regen, Wind und vor allem ganz viele Wolken.

Buch-Tipp

Warum gibt es so viel Plastik auf der Welt? Welche Probleme werden dadurch verursacht und wie können wir sie lösen? Unter mehr als 65 Klappen findest du die Antworten zu den spannendsten Fragen rund um das Thema Kunststoff und erfährst, wie du selbst zum Umweltschutz beitragen kannst.

„Alles über Plastik: Über 55 schlaue Fragen über Kunststoff und Recycling“ ist im Usborne-Verlag erschienen und für Kinder ab vier Jahren geeignet. 14 Seiten, 12,95 Euro. Im Antolin-Programm.

Ein Freizeitpark zum Gruseln

Er hat grünes Fell, lebt in einer Berghöhle und mag Weihnachten überhaupt nicht: der Grinch. In dem lateinamerikanischen Land Kolumbien ist der Grinch gerade mit gruseligen Clowns und grinsenden Skeletten unterwegs. Wo genau? In einem riesigen Freizeitpark, einer Art Grusel-Jahrmarkt. In Shows und Grusel-Häusern jagen die Darsteller den Besuchern einen ordentlichen Schrecken ein. In einem verlassenen Dorf treiben sogar Zombies ihr Unwesen. Das Festival hat schon in drei lateinamerikanischen Ländern stattgefunden. In der Stadt Bogotá geht es noch bis zum 6. November.

Essen für Obdachlose

Ein warmes gesundes Essen am Tag. Für manche Menschen ist das nicht selbstverständlich. Dazu gehören etwa Menschen, die obdachlos sind. In der Stadt Dortmund im Bundesland Nordrhein-Westfalen wurde am Sonntag darauf aufmerksam gemacht. Dort stellte man Tische und Bänke auf einen Platz vor das Rathaus, und es gab kostenlose Eintopf-Gerichte und Getränke. Menschen waren eingeladen, dort zu essen und sich miteinander zu unterhalten. Bei der Aktion ging es auch darum, dass viele Obdachlose zum Winter Probleme bekommen könnten: etwa, wenn sie in Unterkünften für Obdachlose nachweisen müssten, dass sie geimpft sind und das nicht können. Denn Fachleute meinen, manchmal fehlt zum Beispiel jemandem auch der Nachweis, obwohl er geimpft ist.

18 Jahre – und längst Chef

Der frühreife Jude Bellingham ist der Anführer im Mittelfeld von Borussia Dortmund – weil er in jungen Jahren beweist, dass sich Bodenständigkeit und Selbstvertrauen nicht ausschließen.

Von Marco Seliger

Immer öfter obenauf: Jude Bellingham wächst bei Dortmund in eine entscheidende Rolle hinein. *Foto: Dennis Ewert/Imago*

Dortmund – Es ist nicht überliefert, was nach den Liebesbekundungen von Mats Hummels (32) an Jude Bellingham (18) passiert ist. Ob sich der Routinier und der Jungspund von Borussia Dortmund dann um den Hals fielen? Ob sie sich zumindest kurz drückten? Oder ob Jude Bellingham sogar mal sagte: „Ja, Mats, ich liebe dich auch"? Oder ob der Engländer inzwischen nur noch genervt abwinkt oder mit den Augen rollt, wenn Hummels ihn mal wieder umschmeichelt? Man weiß es nicht.

Fakt ist: Bellingham kann sich der Zuneigung von Hummels nicht entziehen, denn Hummels sagt: „Ich glaube, ich habe Jude schon 25 Mal gesagt, dass ich ihn einfach nur liebe. Er ist der reifste, seriöseste 18-Jährige, den ich je gesehen habe." Und: „Jude ist schon jetzt einer, der vorangeht und einer der Lautesten im Team." Und überhaupt, so sagte das Hummels weiter: Bellingham sei „ein großartiger Typ", der seinen Weg zu „100 Prozent" gehen werde.

Bei so viel Liebe und Lobhudelei vonseiten eines erfahrenen Weltmeisters im Team könnte man ja schon mal abheben. Das Gute ist: Die Gefahr besteht bei Jude Bellingham kaum. Denn seine Mutter Denise ist vor etwas mehr als einem Jahr mit ihm aus der Heimat in Birmingham nach Dortmund gezogen – und sie kümmert sich nicht nur um die Wäsche und das Essen, sondern auch um die Bodenhaftung des Senkrechtstarters. Und obendrein ist Bellingham Lobeshymnen längst gewohnt. Auch wenn nicht alle wie bei Hummels gleich zu Liebeserklärungen werden.

Jude Bellingham aber verzaubert sie alle – in Dortmund, in der Bundesliga und in der Champions League. Wobei er die Gegner eher das Fürchten lehrt.

18 Jahre und längst Chef, das ist Bellingham. Er grätscht im zentralen Mittelfeld, er erobert Bälle, verteilt sie und schießt Tore wie ein Großer. Bellingham ist 18 Jahre alt – und wirkt wie 28. Mindestens. „Das ist ein geiler Junge", sagt sein Trainer Marco Rose, denn: „Seine Mentalität, seine Bereitschaft, fürs Team zu arbeiten, die Intensität, mit der er Fußball spielt, der Siegeswille und die fußballerischen Lösungen, die er findet – all das ist außergewöhnlich."

So ist dieser Bursche mit 18 Jahren und 78 Tagen der jüngste Profi, der in zwei Champions-League-Partien in Folge traf. Zudem ist er der jüngste Engländer, der in der Königsklasse von Beginn an spielte (17 Jahre, 113 Tage). An diesem Dienstag betritt er im dritten Gruppenspiel des BVB bei Ajax Amsterdam wieder die große Bühne der Königsklasse – es sind Schritte, die sie ihm in Dortmund vor der Verpflichtung im Sommer 2020 zugetraut hatten, das schon. Dass er diese Bühne aber nach etwas mehr als einem Jahr im Klub schon als Chef und Dirigent betritt, der das Dortmunder Ensemble anleitet, das ahnten die Strategen des BVB nicht.

23 Millionen Euro hat der BVB für den damals noch 16-Jährigen in besagtem Sommer 2020 bezahlt, Bellingham kam vom Zweitligisten Birmingham City. Intensiv hatte sich die Borussia vor der Verpflichtung mit Bellingham, seiner Familie und seinem damaligen Klub ausgetauscht. Schon damals trafen die Verantwortlichen auf einen Teenager, der einen extrem Erfolgshunger hatte – und einen starken inneren Antrieb. Kein Wunder, bei diesem Elternhaus, das ihn stets rund um den Fußball unterstützte, ihm aber klare Vorgaben für die Schule gab: „Meine Eltern haben von mir nie verlangt, der beste Schüler mit den besten Noten zu werden", sagt Bellingham: „Aber sie wollten, dass ich 100 Prozent gebe." So wie auf dem Platz.

> *„Es ist der Stil der Arbeiterklasse, denn mein Spiel basiert auf Energie und harter Arbeit."*
> **Jude Bellingham über seinen Fußball**

„Mein Spiel spiegelt meine Herkunft wider", sagt Bellingham dazu: „Es ist der Stil der Arbeiterklasse, denn mein Spiel basiert auf Energie und harter Arbeit." So einer hebt fußballerisch ab und bleibt dennoch am Boden, das ist die explosive Mischung, die Bellingham stark macht – und die ihm das Selbstvertrauen gibt, um sich schon jetzt mit jedem Gegner messen zu können.

So fing der Mittelfeldmann kürzlich im Auswärtsspiel bei Bayer Leverkusen beim Jubel über Erling Haalands Siegtreffer zum 4:3 mit einer lässigen Bewegung einen Bierbecher, den ein wütender Bayer-Fan in die Dortmunder Jubeltraube geworfen hatte. Bellingham nahm einen Schluck und baute sich vor dem Heimblock auf. Oliver Kahn hat das früher mit den Bananen in seinem Strafraum nicht schöner hinbekommen.

Das Gute aus BVB-Sicht ist: Die Bellingham-Show wird in Dortmund wohl noch ein bisschen weitergehen – sein Vertrag läuft bis 2025, dem Vernehmen nach gibt es keine Ausstiegsklausel. Aber dennoch ist es auf Sicht wohl klar, dass die deutsche Fußball-Bundesliga für den englischen Nationalspieler nur ein Zwischenschritt ist – auf dem Weg in die Heimat: auf dem Weg in die große Premier League.

Einwurf

Schuhe

Letztlich ist das kalifornische Indian Wells an der Grenze zur Palm Desert Wüste für den Tennisprofi Cameron Norrie ein angenehmes Fleckchen Erde gewesen. Immerhin strahlte Brite mit der Sonne um die Wette, als er im Master-Finale von Indian Wells den Georgier Nikolos Bassilaschwili nach 1:49 Stunde mit 3:6, 6:4, 6:1 niedergerungen hatte. Es war erst der zweite Turniersieg in der Karriere des 26-Jährigen.

Vor dem Finale hatte der Sohn eines Schotten und einer Waliserin allerdings einen Schreckmoment zu überstehen. Schließlich hatte Norrie während des gesamten Turniers stets drei paar Tennisschuhe auf seinem Spind in der Spielerkabine stehen. Doch sämtliches Schuhwerk war vor dem Endspiel plötzlich verschwunden, sodass Norrie das Match gegen Bassilaschwili mit neuen Schuhen bestreiten musste. Und wer die festen Gewohnheiten und Rituale gerade von Spitzensportlern kennt, der weiß, was dies für eine gewaltige Hürde sein kann.

Doch Norrie hat sich am Ende nicht ablenken lassen. Womöglich habe einfach eine Putzfrau seine Schuhe in den Müll geschmissen, mutmaßte der Brite, der schließlich Trost im Schicksal eines Landsmannes fand: „Wenigstens war bei mir kein Ehering dran", sagte Norrie daher – denn auch der Schotte Andy Murray hatte in Indian Wells seine Tennisschuhe verloren, an deren Schnürsenkel er zuvor seinen Ehering gehängt hatte.

Doch im Gegensatz zu Norrie bekam Murray seine Schuhe immerhin zurück. *hh*

In Kürze

Leipzigs Mammutaufgabe

Leipzig – Vor dem ersten kleinen Endspiel gegen den „vielleicht besten Angriff der Welt" redete RB Leipzigs Trainer Jesse Marsch Klartext. „Die Mathematik in der Gruppe ist klar. Wir brauchen Punkte. Wir müssen gegen Messi, Neymar und Mbappé sehr hart verteidigen", sagte der 47-Jährige vor der gewaltigen Aufgabe in der Champions League bei Paris Saint-Germain am Dienstag (21 Uhr/Dazn) und betonte: „Es ist eine große Chance, ein großes Ergebnis zu kriegen." *dpa*

Peter Peters will DFB-Chef werden

Frankfurt – In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalten und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde", sagte Peters. *dpa*

Olympisches Feuer für Peking-Spiele entzündet

Peking – 109 Tage vor der Eröffnung der Olympischen Winterspiele in Peking ist die olympische Flamme feierlich entzündet worden. Die traditionelle Zeremonie im antiken Olympia fand aufgrund der Corona-Beschränkungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt – blieb aber nicht frei von Störungen: Wie die französische Nachrichtenagentur AFP berichtet, zeigten Protestanten am Rande der Zeremonie unter anderem eine tibetische Flagge. *sid*

Hernandez droht weiter Haft

Madrid/München – Der französische Fußball-Weltmeister Lucas Hernandez von Bayern München hat sich wegen seiner drohenden Haftstrafe von sechs Monaten einen Tag früher als vorgesehen einem Gericht in Madrid gestellt. Wie der Oberste Gerichtshof von Madrid (TSJ) mitteilte, erschien der 25-Jährige am Montag „um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde". Sollte seine Berufung abgelehnt werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe antreten.

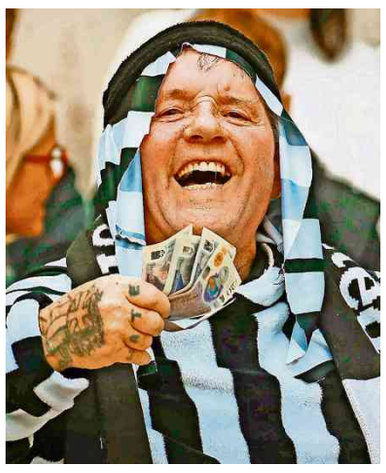
Ursprünglich sollte Hernandez am Dienstag in der spanischen Hauptstadt vor Gericht erscheinen, um dort seine Anordnung zur im Dezember 2019 verhängten Haftstrafe entgegenzunehmen. Aufgrund des erwartbaren medialen Interesses und der Vorbereitung auf das Champions-League-Spiel bei Benfica Lissabon am Mittwoch (21 Uhr) erschien der Bayern-Profi einen Tag früher.

Hernandez war wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot gegenüber seiner heutigen Ehefrau verurteilt worden. Nun habe er „zehn Tage Zeit, sich freiwillig ins Gefängnis zu begeben", ergänzte der TSJ. Hernandez könnte einem Gefängnis-Aufenthalt entgehen, wenn seine Berufung rechtzeitig angenommen wird. Lucas Hernandez und seine Freundin hatten sich nach dem Streit versöhnt und einige Monate später geheiratet. Bei der Rückkehr aus den Flitterwochen wurde der Franzose aufgrund des Verstoßes gegen das weiterhin geltende Kontaktverbot verhaftet. *sid*

Mit Petrodollars zum Premier-League-Titel?

Im ersten Spiel unter der neuen saudischen Klubführung verliert Newcastle United mit 2:3. Rund um das Stadion wird aber über ganz andere Dinge debattiert.

Von Hendrik Buchheister



Nach Erfolg dürstende Scheichs: Manche Fans freuen sich über den Geldregen. *Foto: Simon Bellis/Imago*

Newcastle – Die neue Ära bei Newcastle United begann furios. Keine zwei Minuten waren vorbei im Heimspiel gegen Tottenham Hotspur, der ersten Partie nach der Übernahme durch ein Konsortium, hinter dem zu achtzig Prozent der Staatsfonds Saudi-Arabiens steckt, als die „Magpies" (Elstern) in Führung gingen. Der Mittelstürmer Callum Wilson köpfte eine Flanke aus kurzer Distanz ein und hatte damit zu verantworten, dass die Stimmung im St. James' Park einen neuen Höchststand erreichte – die Euphorie, die vor dem Spiel geherrscht hatte, kippte in absolute Ekstase.

Das Problem war, dass sich dieser Zustand schnell verflüchtigte. Gegen Ende der ersten Halbzeit musste die Veranstaltung für 20 Minuten unterbrochen werden, weil ein Zuschauer zusammengebrochen war. Newcastles Vereinsarzt eilte mit einem Defibrillator zur Hilfe und rettete ihm damit möglicherweise das Leben, nachdem mehrere Spieler bei Schiedsrichter Andre Marriner Alarm geschlagen hatten.

Zu diesem Zeitpunkt hatte Tottenham die Partie schon gedreht, es stand 2:1, am Ende der Partie leuchtete ein 3:2 für die Gäste aus London von der Anzeigetafel. Die Newcastle-Fans forderten bei ihrem Auszug aus dem Stadion wie so oft den Rauswurf von Trainer Steve Bruce, und es ist nur eine Frage der Zeit, bis ihnen dieser Wunsch erfüllt wird. Die Installation eines neuen, namhaften Trainers – gehandelt werden unter anderem José Mourinho, Steven Gerrard oder Lucien Favre – dürfte eine der ersten Amtshandlungen der neuen Klubführung sein.

Diese präsentierte sich gegen Tottenham zum ersten Mal dem Publikum und wurde überschwänglich empfangen. Es gab donnernden Applaus, als Yasir Al-Rumayyan vom saudischen Staatsfonds und die britische Geschäftsfrau Amanda Staveley in der Ehrenloge eintrafen. Staveley war schon an der Übernahme Manchester Citys durch Scheich Mansour aus Abu Dhabi beteiligt und hatte 18 Monate daran gearbeitet, den Verkauf der Magpies an die neuen Eigener zu arrangieren. Für das Publikum in der Stadt im Nordosten Englands ist sie es, die den Klub aus dem Griff von Vor-Besitzer Mike Ashley befreit hat. Unter ihm war Newcastle in 14 Jahren zum Inbegriff für sportliches und emotionales Siechtum verkommen.

Wegen der Tristesse der jüngeren Vergangenheit steht der überwältigende Teil der „Geordie Nation", wie sich die Menschen am River Tyne nennen, den neuen Eigentümern unkritisch gegenüber. Dabei werden Saudi-Arabien eine verheerende Menschenrechtslage und der Mord an dem kritischen Journalisten Jamal Khashoggi vorgeworfen. Der Einstieg in der Premier League ist offenkundig der Versuch, das eigene Image aufzubessern. Dass das zumindest auf lokaler Ebene schon gelingt, lässt sich seit Tagen in Newcastle besichtigen, auch im Umfeld des Tottenham-Spiels wieder: viele Fans kamen in Scheich-Verkleidung oder hatten die Flagge Saudi-Arabiens dabei.

Die neuen Eigner treten ambitioniert auf. Ziel ist es, ähnlich erfolgreich zu werden wie Manchester City oder Paris Saint-Germain, die sich ebenfalls praktisch im Besitz reicher Golfstaaten befinden. Amanda Staveley, in der Öffentlichkeit Gesicht und Stimme von Newcastles neuen Besitzern, gab einen Zeitrahmen von „fünf bis zehn Jahren" bis zur ersten Meisterschaft aus. Zugleich soll die Transformation allerdings schrittweise und organisch passieren. Dafür spricht, was der „Telegraph" gerade berichtet hat. Laut der Zeitung wollen die Eigner in der Transferphase im Januar nur umgerechnet knapp 60 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Das ist ein Viertel dessen, was der Verein im Rahmen des Financial Fairplay ausgeben dürfte – und macht nur einen Bruchteil am Besitz der neuen Eigentümer aus. Seriöse Quellen wie die „New York Times" schätzen den Reichtum des saudischen Staatsfonds auf mehr als 400 Milliarden Euro.

Wegen solcher Möglichkeiten träumt das Publikum in Newcastle davon, künftig Spieler wie Kylian Mbappé zu bewundern, auch Timo Werner ist angeblich ein Kandidat für einen Wechsel in den Nordosten Englands. Doch es ist gut möglich, dass die ersten Einkäufe unter neuer Führung weniger spektakulär ausfallen. Newcastle soll sich für James Tarkowski vom FC Burnley interessieren, einen Innenverteidiger mit Erfahrung in der englischen Nationalmannschaft. Falls der Transfer zustande kommt, würde sich Tarkowski übrigens in der Tabelle verschlechtern. Burnley ist Drittletzter in der Premier League, Newcastle steht auf dem vorletzten Platz. Die Ambitionen im St. James' Park sind groß, doch die sportliche Realität ist trist.

Namen & Zahlen

Eishockey

DEL, 13. Spieltag

Iserlohn Roosters – Düsseldorfer EG 3:1
Krefeld Pinguine – Augsburger Panther 3:1

Fußball

Champions League, Gruppenphase, 3. Spieltag

Dienstag, 21 Uhr: Paris St. Germain – RB Leipzig, Ajax Amsterdam – Borussia Dortmund

Mittwoch, 18.45 Uhr: FC Salzburg – VfL Wolfsburg; **21 Uhr:** Benfica Lissabon – Bayern München

Fernsehtipps

18.45 – 23.00 Dazn: Fußball, Champions League
19.30 – 23.30 Amazon Prime Video: Fußball, Champions League: Ajax Amsterdam – Borussia Dortmund

Sekunden entscheiden über den Sieg

Immer in Zweiergruppen gingen die Läufer auf die Strecke hoch zum Waldstein – wie hier Lorenz Zapf (SC Neubau), rechts: Roman Knauer (TSV Mönchröden). *Foto: WSV Weißenstadt*

Der Weg hoch zum Waldstein ist für viele Wanderer eine längere Tour. Für die Teilnehmer des Waldsteinberglaufs ist es ein flinker Lauf, bei dem es am Ende in der Männerwertung nur um wenige Sekunden Unterschied geht.

Weißenstadt – Trotz der herbstlichen und kühlen Temperaturen glühten beim 42. Waldsteinberglauf des WSV Weißenstadt die Sohlen der Läuferinnen und Läufer. Im sogenannten Doppelstart machten sich rund 160 Läuferinnen und Läufer aus ganz Oberfranken und der Oberpfalz am Sonntag auf den Weg hinauf zum Waldstein – und sie kamen mit ansehnlichen Ergebnissen ins Ziel. Bei den Männern, die rund vier Kilometer und 220 Höhenmeter zu bewältigen hatten, fuhr der Vorjahressieger Florian Rohde (FC Wüstenselbitz) auch beim diesjährigen Waldsteinberglauf den Gesamtsieg ein. Seine Laufzeit von 15:58 Minuten reichte aus, um den zweitschnellsten Läufer, Lorenz Zapf (SC Neubau/1. Platz U 20), um neun Sekunden zu distanzieren. Ein Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten sich ebenfalls die – mit 63 Jahren - zwei ältesten Teilnehmer Reinhold Kießling (ASV Stockenroth; 25:08 Minute) und Reinhard Puchta (TV Stammbach; 25:23 Minuten). Bester Läufer aus den Reihen des WSV Weißenstadt auf dieser Strecke war Simon Bartsch, der die Altersklasse U 18 vor Elias Hauenstein (WSV Oberwarmensteinach) für sich entscheiden konnte.

Bei den Frauen, für die das Ziel etwas unterhalb des Waldsteingipfels lag, hatte die 19-jährige Jule Zeißler (SC/TV Gefrees; 13:10 Minuten) die Nase vorne. Sie gewann vor der 21-jährigen Baden-Württembergerin Lara Ketterer (SC Hinterzarten; 13:49 Minuten). Für weitere Bestzeiten unter den Jugendlichen und Frauen auf gleicher Strecke sorgten Emil Paul (SCMK Hirschau; U 15) und Ella Paul (ebenfalls SCMK Hirschau; U 18). Die Bestzeiten auf der Schülerstrecke, die vom Stadtbad bis oberhalb des Dr.-Goepel-Gedenksteins verlief, lieferten die zwölf Jahre alte Annalena Sperlich (SCMK Hirschau; 10:25 Minuten) und der ebenfalls zwölf Jahre alte Alexander Buschek (SC Furth im Wald; 8:35 Minuten).

Zusätzlich durften sich insgesamt zwölf Sportler der Jahrgänge 2016 und 2015 auf der „Schnupperstrecke“ austoben und eine erste Wettkampferfahrung sammeln. „Dank zahlreicher Helfer aus eigenen Reihen konnten wir den Sportlerinnen und Sportlern einen würdigen und gut organisierten Wettkampf bieten“, sagte Jonas Frohmader, der Vorsitzende des WSV Weißenstadt.

Fp Weitere Fotos finden Sie unter: **www.frankenpost.de**

FERNSEHEN AM DIENSTAG

Am Dienstag mit dem Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

ARD

5.30 ZDF-MoMa **9.00** Tagess. **9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer. Dokureihe. Im Schulbus durch Sri Lanka **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagess. **12.15** ARD-Buffet. Magazin. Gebrauchtes Haus modernisieren – darauf sollte man achten **13.00** ARD-MiMa
14.00 HD **Tagesschau**
14.10 HD **Rote Rosen** Telenovela
15.00 HD **Tagesschau**
15.10 HD **Sturm der Liebe**
16.00 HD **Tagesschau**
16.10 HD **Verrückt nach Meer** Schwerelos in Senegal
17.00 HD **Tagesschau**
17.15 HD **Brisant**
18.00 HD **Wer weiß denn sowas?** Show
18.50 HD **WaPo Bodensee** Krimiserie. Holde Isolde
19.45 HD **Wissen vor acht – Natur** Magazin
19.50 HD **Wetter / Börse**
19.55 HD **Börse vor acht**
20.00 HD **Tagesschau**
20.15 HD **Die Kanzlei** Anwaltsserie. Ohne Spuren Isa vertritt den Dönerladenbesitzer Galip, der unter dem Verdacht steht, einen Ex-Mitarbeiter umgebracht zu haben.
21.00 HD **In aller Fr.** Arztserie. Offene Rechnung Mit Sophia Schober
21.45 HD **FAKT**
22.15 HD **Tagesthemen**
22.50 HD **Club 1** Talkshow Der Überraschungstalk mit Hannes Ringlstetter
0.20 HD **Nachtmagazin**
0.40 HD **Die Kanzlei** Anwaltsserie. Ohne Spuren
1.25 HD **In aller Freundschaft** Arztserie
2.10 HD **Tagesschau**
2.15 HD **Club 1** Talkshow
3.45 HD **Mythos Nil**

ZDF

5.30 ZDF-MoMa **9.05** Volle Kanne. U.a.: Corona-Update – Infos von Dr. Christoph Specht / Leckere saisonale Rezepte. Zu Gast: Helmut Lotti. **10.30** Notruf Hafenkante. Krimiserie. Auf beiden Augen blind **11.15** SOKO Wismar. Krimiserie. Nachruf **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ARD-MiMa
14.00 **heute – in Deutschland**
14.15 **Die Küchenschlacht**
15.00 HD **heute Xpress**
15.05 HD **Bares für Rares**
16.00 HD **heute – in Europa**
16.10 16:9 HD **Die Rosenheim-Cops** Krimiserie
17.00 16:9 HD **heute**
17.10 16:9 HD **hallo deutschland** Magazin
17.45 16:9 HD **Leute heute**
18.00 16:9 HD **SOKO Köln**
19.00 16:9 HD **heute**
19.20 16:9 HD **Wetter**
19.25 16:9 HD **Die Rosenheim-Cops** Ein anonymer Anruf. Mit Dieter Fischer
20.15 16:9 HD **Wir Wunderkinder** Dokumentation Zeit des Wandels. Es ist ein bewegtes Jahrzehnt, das die Jugend in Deutschland wie kaum ein anderes prägte: die Sechzigerjahre.
21.00 16:9 HD **frontal**
21.45 HD **heute-journal**
22.15 HD **Begnadet anders** Doku. Mit Handicap erfolgreich im Beruf. Menschen mit Behinderung werden beruflich häufig unterschätzt.
22.45 HD **Markus Lanz** Talkshow
0.00 **heute journal update**
0.15 16:9 HD **21 Bridges – Jagd durch Manhattan** Kriminalfilm (USA/CHN 2019) Mit Chadwick Boseman
1.45 16:9 HD **Inspector Banks** Krimiserie
3.15 HD **The Mallorca Files**

RTL

5.15 Anwälte der Toten. Dokureihe **6.00** Guten Morgen Deutschland. Magazin **8.30** GZSZ. Soap **9.00** Unter uns. Soap. Mit Jan Ammann **9.30** Alles was zählt. Mit Suri Abbassi **10.00** Der Nächste, bitte! Doku-Soap **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show **12.00** Punkt 12. Magazin
15.00 16:9 HD **wunderbar anders wohnen** Doku-Soap Alte Mühle / Künstlerhaus / Reeperbahn-Apartment
15.45 16:9 HD **Martin Rütter – Die Welpen kommen**
16.45 16:9 HD **RTL Aktuell**
17.00 16:9 **Explosiv Stories**
17.30 16:9 HD **Unter uns**
18.00 **Explosiv – Das Magazin**
18.30 16:9 HD **Exclusiv**
18.45 16:9 HD **RTL Aktuell** Moderation: Maik Meuser, Ulrike von der Groeben
19.05 16:9 **Alles was zählt** Mit Matthias Brüggenolte
19.40 16:9 **GZSZ** Soap
20.15 16:9 HD **Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare** Show Am zweiten Nominierungsabend entscheiden sich alle gegen Mike und Michelle. Da die beiden ihre Stimme wiederum Mola und Adelina geben, steht die Paarung für die Exit-Challenenge fest. Am Ende müssen Mola und Adelina das Sommerhaus verlassen
22.15 16:9 HD **RTL Direkt**
22.35 16:9 HD **Das Sommerhaus der Stars** Show
23.00 16:9 HD **Take Me Out** Show. Mod.: Jan Köppen
0.10 16:9 HD **RTL Nachtjournal**
0.40 16:9 HD **CSI: Miami** Der letzte Zeuge / Verstärkung
2.25 16:9 HD **CSI: Den Tätern auf der Spur** Krimiserie
4.50 HD **Anwälte der Toten**

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer. Doku-Soap. U.a.: Eine 14-Jährige ist total im Baby-Fieber, bestellt Säuglingskleidung im Internet und belagert ihren Babybruder ununterbrochen. **12.00** Klinik am Südring. Doku-Soap **13.00** Auf Streife – Berlin
14.00 16:9 HD **Auf Streife**
15.00 16:9 HD **Auf Streife – Die ...**
16.00 16:9 HD **Klinik am Südring** Ein Auszubildender ist von einer Treppe auf seine Schulter gestürzt. Seine Mutter befürchtet, dass er gemobbt wird.
17.00 16:9 HD **Lenßen übernimmt** Doku-Soap
17.30 16:9 HD **K11 – Die neuen Fälle** Doku-Soap
18.00 HD **Buchstaben Battle** Show. Zu Gast: Nicole Jäger, Sonya Kraus, Ali Güngörmüs Mario Basler. Moderation: Ruth Moschner
19.55 16:9 HD **Sat.1 Nachrichten**
20.15 16:9 HD **Lebensretter hautnah** Reportagereihe In Stuttgart werden Michael und David von einem verzweifelten Mann kontaktiert. Seine Frau liegt hilflos und zuckend am Boden. Alles deutet auf einen Hirnschlag hin. Großeinsatz in Dortmund: Rosi und Max kommen zu einer Tür-Notöffnung. Die beiden Notfallsanitäter sind auf das Schlimmste vorbereitet
22.15 16:9 HD **akte.** Magazin Mod.: Claudia von Brauchitsch
23.15 HD **Spiegel TV – Reportage** Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby
0.15 16:9 HD **SAT.1 Reportage** Klinikalltag hautnah
1.15 16:9 HD **Die Herzblut-Aufgabe** Reportagereihe
3.00 16:9 HD **So gesehen**

PRO 7

5.05 Galileo **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.30** Scrubs – Die Anfänger. Comedyserie. Mein Traumjob / Mein drittes Jahr / Meine neue Ära / Mein Berater **12.20** Last Man Standing **13.15** Two and a Half Men
14.35 HD **The Middle** Comedyserie Der lange Weg zum Nichts / Der verlorene Sohn
15.35 16:9 HD **The Big Bang Theory** Probewohnen bei Muttern / Such dir eine Inderin! / Ab nach Baikonur!
17.00 16:9 HD **taff** Magazin. U.a.: Promis und ihre Mütter
18.00 16:9 HD **Newstime**
18.10 **Die Simpsons** Zeichentrickserie. Fantasien einer durchgeknallten Hausfrau / Geschichtsstunde mit Marge
19.05 16:9 HD **Galileo** Magazin. Ein Leben am heißesten Ort der Welt. Mod.: Aiman Abdallah
20.15 16:9 HD **Darüber staunt die Welt** Show. Ob Kids oder (Groß-)Eltern – beim Trip zu den schrägsten Momenten macht sich jeder zum Larry, dass sich die Balken biegen.
22.40 16:9 HD **Late Night Berlin** Show. Zu Gast: Matthias Schweig-höfer, Milky Chance In seiner Personality-Show kommentiert Gastgeber Klaas Heufer-Umlauf die großen und kleinen Themen vom Tage und präsentiert angesagte musikalische Acts.
23.50 16:9 HD **The Masked Singer** Show
2.40 16:9 HD **The Masked Singer – red. Spezial** Magazin
3.10 **The Masked Singer Ehrmann Tiger** Show
3.15 16:9 HD **Songs für die Ewigkeit** Dokureihe

BR

6.00 Dahoam is Dahoam **6.30** Sturm der Liebe **7.20** Tele-Gym **7.35** Panoramabilder **8.30** Tele-Gym **8.45** Aktiv und gesund **9.15** Länder – Menschen – Abenteuer **10.00** Eisenbahn-Romantik **10.30** Brisant **11.00** In aller Fr. **11.45** Julia – Eine ungewöhnliche Frau **12.35** Nashorn & Co. **13.25** Elefant & Co.
14.15 **Aktiv und gesund** Magazin U.a.: Vitamin-B12-Mangel
14.45 **Gefragt – Gejagt**
15.30 16:9 **Schnittgut** U.a.: Dahlien / Astern
16.00 **BR24 Rundschau**
16.15 16:9 **Wir in Bayern**
17.30 **Frankenschau aktuell**
18.00 16:9 **Abendschau**
18.30 **BR24 Rundschau**
19.00 16:9 **Gesundheit!** Magazin. U.a.: Long-Covid: Welche Therapiemöglichkeiten gibt es? / Golf: vielseitiger Sport für Jung und Alt!
19.30 **Dahoam is Dahoam** Soap. Der harte Weg zur Buße
20.00 16:9 **Tagesschau**
20.15 16:9 **Tatort: Gier** TV-Kriminalfilm (A 2015) Mit Harald Krassnitzer, Adele Neuhauser, Hubert Kramar Eisner und Fellner untersuchen einen Chemieunfall.
21.45 **BR24 Rundschau**
22.00 16:9 **Peter und Paul** Unterhaltungsserie. Ja mei! Mit Helmut Fischer
22.50 16:9 **Man nannte sie „Jeckes“** Dokumentation Die deutschsprachigen Juden und ihr Einfluss auf Israel
23.35 16:9 **Nachtlinie extra** Gespräch. Zu Besuch im jüdischen Regensburg
0.05 16:9 **KlickKlack**
0.35 **Frank Peter Zimmermann spielt im Kloster Andechs** Konzert
1.15 16:9 **Shalom Bauhaus**

MDR

5.00 Thüringen-Journal **5.30** Rote Rosen **6.20** Sturm der Liebe **7.10** Rote Rosen **8.00** Sturm der Liebe **8.50** In aller Fr. **9.40** Quizduell – Der Olymp **10.30** Elefant & Co. **10.55** MDR aktuell **11.00** Um elf **11.45** In aller Fr. **12.30** Judith Kemp. Drama (D 2004) Mit Jennifer Nitsch
14.00 HD **MDR um zwei**
15.15 16:9 HD **Gefragt – Gejagt** Show. Moderation: Alexander Bommes
16.00 16:9 HD **MDR um vier** Magazin. Neues von hier / Gäste zum Kaffee
17.00 16:9 HD **MDR um vier**
17.45 16:9 HD **MDR aktuell**
18.05 16:9 HD **Wetter für 3**
18.10 HD **Brisant** Boulevardmagazin
18.54 HD **Sandmännchen**
19.00 HD **MDR Regional**
19.30 16:9 HD **MDR aktuell**
19.50 16:9 HD **Zeigt uns eure Welt** Dokumentation
20.15 16:9 HD **Umschau** Magazin. U.a.: Berg zu verkaufen: Wem die mitteldeutschen Gipfel gehören
21.00 16:9 HD **Skat, Quartett, Rommé – Die Spielkartenstadt Altenburg** Dokumentation
21.45 16:9 HD **MDR aktuell**
22.10 16:9 HD **Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht**
22.55 **Polizeiruf 110: Eine unruhige Nacht** TV-Kriminalfilm (DDR 1988)
0.05 16:9 HD **Morden im Norden** Krimiserie
0.50 16:9 HD **Umschau**
1.35 16:9 HD **Die Tatorte der Reformation** Dokureihe U.a.: Entführt auf die Wartburg / Verdächtigt in Erfurt / Angeklagt zu Worms

KABEL 1

5.45 The Mentalist **6.30** Navy CIS: L.A. **8.25** Navy CIS: New Orleans **10.15** Blue Bloods **12.05** Castle **13.00** The Mentalist **13.55** Hawaii Five-0 **14.50** Navy CIS: L.A. **15.50** News **16.00** Navy CIS: L.A. **16.55** Abenteuer Leben täglich. Magazin **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum. Reportagereihe **20.15** 16 Blocks. Actionfilm (USA/D 2006) Mit Bruce Willis **22.25** Hostage – Entführt. Actionfilm (USA/D 2005) **0.45** 16 Blocks. Actionfilm (USA/D 2006)

RTL 2

6.50 Der Trödeltrupp. Doku-Soap **8.50** Frauentausch. Doku-Soap **12.50** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **13.55** Die Geissens – Eine schrecklich glamou-röse Familie! **14.55** Hartz und herzlich **16.55** News / Wetter **17.00** RTLZWEI Wetter **17.05** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **18.05** Köln 50667. Doku-Soap **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap **20.15** Hartz und herzlich. Dokumentationsreihe **22.15** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **0.20** Autopsie. Dokureihe

HESSEN

16.00 hallo hessen **16.45** hessenschau **17.00** hallo hessen **17.45** hessenschau **17.55** hessenschau Sport **18.00** Maintower **18.25** Brisant **18.45** Die Ratgeber **19.15** alle wetter **19.30** hessenschau **20.00** Tagess. **20.15** Der Camping-Check **21.00** Was tun gegen Landflucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen. Dokumentation **21.45** Klaus kocht vorm Haus **22.15** hessenschau **22.30** Bäckström. Das Urteil **23.15** Der Clou. TV-Krimikomödie (USA 1973) **1.20** Zwei am großen See – Angriff aufs Paradies. Komödie (D 2005)

SERVUS TV

9.00 Bergwelten **10.05** Kopernikus – Rätsel der Galaxis **11.05** Mega-Bauten **12.00** Moderne Wunder **13.00** mareTV **13.55** Auf legendären Routen. Dokumentationsreihe **15.00** Spektakuläre Bauwerke **16.00** Moderne Wunder **17.00** Quizjagd **18.00** Wildes Mexiko. Doku. Der Regenwald der Maya **19.00** Servus Nachrichten **19.10** P.M. Wissen. Magazin **20.15** Hubert und Staller. Krimiserie. Spiel mir das Lied vom Tod / Mord nach Art des Hauses **22.15** Klartext. Diskussion **22.55** Hubert und Staller **0.40** Klartext

VOX

5.00 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami. Blutsbrüder / Festgenagelt / Die Todesbar **11.55** nachrichten **12.00** Shopping Queen. Doku-Soap **13.00** Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap **14.00** Mein Kind, dein Kind **15.00** Shopping Queen. Doku-Soap **16.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates. Doku-Soap **19.00** Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 2: Sandra, Ingolstadt **20.15** Besonders verliebt. Doku-Soap **22.15** Pia – Aus nächster Nähe. Reihe. Prostitution **0.15** vox nachrichten

3 SAT

11.45 Hessen à la carte **12.15** Servicezeit **12.45** Natur im Garten **13.10** Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen **13.25** Inseln der Schweiz **15.05** Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz. Dokureihe **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Der 7. Tag. Thriller (D 2017) Mit Stefanie Stappenbeck **21.45** kinokino **22.00** ZIB 2 **22.25** makro. Magazin. Das CO2-Endlager **22.55** Feindbild Polizei. Gewalt und Gegengewalt ohne Ende? Dokufilm (D 2020) **0.15** Reporter **0.45** 10vor10

ARTE

12.50 Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.50** Der seidene Faden. Drama (USA/GB 2017) **16.00** Auf den Dächern der Stadt **17.50** Italien, meine Liebe. Dokureihe **19.20** Arte Journal **19.40** Re:. Reihe. Geisterstadt Varosha – Zypern zwischen Krise und Versöhnung **20.15** Dürre in Europa. Dokumentation. Die Katastrophe ist hausgemacht **21.10** Auf dem Trockenen. Dokumentation **22.05** Die Erdzerstörer. Dokufilm (F 2019) **23.45** Das Stadt-Experiment **0.40** Bis zum letzten Tropfen – Europas geheimer Wasserkrieg

Sonderzeichen: ★ Spielfilm · Stereoton · Untertitel für Hörgeschädigte · Audio-Description · 16:9 Breitbild · Dolby · Zweikanalton

Besuchen Sie uns im Internet unter: http://www.rtv.de

„Das war Gänsehaut pur“

Mit Marko Suvelo ist am Sonntag ein ehemaliger Selber Fanliebling mit den Frankfurt Löwen in die Netzsch-Arena zurückgekehrt. Die VER-Anhänger begrüßten den 45-Jährigen mit Sprechchören.

Selb – Viele Emotionen und große Wiedersehensfreude gab es am Sonntag in der Netzsch-Arena: Marko Suvelo, der zwischen 2012 und 2016 in 189 Pflichtspielen beim VER Selb zwischen den Pfosten stand und anschließend noch als Mannschaftsleiter bei den Wölfen tätig war, kehrte mit den Frankfurt Löwen in seine „alte Heimat“ zurück. Der 45-jährige Deutsch-Finne ist seit seinem Abschied aus Selb beim Tabellenführer der DEL2 als Teammanager und

Interview

mit Marko Suvelo, Teammanager der Frankfurt Löwen und Ex-Torwart des VER Selb

Betreuer im Einsatz. Vor und nach dem Duell der Wölfe gegen die Löwen (2:5) musste die „finnische Wand“ viele, viele Hände schütteln im Stadion und anschließend auch im VIP-Raum. Unsere Zeitung hat mit Suvelo unter anderem über dessen Zeit in Selb und die Chancen auf den DEL2-Ligaerhalt der Wölfe gesprochen.

Herr Suvelo, wie war für Sie die Rückkehr nach Selb?
Ich habe mich sowas von gefreut, wieder einmal nach Selb zu kommen und die Leute wiederzusehen. Es war eine sehr schöne Zeit in Selb. Ich habe hier einige Kontakte geknüpft und richtige Freunde gefunden.

Auch die VER-Fans haben Sie nicht vergessen. Sie wurden vor dem Spiel mit den altbekannten Suvelo-Sprechchören gefeiert. Wie haben Sie das aufgenommen?
Das war Gänsehaut pur für mich. Selbst meine Frankfurter Jungs waren happy über die Begrüßung. Das war wirklich eine schöne Sache von den Selber Anhängern.

Sie haben mit dem VER ja einiges erlebt. Was war für Sie der Höhepunkt in Ihrer Selber Zeit?
Sportlich war es sicher die Oberliga-Meisterschaft 2013 und die anschließende Aufstiegsrunde gegen die Zweitligisten. Diese Runde war dann aber leider katastrophal (lacht). Auch die Playoff-Serien ein Jahr zuvor gegen Duisburg und Bad Nauheim oder die Derbys gegen Bayreuth waren etwas Besonderes.

Haben Sie nach Ihrem Abschied aus Selb den Werdegang der Wölfe weiterverfolgt?
Ja, natürlich. Besonders in den letztjährigen Playoffs habe ich richtig mitgefiebert. Gleich nach dem letzten Spiel in Hannover habe ich allen zum Aufstieg gratuliert. Jetzt hoffe ich, dass der VER in der DEL2 drinbleibt. Auch wegen des Neubaus an der Netzsch-Arena. Das ist schon stark für die Zukunft.

Welche realistischen Chancen räumen Sie den Wölfen ein?
Es wird schwierig. Das ist es im ersten Jahr immer für einen Aufsteiger. Viele Teams behalten die Spieler aus der Oberliga. Der VER musste dann auch lange auf die Lizenz warten und konnte zunächst keine neuen Spieler verpflichten. Da war die Planung schwierig.

Waren Sie am Sonntag vor dem ersten Bully ein wenig nervös – und haben Sie den Wölfen gegen Ihre Mannschaft vielleicht sogar eine Sensation zugetraut?
Also nervös war ich nicht. Ich kann von außen ja ohnehin nichts mehr beeinflussen. Aber ich habe auch keine Zweifel am Sieg gehabt. Unsere Mannschaft ist derzeit wirklich sehr gut drauf.

Erlebte eine erfolgreiche Zeit in Selb mit der Oberliga-Meisterschaft 2013/14 und der DEL2-Aufstiegsrunde als Höhepunkt: Marko Suvelo. *Foto: imago*

Wie haben Sie den VER am Sonntag gesehen?
Die Mannschaft hat gut gekämpft, aber irgendwann ging die Kraft zu Ende. Man hat schon gemerkt, dass einige wichtige Spieler fehlen. Aber wenn Nick Miglio im Alleingang zum 4:3 trifft, ist alles nochmals offen. Uns ist dann gleich das 5:2 gelungen. Das ist eben der feine Unterschied.

Hängen Ihre Schlittschuhe eigentlich schon fest am berühmten Nagel?
Noch nicht ganz. Ich bin in Frankfurt noch als Torwart lizenziert. Aber nur für den äußersten Notfall.

Was sind Ihre Aufgaben als Teammanager bei den Löwen?
Ähnlich wie damals in Selb. Bus bestellen, Essen bestellen, Ausrüstung bestellen und auch in der Geschäftsstelle mithelfen. Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß. Ich muss jetzt nicht mehr auf dem Eis stehen, bin aber immer noch in der Halle und kann das Eis wenigstens riechen. Da schwitze ich weniger (lacht).

Sie waren am Sonntag schon lange vor der Mannschaft in Selb. Warum?
Ich fahre bei Auswärtsspielen mit einem Kollegen immer voraus, bringe die Spielersachen mit und bereite die Kabine vor. Meist bin ich eineinhalb Stunden vor der Mannschaft im Stadion. Am Sonntag noch etwas früher wegen der vielen Bekannten.

Es läuft also alles sehr professionell ab bei den Löwen?
Richtig. Falls wir den DEL-Aufstieg schaffen, ist alles vorbereitet. Aber den müssen wir erstmal schaffen.

Wen sehen Sie als größte Konkurrenten?
Landshut und Ravensburg. Und auch Kassel wird sicher noch ins Rollen kommen. Man muss zum richtigen Zeitpunkt richtig heiß sein. Wie Bietigheim vergangene Saison in der DEL2 oder Selb in der Oberliga.

Das Gespräch führte Andreas Pöhner

Tennis-Bezirke schließen sich zusammen

Erlangen – Auf der konstituierenden Regionalkonferenz Nord der bisherigen Tennis-Bezirke Unterfranken, Oberfranken, Mittelfranken und Oberpfalz in Erlangen wurde als Vorsitzender Walter Haun, der bisherige Vorsitzende des Bezirks Unterfrankens, gewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Dagmar Schießl (Finanzen und IT), Johannes Deppisch (Vereinsberatung, Ausbildung und Entwicklung), Stefan Conrad (Talentsuche und -förderung) und Robert Engel (Sport). In Deppisch (Oberpfalz), Conrad (Mittelfranken) und Engel (Oberfranken) sind somit auch die bisherigen Vorsitzenden der anderen drei Nordbezirke im neuen Regionalvorstand vertreten. Schießl war bislang in Mittelfranken für den Bereich Talentsuche und -förderung verantwortlich.

Helmut Schmidbauer, Präsident des Bayerischen Tennis-Verbandes, zeigte sich erfreut: „Damit ist ein nächster wichtiger Schritt zur Etablierung von effizienten und modernen Strukturen im Bayerischen Tennis-Verband getan.“ Schmidbauer hatte in seiner Grundsatzrede den Vereinsvertretern in der Heinrich-Lades-Halle vor der Wahl die groß angelegte BTV-Strukturreform ausführlich näher gebracht und so die Basis für den erfolgreichen und harmonischen Wahlverlauf gelegt.

Grundlage für die neue Region Nordbayern war die Satzungsreform auf dem Verbandstag in Bad Gögging. Dort wurde beschlossen, dass die sieben Tennisbezirke in zwei Regionen zusammengefasst werden. Die bisherigen Bezirke Unterfranken, Oberfranken, Mittelfranken und Oberpfalz bilden die Region Nordbayern, die bisherigen Bezirke Oberbayern-München, Schwaben und Niederbayern werden in der Region Südbayern zusammengefasst. *red*

Medi von Hamburg nach Groningen

Bayreuth – Nur zwei Tage nach dem Bundesligaspiel in Hamburg (70:77) steht Medi Bayreuth wieder vor einem Auftritt auf internationaler Bühne. Direkt von der Hansestadt aus setzte die Mannschaft um Trainer Raoul Korner die Auswärtsreise fort, um an diesem Dienstag um 20 Uhr zur zweiten Partie in der ersten Gruppenphase des Fiba-Europe-Cups bei Donar Groningen in den Niederlanden anzutreten. Spiel eins hatte Medi 100:70 bei den Kapfenberg Bulls gewonnen. *red*

Eishockey in Kürze

Crimmitschau holt Ty Wishart zurück

Crimmitschau – Die Eispiraten Crimmitschau, Tabellenzweiter der DEL2 und am Sonntag (17 Uhr) zu Gast bei den Selber Wölfen, haben auf die Verletzung von Kelly Summers aus dem Vorbereitungsspiel in Selb reagiert und Ty Wishart verpflichtet. Für den kanadischen Verteidiger ist es bereits das dritte Engagement bei den Westsachsen. Zuletzt spielte der 33-Jährige bei Unia Oświęcim in Polen. Der 1,93 Meter große und 101 Kilogramm schwere Wishart absolvierte 26 NHL-Spiele für Tampa Bay und die New York Islanders. In der DEL lief er 50 Mal für Schwenninge auf. *red*

Brad Snetsinger nun deutscher Staatsbürger

Rosenheim – Verstärkung für den Süd-Oberligisten Starbulls Rosenheim: Weil Sommer-Neuzgang Brad Snetsinger – im Vorjahr nochbeim VER Selb – die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten hat, wurde eine Kontingentstelle frei, die die Oberbayern hochkarätig besetzt haben: Mit Zack Phillips (28) wechselt der NHL First-Round-Pick aus dem Jahr 2011 zum Tabellenzweiten der Oberliga. *red*

Corona-Problem bei Red Bull München

München – Mit 18 positiven Tests beim EHC Red Bull München gibt es in der DEL ein massives Corona-Problem. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien betroffen, teilte der Verein am Montag mit. Davon seien 16 Personen vollständig und zwei einfach geimpft. Als Konsequenz fällt nach der Absage des Münchner Heimspiels gegen Nürnberg auch das Spitzenspiel am Mittwoch gegen Titelrivale Adler Mannheim aus. *dpa*

Showdown auf Giesings Höhen

Gipfeltreffen in der Fußball-Regionalliga – und eine Ansage aus Bayreuth: Die Altstädter wollen sich bei Bayern München II nicht mit einem Remis zufrieden geben.

Von Stefan Wolfrum

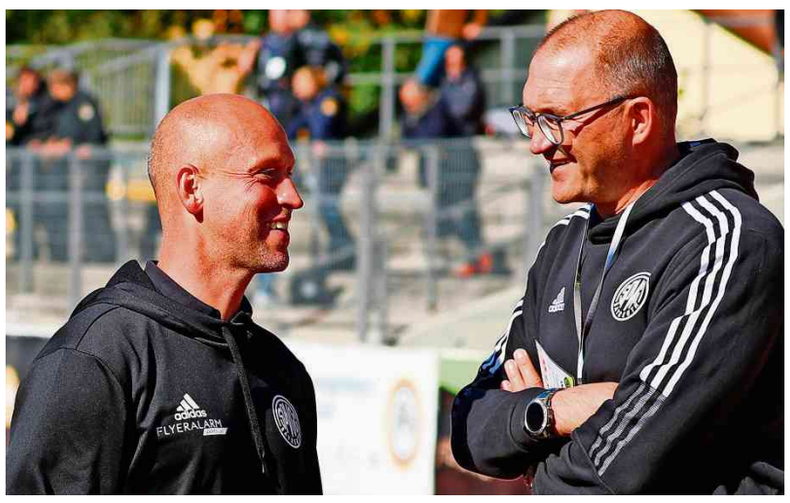
Bayreuth – Das Stadion an der Grünwalder Straße in München hat seit seiner offiziellen Einweihung am 21. Mai 1911 schon einiges mitmachen müssen. Aber weder Bombenangriffe im zweiten Weltkrieg noch Eigentümerwechsel und Namensänderungen oder gar finanzielle Schieflagen der Hausherren vom TSV 1860 München haben der Arena auf Giesings Höhen nachhaltigen Schaden zufügen können. Im Gegenteil: Ellenlang ist die Liste hochkarätiger Gäste und spektakulärer Spiele. Der FC Santos mit Weltstar Pele fühlte sich 1960 vor weit über 50 000 Zuschauern im restlos ausverkauften Grünwalder Stadion anscheinend so wohl, dass er sich gegen die blau-weißen Gastgeber in eine wahren Rausch spielte - 9:1 wurden die Löwen damals abgefertigt. Das aber ist nur ein Kapitel in der 110-jährigen Vita des Stadions, das in Fankreisen seit ewigen Zeiten Kultstatus genießt.

Und so ist die Adresse Grünwalder Stadion 2-4 in 81547 München ein durchaus standesgemäßer Veranstaltungsort für das Spiel der Spiele in der Regionalliga Bayern. Das steigt am Dienstagabend um 19 Uhr. Die Protagonisten heißen: FC Bayern München II, seit dem vergangenen Wochenende nur noch Tabellenzweiter der Regionalliga, und SpVgg Bayreuth, neuer Spitzenreiter der höchsten bayerischen Amateurklasse.

•Die Vorgeschichte
Dass die Altstädter mit einem Zwei-Punkte-Vorsprung in die Landeshauptstadt reisen, war vor einer Woche noch gar nicht abzusehen gewesen. Da hatten die Gelb-Schwarzen gerade ihre 0:3-Niederlage gegen Schweinfurt verarbeitet – das aber überaus erfolgreich. „Wir haben uns am Montag nach dem Schweinfurt-Spiel zusammengesetzt und uns gesagt, dass es ungemein wichtig ist, diese Negativtendenz sofort wieder zu durchbrechen“, erinnert sich der Altstädter Kapitän Benedikt Kirsch. „Wie wir gesehen haben, lässt jede Mannschaft Punkte liegen. Das ist also grundsätzlich kein Beinbruch, solange aus einer Punkteinbuße keine Serie wird.“ Dem Team von Trainer Timo Rost ist das Vorhaben augenscheinlich hervorragend gelungen – mit einem 1:0-Sieg in Aschaffenburg. Da die kleinen Bayern gleichzeitig eine Punkteinbuße hinnehmen mussten (2:2 in Burghausen), reisen die nach dem Schweinfurt-Spiel noch so frustrierten Bayreuther nun mit voller Euphorie, breiter Brust und zwei Punkten Vorsprung in die Landeshauptstadt. Es genügt ihnen also schon ein Remis, um den Platz an der Sonne zu halten.

•Die Erwartungshaltung
Ein Unentschieden ist aber nur ihr Minimalziel. „Wir gehen da rein, um drei Punkte zu holen. Dass wir uns von vorneherein mit einem Remis zufriedengeben, das entspricht nicht unserer DNA“, macht Benedikt Kirsch deutlich, dass seine Mannschaft fest gewillt ist, ihre imposante Auswärtsserie mit zehn Siegen in zehn Spielen auch bei den heimstarken Bayern (sechs Siege, ein Remis) weiter auszubauen. Außerdem, so sagt der 25-jährige Mittelfeldspieler, sei es an der Zeit, „mal ein Zeichen zu setzen“. Es soll das nachgeholt werden, was gegen Schweinfurt so ganz und gar nicht geklappt hat.

Dabei erwartet Kirsch in München ein ganz anderes Spiel als gegen die körperlich präsenten Schnüdel. Zwei komplett unterschiedliche Systeme träfen aufeinander: „Die Bayern sind das sicherlich beste Ballbesitzteam der Liga und wir eine extrem starke Umschaltmannschaft.“ Wie dieser bestens ausgebildeten Talentschmiede des deutschen Rekordmeisters beizukommen ist, weiß der SpVgg-Kapitän aber auch schon. „Mit Körperlichkeit und Aggressivität. Wir dürfen sie nicht ins Rollen kommen lassen. Dann haben wir Probleme.“



Der Druck vor dem Gipfeltreffen lastet zwar vornehmlich auf dem zweitplatzierten FC Bayern II, so entspannt wie auf dem Bild nehmen die Altstädter um Trainer Timo Rost (links) und Geschäftsführer Wolfgang Gruber die Fahrt in die Landeshauptstadt aber auch nicht in Angriff. *Foto: Peter Kolb*

•Die Rollenverteilung
Für Wolfgang Gruber ist das Gipfeltreffen ein Duell wie David gegen Goliath. „Wir sind sowas von krasser Außenseiter. Wenn wir gewinnen, ist es unfassbar, wenn wir Unentschieden spielen ist es eine Sensation und wenn wir verlieren, dann ist auch nicht so viel passiert, dann fahren wir mit einem Punkt Rückstand wieder nach Hause“, tritt der Altstädter Geschäftsführer derart auf die Euphoriebremse, dass man schon taktisches Understatement dahinter vermuten könnte. Das sei es nicht, versichert er und erklärt seine ungewöhnliche Zurückhaltung mit dem hohen Marktwert des Bayern-Kaders, der seiner Schätzung nach den eigenen um über 16 Millionen Euro übersteigt.

•Die Personalsituation
Während die Gastgeber neben dem angeschlagenen Mittelfeld-Routinier Timo Kern auch auf ihren Abwehrveteran Niclas Feldhahn (35) verzichten müssen, der sich in Burghausen für eine Notbremse die Rote Karte abholte, kann Timo Rost weitgehend aus dem Vollen schöpfen, zumal auch der zuletzt angeschlagene Manndecker Steffen Eder wieder eine Option ist. Nur der langzeitverletzte Chris Wolf wird ausfallen.

Gewinnquoten

41. Veranstaltung
(ohne Gewähr)

Lotto-Quoten

Gew.-Kl. 1:	unbesetzt
Jackpot:	5 195 264,80
Gew.-Kl. 2:	unbesetzt
Jackpot:	2 495 024,90
Gew.-Kl. 3: 39x	22 177,90
Gew.-Kl. 4: 404x	6 381,60
Gew.-Kl. 5: 2 980x	240,00
Gew.-Kl. 6: 26 442x	64,10
Gew.-Kl. 7: 62 917x	23,00
Gew.-Kl. 8: 545 971x	12,50
Gew.-Kl. 9: 512 823x	6,00

Toto-Quoten

Auswahlwette „6 aus 45“:

Gew.-Kl. 1:	unbesetzt
Jackpot:	295 656,00
Gew.-Kl. 2:	unbesetzt
Jackpot:	24 348,80
Gew.-Kl. 3: 35x	238,80
Gew.-Kl. 4: 1 567x	10,60
Gew.-Kl. 5: 1 294x	6,40
Gew.-Kl. 6: 13 122x	2,10

13er Wette:

Gew.-Kl. 1:	unbesetzt
Jackpot:	102 822,90
Gew.-Kl. 2: 3x	19 585,30
Gew.-Kl. 3: 25x	2 350,20
Gew.-Kl. 4: 274x	268,00

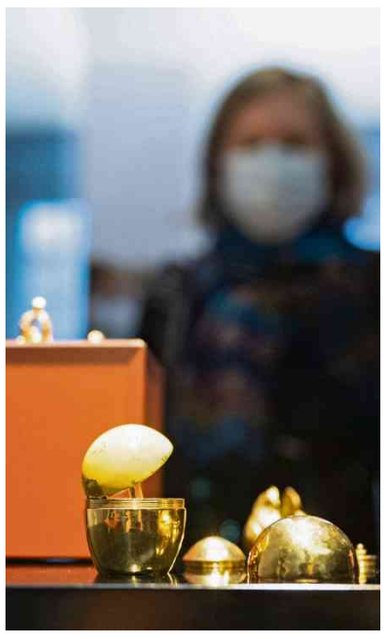
Spiel 77:

Gew.-Kl. 1: 1x	1 877 777,00
Gew.-Kl. 2: 6x	77 777,00
Gew.-Kl. 3: 44x	7 777,00
Gew.-Kl. 4: 425x	777,00
Gew.-Kl. 5: 4 099x	77,00
Gew.-Kl. 6: 41 524x	17,00
Gew.-Kl. 7: 400 241x	5,00

Gold-Ei nach fast 100 Jahren wieder zurück

Dresden – Nach 97 Jahren ist eines der Prunkstücke der einst kurfürstlich-königlichen Schatzkammer August des Starken (1670–1733) zurück in Dresden. Die Ernst-von-Siemens-Kunststiftung kaufte das legendäre Goldene Ei aus Privatbesitz und überlässt es den Staatlichen Kunstsammlungen (SKD) als Dauerleihgabe für das Grüne Gewölbe. „Es ist ein kleines Wunder, ein echter Glücksfall“, sagte dessen früherer Direktor Dirk Syndram bei der Vorstellung des „Ur-Überraschungs-Eies“ am Montag. Es wurde auf der Leipziger Ostermesse 1705 gekauft, ging im Zuge der Fürstenabfindung 1924 an die Wettiner und gelangte dann in den Kunsthandel. In dem knapp fünf Zentimeter großen goldenen Ei befindet sich eine Henne und in dieser eine Krone mit sechs diamantbesetzten Bügeln – zwei gehören zu einem herausnehmbaren Ring mit einem Einkaräter im Rosenschliff sowie kleineren Edelsteinen. Auch die Eispitze birgt ein Geheimnis: Unter einem Deckel konnte Parfüm verborgen werden.

„Es ist ein ganz wichtiges Objekt“, sagte Marius Winzeler, der neue Direktor des Museums. Das Ei gehörte zu den Stücken, mit denen das Schatzkammermuseum 1924 eingerichtet wurde. Es ist nun im Neuen Grünen Gewölbe zerlegt zu sehen. Syndram hatte 25 Jahre nach dem Ei gesucht. Im März informierte Thomas Färber, Genfer Kunsthändler und Mitglied des Vereins der Freunde des Grünen Gewölbes, das Museum über das Angebot aus Schweizer Privatbesitz. „Man muss in so einem Fall zugreifen“, sagte Martin Hoernes, Generalsekretär der Ernst-von-Siemens-Kunststiftung, die die „untere sechsstellige Summe“ in die Hand nahm. Weltweit gibt es noch zwei bekannte Eier dieser Art. „Eines ist im Besitz der dänischen Königin, das andere befindet sich im Kunsthistorischen Museum Wien“, sagt Syndram. *dpa*



Das Gold-Ei. *Foto: Sebastian Kahnert/dpa*

Deutscher Buchpreis für Antje Rávik Strubel

Frankfurt/Main – Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25 000 Euro dotiert.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury.

Antje Rávik Strubel

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie dann wieder nach Potsdam zurückkehrte. *dpa Foto: Sebastian Gollnow/dpa*

Ohne Kompass durch den Mainstream

Treffen der Popgenerationen: Chris Martin (Mitte) und Coldplay schmücken sich nun mit BTS aus Südkorea, den weltweit erfolgreichen Superstars des K-Pop. *Foto: Warner/James Marcus Haney/Heo Jae Young*

Im Jahr 1996 starteten Coldplay als Studentenband ihre Karriere. Ein Vierteljahrhundert später erscheint „Music Of The Spheres“ und zeigt: Für ihren Welterfolg zahlen die Briten einen hohen Preis.

Von Christof Hammer

Am University College London kann man allerlei studieren: Alte Geschichte wie Chris Martin oder Mathematik, Astrophysik und Astronomie wie Johnny Buckland. Will Champion verlegte sich auf Anthropologie; Guy Berryman versuchte es erst mit Ingenieurwissenschaften, dann mit Architektur. Oder man tut sich auf dem Campus zusammen und gründet eine Band – so wie diese vier Briten im September 1996. Wie Coldplay, deren Erfolgsgeschichte damit vor 25 Jahren ihren Anfang nahm.

Coldplay-Frontmann Chris Martin ist im Idealfall (und im Verbund mit seinen Kollegen) ein versierter Komponist, ein passabler Pianist und ein charismatischer Performer, der die Herzen von Popfans weltweit berühren kann – ein guter Neinsager war er nie. Diese Eigenschaft führte ihn mit seinen drei Mitstreitern über die Jahre immer tiefer hinein in die musikalische Bedeutungslosigkeit. Denn standen Coldplay einst für eine brillante Symbiose aus Eingängigkeit und Kunstfertigkeit, so ist die Band längst nur noch eine blasse Erinnerung an ein schon vor langer Zeit aufgekündigtes Versprechen.

Künstlerischer Abstieg

Der künstlerische Abstieg von Chris Martin und Co. lässt sich dabei recht genau datieren. Hatte man sich 2008 auf „Viva la Vida (Or Death and all his Friends)“ noch mit viel Mühe und unter Einbeziehung eines Streichorchesters zu einem aparten Dreiklang aus Pop, Rock und Kammermusik durchgekämpft, so setzen Coldplay seit dem Jahr 2011 und „Mylo Xyloto“ auf eine bedingungslose Internationalisierung ihrer Musik in Form von Kooperationen mit Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt und aus allen möglichen Genres: von Rihanna und Beyoncé über Avicii und David Guetta bis zu Jay-Z. Und mit jedem dieser Gemeinschaftsprojekte verzwergten sich Coldplay weiter zur bloßen Jukebox, die ausspuckt, was gerade vom Markt nachgefragt wird. Wie sehr man seither ohne eigenen Kompass durch den Mainstream surft und sich überwiegend von den gerade aktuellen Trends der Popszene fremdbestimmen lässt, zeigt nun auch „Music Of The Spheres“.

In ein esoterisch verquastes Science-Fiction-Szenario eingebettet, gibt es hier neben Balladen im sehnsuchtsvollen Coldplay-Stil ein Sammelsurium aus bedeutungsschweren Soundlandschaften mit Ambientcharakter sowie jeder Menge aktionistischem High-Energy-Pop für die Tiktok-Klientel. Von Letzterem kündete schon die im Mai erschienene, zappelig-vollsynthetische Single „Higher Power“, und diese Tonart bespielen auch „Humankind“, das brachiale Rhythmik mit breitwandiger Elektronik und allerlei produktionstechnischen Gimmicks kombiniert, das mit der koreanischen Boyband BTS aufgenommene, mit einem banalem Chorus und stotternden Soundfetzen ausgestattete „My Universe“ sowie „Biutyful“, das eine Fantasystimme im Stil japanischer Manga-Comics in den Fokus rückt. Auch „Let Somebody Go“ mit Selena Gomez als Gastsängerin richtet sich erkennbar an eine Zielgruppe, die von der frühen Bandphase nichts mitbekommen und Coldplay erst in den letzten Jahren für sich entdeckt hat.

Den Reigen der acht – vorsichtig ausgedrückt – konventionellen Tracks komplettieren das quasi a cappella intonierte „Human Heart“, das tanzbare, aber melodisch magere Fast-Instrumental „Infinity Sign“ sowie „People Of The Pride“, das mit herben Gitarren und Synthies im Kontext der übrigen Songs wie ein Fremdkörper wirkt. Hinzu kommen drei Miniaturen sowie das zehnminütige Finale „Coloratura“, das mit Spieluhrklimpern, Grand Piano und Saiten- und Tastensounds in Pink-Floyd-Manier die Überführung irdischer Vergänglichkeit in eine himmlische Ewigkeit beschwört.

Wer diese Band für Songs wie „Yellow“, „Trouble“ oder „Clocks“ liebte, wird mit diesem Album einmal mehr Nein sagen zu einer Band, die sich bestürzend bereitwillig dafür entschieden hat, Relevanz gegen Ruhm einzutauschen.

Coldplay-Meisterwerke

Parachutes (2000)
Eines der besten Debütalben der jüngeren Popgeschichte: Gitarren, Piano, Elektronik – alles perfekt platziert in Arrangements, denen mühelos der Spagat zwischen Kunsthaftigkeit und Pop gelingt. Die Kirsche auf der Torte: die Performance von Chris Martin, der mit gerade mal 23 Jahren wahrscheinlich noch gar nicht wusste, wie gut er als Sänger schon war.

A Rush of Blood to the Head (2002)
Eines der besten zweiten Alben der jüngeren Popgeschichte – eine Platte voller melodischer Pracht, großer Momente und kleiner Raffinessen. Um mit einem Song ohne Refrain einen Tophit zu landen („Clocks“): Dafür braucht es schon das große Einmaleins der Popmusik – und ein Pianothema von Chopin’scher Schönheit.

X&Y (2005)
David Bowie, Kraftwerk und die Simple Minds: Coldplay entdecken die Elektronik- und New-Wave-Sounds der 70er- und frühen 80er-Jahre und landen einen Volltreffer – zum Beispiel im Cinemascope-Pop von „White Shadows“. *ch*

„Deutschlands teuerstes Spukschloss“

Der britische Stararchitekt David Chipperfield will die ehemaligen Räume des Goethe-Instituts in New York im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland zu einer interaktiven Begegnungsstätte umbauen.

Von Benno Schwinghammer

New York – „Ich denke, es ist ein sehr wichtiges Projekt, denn welche Art von Institution könnte in diesem Moment wichtiger sein als ein Haus der Ideen und des Dialogs?“, sagte Chipperfield bei einer Vorstellung seiner Pläne in New York. Er wolle das sechsgeschossige Gebäude im Beaux-Arts-Stil auf der 5th Avenue als Haus der Lehre und der Gelehrten wiederbeleben.

Chipperfield hatte eine Ausschreibung Berlins gewonnen und renoviert das Palais in bester Lage gegenüber dem Metropolitan Museum am Central Park in den kommenden Jahren für 20 Millionen Euro. Dabei will er mit der Substanz des Gebäudes vorsichtig umgehen, es aber offener gestalten: „Es braucht keine weiteren radikalen Ideen“, sondern gehe vielmehr darum, die Raumstruktur im Inneren interaktiver zu machen. Dazu gehöre auch ein neuer Eingangsbereich, der sich mit dem kleinen Platz vor den Türen verbindet: „Was wir tun, ist, diese Lobby zu schaffen, die sich so anfühlt wie eine Erweiterung des Äußeren.“

Das Haus mit hellgrauer Fassade und grünem Kupferdach steht an der 5th Avenue im Herz der Upper East Side von Manhattan und wurde 1955 von der Bundesrepublik gekauft. Das repräsentative Gebäude mit der Hausnummer 1014 diente lange als Hauptsitz des Goethe-Instituts in New York. Nach dem Umzug des Goethe-Instituts ins südlichere Manhattan fehlte es an überzeugenden Konzepten. Teure Unterhaltskosten und Brandschutzvorgaben aus Deutschland machten das lange Zeit kaum genutzte Gebäude zu „Deutschlands teuerstem Spukschloss“.

Nun soll ein Zentrum für transatlantische Begegnungen daraus erwachsen. Denn in 1014 5th Avenue trafen sich vom damaligen Kanzler Willy Brandt bis zum früheren US-Außenminister Henry Kissinger viele Mächtige der Welt.

Haus 1014 an der 5th Avenue in New York City. *Foto: Christina Horsten/dpa*

Sopranistin Gruberová gestorben

München/Zürich – Die slowakische Sopranistin Edita Gruberová ist tot. Sie starb am Montag im Alter von 74 Jahren in Zürich, wie ihre Familie über die Münchner Agentur Hilbert Artists Management mitteilen ließ. Gruberová war bayerische und österreichische Kammersängerin und stand mehr als 50 Jahre auf den großen Opernbühnen in aller Welt.

Geboren wurde Gruberová 1946 in Bratislava. Von 1961 bis 1968 studierte die ehrgeizige junge Sängerin am Konservatorium in Bratislava und floh 1969 mit ihrer Mutter nach Wien. Danach ging es steil nach oben: 1970 sang sie erstmals an der Wiener Staatsoper in Mozarts „Zauberflöte“ die Partie der Königin der Nacht. Ihr internationaler Durchbruch war 1976 die Rolle der Zerbinetta in „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss.

An der Bayerischen Staatsoper war die Operndiva ebenfalls gern gesehen. In München hatte Gruberová im März 2019 auch ihren Abschied von der Opernbühne gefeiert, mit einer umjubelten Darbietung als Königin Elisabetta in Gaetano Donizettis lyrischer Tragödie „Roberto Devereux“ und langem Applaus. *Foto: Uli Deck/dpa*

Edita Gruberová

200 Nackte für die Kunst

Tel Aviv – Rund 200 weiß angemalte Nackte haben an einer Kunstaktion am Toten Meer teilgenommen, um auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigsten Meeres der Welt aufmerksam zu machen. Der US-Fotograf Spencer Tunick wolle mit seiner Fotoinstallation die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad unterstützen, das sich mit dem Toten Meer befasst, berichtete die „Times of Israel“ am Sonntagabend.

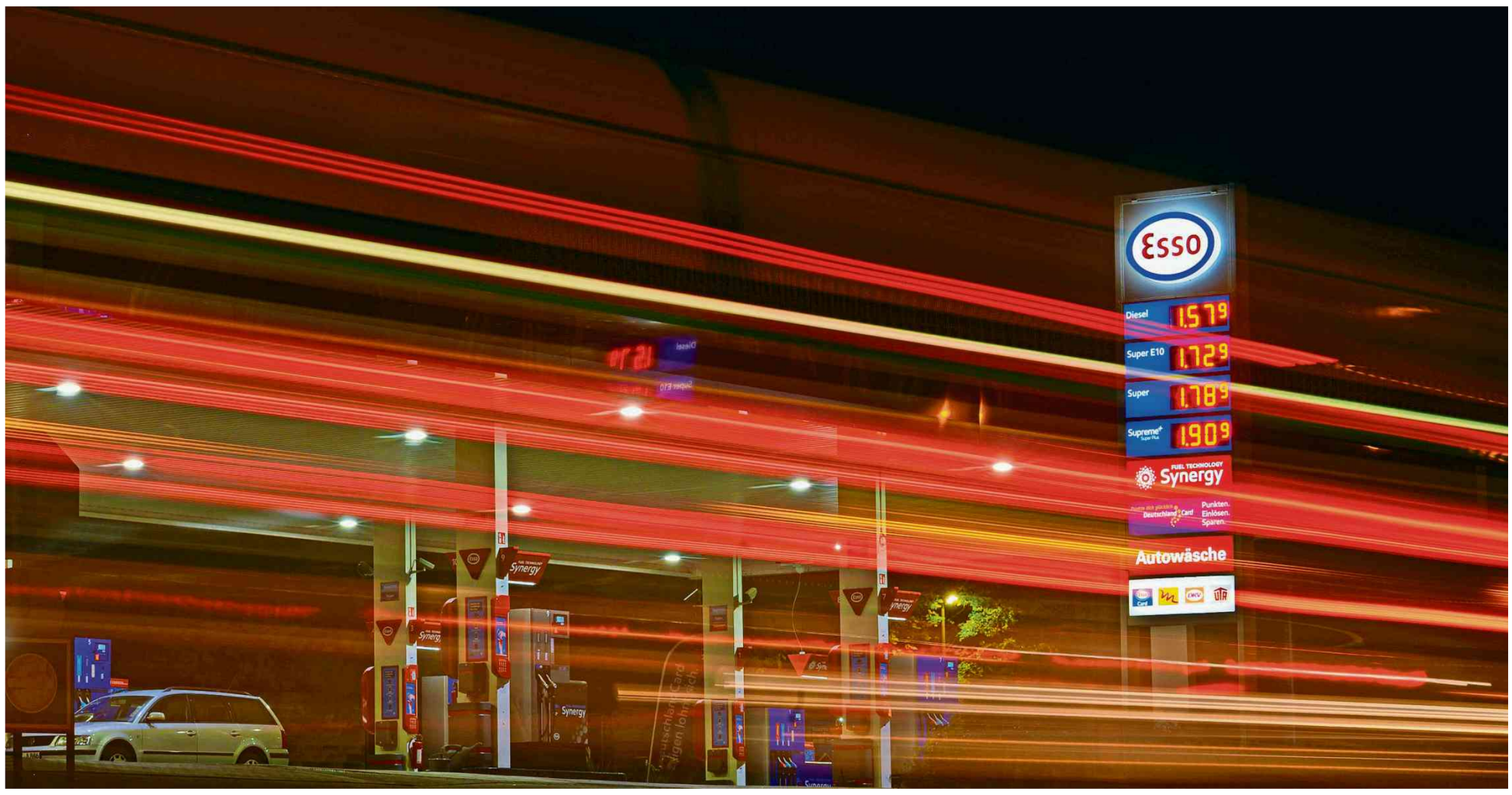
„Das Tote Meer verschwindet“, sagte Tunick dem Blatt. „Wir müssen einen Weg finden, den Meeresspiegel zu halten oder Süßwasser in das Tote Meer zu bringen, aber gleichzeitig die Wasserversorgung aller umliegenden Länder zu gewährleisten. Wasser ist Leben.“

Der Wasserstand des Toten Meeres, das zwischen Israel, dem Westjordanland und Jordanien liegt, sinkt seit Jahren. Am Ufer sackt stellenweise der Boden ab, Senklöcher entstehen. Der abflussfreie See wird vom Jordan gespeist und liegt mehr als 400 Meter unter dem Meeresspiegel.

Menschen posieren nackt für den Künstler Spencer Tunick. *Foto: Ariel Schalit/dpa*

Die Nackten waren in Anlehnung an die biblische Geschichte von Lots Frau weiß angemalt. Sie war laut der Überlieferung am Toten Meer zur Salzsäule erstarrt, weil sie sich trotz eines göttlichen Verbots auf der Flucht aus Sodom umdrehte und zurück auf die zerstörte Sünderstadt blickte.

Tunick ist bekannt für derartige Kunst: Berühmt ist seine Foto-Installation aus dem Jahr 2007 in Mexiko-City, wo er auf einem zentralen Platz rund 18 000 Menschen bei einem Fotoshooting ablichtete. *dpa/red*



Die Preisexplosion sorgt auch für politische Debatten: Einen großen Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule machen Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO_2-Preis aus. *Foto: Robert Michael/ dpa*

Drastischer Preisanstieg beim Diesel

Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer von Woche zu Woche schmerzhafter. Seit Monaten geht es nur nach oben. Experten rechnen sogar mit Ölknappheit.

Von Theresa Münch und Christof Rührmair

München – Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal.

Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarken der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt.

Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund sechs bis acht Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Die Preisspirale sorgt auch für politische Debatten, denn an der Tankstelle kassiert der Staat kräftig mit. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO_2-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin sogar schon zwischen 97 und 98 Cent.

Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumssprecherin am Montag. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ Dennoch würde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Belastung für Haushalte mit geringen Einkommen gern reduzieren. So habe er vorgeschlagen, die Preissteigerung über ein höheres Wohngeld abzufedern. Außerdem sinke zum kommenden Jahr die EEG-Umlage zur Förderung von Ökostrom.

> *„Mobilität muss in unserem Land bezahlbar bleiben.“*
> **Andreas Scheuer, CSU, Verkehrsminister**

Altmaier hatte bereits Ende vergangener Woche angedeutet, ein Entlastungspaket könne im Parlament rasch beschlossen werden, wenn man das wolle. Der neue Bundestag kommt am 26. Oktober zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen.

Der Minister kündigte Gespräche mit den Fraktionen an, die derzeit über die Bildung einer neuen Regierung sprechen. Er selbst ist voraussichtlich nicht mehr lange im Amt. SPD, Grüne und FDP haben angekündigt, ihre Regierungsbildung noch vor Weihnachten abzuschließen.

Auch Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat Finanzminister Olaf Scholz (SPD) bereits aufgefordert, die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen kurzfristig finanziell zu entlasten. „Dies dient unserem gemeinsamen Ansatz, dass Mobilität in unserem Land bezahlbar bleiben muss“, schrieb er in einem Brief an den Noch-Vizekanzler und möglicherweise kommenden Kanzler. Sollte der normale Benzinpreis in diesem Jahr noch die Zwei-Euro-Marke überschreiten, wäre das für viele Menschen nicht mehr tragbar, argumentiert Scheuer. Experten halten es aber für unwahrscheinlich, dass diese Grenze kurzfristig überschritten wird.

Auch der ADAC warnt im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus, dass ein noch schneller ansteigender CO_2-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand in Richtung der Koalitionsgespräche von SPD, Grünen und FDP. „Die Verhandlungsparteien müssen auch an jene Menschen denken, die keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben.“ Menschen auf dem Land, die lange Wege zur Arbeit zurücklegten, müssten mit der Entfernungspauschale entlastet werden. **Kommentar Seite 4**

Facebooks „Metaverse“ als Job-Maschine

Der Konzern steht nach den Enthüllungen einer Whistleblowerin und massiven Ausfällen unter Druck. Doch er kündigt eine große Investition in eine virtuelle Welt an.

Von Christoph Dernbach

Menlo Park – Facebook-Gründer Mark Zuckerberg will „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Dieses „Metaverse“ soll nicht mehr nur als abstrakte Utopie existieren, sondern mit tatkräftiger Unterstützung aus Europa in die Praxis umgesetzt werden. Dazu will Facebook in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10 000 neue, hoch qualifizierte Arbeitsplätze schaffen.

Das Investment wurde von den Facebook-Topmanagern Nick Clegg (Vizepräsident für globale Angelegenheiten) und Javier Olivan (Vizepräsident für die zentralen Produkte) am Montag in einem Blogeintrag angekündigt: „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäischer Tech-Talente.“

Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter (augmented reality, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen. Der Begriff stammt vom amerikanischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals im Jahr 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat.

Wie das „Metaverse“ von Facebook für die Anwenderinnen und Anwender genau aussehen wird, steht bislang noch nicht fest. Zuckerberg bezeichnete vor Finanzanalysten das Metaversum als die „nächste Generation des Internets“, die eine große Bedeutung habe. Es sei das nächste Kapitel für Facebook als Unternehmen. „Metaverse“ biete enorme Möglichkeiten für einzelne Kreative und Künstler, aber auch für Menschen, die weit entfernt von den heutigen Stadtzentren arbeiten und wohnen wollen. Man werde von Smartphones, PCs und speziellen Brillen für virtuelle und erweiterte Realitätserfahrungen darauf zugreifen können. Und man werde dort alles machen können, was im heutigen Internet auch möglich sei.

Nutzen Sie das **Börsenumfeld** für Ihre **Werbung!**
Stimme der Region
Frankenpost
BEI INTERESSE rufen Sie uns an: 09281/816 300

Börsen Barometer

18. Oktober 2021

DAX	15.474,47	– 0,72 %
MDAX	34.389,65	+ 0,09 %
TecDAX	3.721,66	– 0,12 %
Euro-Stoxx	4.156,40	– 0,77 %
Dow Jones	35.296,23	+ 0,02 %
Umlaufrendite	– 0,23 %	+ 11,54 %
Euro	1,1612 $	+ 0,09 %
Gold/kg	48.931,35 €	– 0,23 %
Silber/kg	643,92 €	– 0,54 %

(Dow Jones Stand: 19.00 Uhr)

Int. Börsen-Indizes

NASDAQ	14.964,07	14.897,34
Tokio Nikkei	29.025,46	29.068,63
Hongk. Hang Seng	25.409,75	25.330,96
Fin.-Times-100	7.203,83	7.234,03
Zürich	11.968,08	11.961,34

(Stand: 18.00 Uhr)

ausgewählte Werte, Angaben ohne Gewähr

DAX 40

	18.10.	15.10.		18.10.	15.10.
Adidas	270,65	274,40	Hellofresh	82,48	80,96
Airbus	113,36	114,90	Henkel	77,64	77,54
Allianz	198,54	198,60	Infineon Techno	37,54	37,07
BASF	64,06	65,00	Linde	264,75	265,00
Bayer	46,62	47,88	Merck	193,10	192,35
BMW	86,37	87,56	MTU Aero Engines	187,30	190,05
Brenntag	82,38	82,92	Münch. Rückvers.	243,15	244,35
Continental	98,70	100,28	Porsche	87,20	90,24
Covestro	56,36	58,28	Puma	100,20	101,55
Daimler	81,95	83,65	Qiagen	44,87	44,73
Delivery Hero	114,20	114,60	RWE	31,92	32,09
Deutsche Bank	11,44	11,41	SAP	124,98	126,28
Deutsche Börse	147,35	147,35	Sartorius	528,40	526,40
Deutsche Post	52,91	52,76	Siemens	139,86	141,26
Deutsche Telekom	16,49	16,53	Siemens Energy	23,68	23,91
Deutsche Wohnen	52,98	52,94	Siemens Health	57,00	57,34
E.ON AG	10,56	10,61	Symrise	114,45	114,30
Fresenius Med. Care	60,42	61,28	Vonovia Se	53,84	53,36
Fresenius SE	40,78	40,90	Volkswagen	192,34	198,66
Heidelberger Zement	62,50	63,02	Zalando	79,54	79,36

M-DAX 50

Aixtron AG	20,92	22,50	Hypoport	495,40	479,60
Alstria Office	16,25	16,30	Jungheinrich	39,72	40,04
Aroundtown Prop	6,03	6,04	K+S	14,19	14,08
Aurubis	73,12	73,36	Kion Group	85,18	85,54
Auto1 Group	30,50	29,96	Knorr Bremse	92,60	92,00
Bechtle	58,86	58,54	Lanxess	57,88	57,96
Befesa	68,70	65,80	Leg Immobilien	131,95	130,50
Beiersdorf	94,22	93,68	Lufthansa	5,90	6,01
Cancom It Sys AG	56,00	55,50	Nemetschek	91,70	89,42
Carl Zeiss Med	164,85	166,70	Prosiebensat1 N	14,10	14,24
Commerzbank	6,20	6,10	Rational	818,00	792,20
Compugroup Medic	71,25	71,15	Rheinmetall	84,94	86,46
CTS Eventim	66,44	66,76	Scout24	61,04	61,34
Duerr AG	37,88	38,26	Software	41,32	41,30
Evonik Industr	27,75	27,54	Ströer SE	72,65	74,20
Evotec	42,02	41,55	Tag Immobilien	26,82	26,51
Fraport	62,24	62,88	TeamViewer AG	13,78	13,76
Freenet	22,37	22,55	Telefonica Dtld	2,33	2,37
Fuchs Petrol	42,86	42,18	Thyssen Krupp	8,81	8,79
GEA	40,36	40,35	Uniper Se Na	37,28	37,39
Gerresheimer	78,20	80,00	United Internet	32,04	32,41
Grand City Prop	22,28	22,10	Vantage Towers	29,29	29,19
Hannover Rück	153,00	153,65	Varta	129,20	130,05
Hella Kgaa Hueck	59,38	59,52	Wacker Chemie	153,50	154,40
Hugo Boss	52,10	53,20	Zooplus	478,40	478,60

Auslandswerte*

American Express	150,95	149,80	Coca-Cola	46,84	47,04
Apple	125,30	124,22	Dell Technologies Inc.	92,14	90,22
Biotest	43,30	43,10	Dupont De Nemours	62,14	61,98
Boeing	185,18	187,08	Ericsson	10,53	10,53
Cisco Systems	47,58	48,00	Exxon	54,25	54,18
General Electric	89,96	90,20	Oracle	82,04	81,86
IBM	123,90	124,10	Procter & Gamble	122,78	124,88
Intel	47,00	46,76	Sony	94,50	95,50
McDonald's	209,80	211,30	Tesla	742,60	719,30
Microsoft	262,30	259,45	Walt Disney	147,72	150,84

TecDAX

	18.10.	15.10.		18.10.	15.10.
1&1	26,48	26,74	Pfeiffer Vacuum	191,80	190,20
Aixtron AG	20,92	22,50	Qiagen NV	44,87	44,73
Bechtle	58,86	58,54	S&t AG	22,40	22,34
Cancom	56,00	55,50	SAP	124,98	126,28
Carl Zeiss Med	164,85	166,70	Sartorius	528,40	526,40
Compugroup Medic	71,25	71,15	Siemens Health	57,00	57,34
Deutsche Telekom	16,49	16,53	Siltronic Nam	135,65	135,80
Eckert & Ziegler	121,30	119,60	SMA Solar Technol.	40,24	40,34
Evotec	42,02	41,55	Software AG	41,32	41,30
Freenet	22,37	22,55	Suse SA	39,00	39,23
Infinion	37,54	37,07	TeamViewer AG	13,78	13,76
Jenoptik	30,40	30,54	Telefonica Dtld.	2,33	2,37
Morphosys	37,61	39,22	United Internet	32,04	32,41
Nemetschek	91,70	89,42	Vantage Towers	29,29	29,19
Nordex	14,99	15,06	Varta	129,20	130,05

Euro Stoxx 50

Adidas (D)	270,65	274,40	Iberdrola (F)	9,39	9,45
Adyen (NL)	2633,50	2648,50	Inditex (E)	31,21	31,15
Ahold Del (NL)	27,80	27,95	Infineon Techno	37,54	37,07
Airbus Group (NL)	113,30	114,90	ING Groep (NL)	12,97	12,96
Air Liquide (F)	142,96	143,30	Intesa San Paolo (IT)	2,49	2,58
Allianz (D)	198,54	198,60	Kering (F)	652,80	668,80
Anheuser Busch (BE)	47,68	47,91	Kone Corp. (SF)	58,84	59,62
Asml Holding (NL)	674,90	676,30	L'Oréal (F)	365,90	369,55
Axa UAP (F)	23,90	23,92	Linde (D)	264,75	265,00
Banco Bilbao	5,82	5,77	LVMH (F)	650,00	664,80
Banco Santander (E)	3,33	3,35	Münch. Rückvers. (D)	243,15	244,35
BASF (D)	64,06	65,00	Pernod Ricard (F)	197,00	197,60
Bayer (D)	46,62	47,88	Philips (NL)	37,24	38,42
BMW (D)	86,37	87,56	Prosus (NL)	73,74	74,12
BNP (F)	58,01	57,75	Safran (F)	113,46	115,98
CRH Plc (I)	40,52	40,67	Sanofi-Aventis (F)	82,66	83,84
Daimler (D)	81,95	83,65	SAP (D)	124,98	126,28
Danone (F)	57,33	57,54	Schneider Electric (F)	142,54	144,28
Deutsche Börse	147,35	147,35	Siemens (D)	139,86	141,26
Deutsche Post (D)	52,91	52,76	Stellantis	16,89	17,21
Deutsche Telekom (D)	16,49	16,53	Totalenergies (B)	44,65	44,46
Enel (I)	6,91	6,92	Umg	24,80	24,75
ENI (I)	12,24	12,21	Vinci (F)	89,92	90,59
Essilor Luxottica (FR)	167,00	164,84	Volkswagen (D)	192,34	198,66
Flutter Entertain (IE)	169,20	173,35	Vonovia (D)	53,84	53,36

Börsendaten mit freundlicher Unterstützung der **VR Bank Bayreuth-Hof** (ohne Obligo)

Investments

	15.10.	14.10.		15.10.	14.10.
Amundi German Eq.	221,67	220,07	DWS Top Europa	185,10	183,74
Deka Global Champ	279,56	276,23	DWS Balance	125,17	124,25
Ari Deka	82,52	81,99	Fondak	221,04	219,41
DEKAFONDS CF	125,82	124,70	Industria	141,63	140,74
Templeton Growth	19,17	19,04	AGIF-Allianz EuroBond	12,29	12,27
Deka Basisstr. Renten	103,05	103,02	DWS Investa	209,97	207,56
Deka Basisanl. ausgew.	120,96	120,61	DWS Eurovesta	176,79	175,68
Deka Dividenden Strat.	179,41	177,37	UniEuropa -net-	95,94	95,74
Deka Immo Europa	47,35	47,33	UniFonds	66,80	66,11
Allianz Euro Rentenf. A	62,28	62,14	UniGlobal	337,97	335,09
Kapital Plus - Euro A	73,16	72,95	UniRenta	19,53	19,59
DWS Vermögensbild. I	237,25	233,32	Uni 21. Jahrh. -net-	45,71	45,40
DWS Eurozone Bonds Flex.	32,83	32,79	UniImmo: Europa	54,63	54,62
DWS Euro-Bond Fund	18,61	18,57	Fidelity Europ. Growth	17,59	17,44

Regionale Werte

BayWa	35,40	35,05
Corning Inc	32,67	32,91
E.ON Bayern	10,51	10,60
Flatex Degiro	18,97	18,93
GK Software	156,50	157,50
Hoftex Group AG	13,00	12,90
Koenig + Bauer	25,45	25,55
Kulmbacher Brauerei	97,50	97,50
Prysmian	31,43	31,22
Rhön Klinikum	15,50	15,36
Valeo SA	25,58	25,22

Sonstige

BioNTech	219,00	216,00
Honda Motor	26,46	26,04
Medtronic	103,50	109,80
Netflix	540,20	547,10

Rohöl

Rohöl WTI	82,44 US$/Brl.
Rohöl Brent	84,72 US$/Brl.

Deutsche NE-Metalle

Notiert am 18. Oktober 2021 in Euro je 100 kg:

Zinn (99,9 %)	3.355,47-3.359,79*
Aluminium (99,7 %)	272,75-272,84*
Zink an LME	3.794,50
Kupfer (DEL-Notiz)	917,95-920,79
Metallnot. Kupfer (MK)	1.049,73*
MP-58-Notiz (Messing)	768,00*
Grade A Kupfer an LME (US$/t)	10.281,00

*Vortageswerte

Der Kapitalmarkt

Spareinlagen, 3-mtl. Kündigungsfr.	0,001 %
Tagesgeld	0,000 %
Termineinlage, Laufzeit 6 J.	kein Angebot
Termineinlage, Laufzeit 8 J.	kein Angebot
Termineinlage, Laufzeit 10 J.	kein Angebot

Sorten- und Devisenkurse (in Euro)*

	Ank.	Verk.	Geld	Brief
USA (1 USD)	0,8340	0,8910	0,8614	0,8617
Großbritannien (1 GBP)	1,1420	1,2270	1,1826	1,1832
Kanada (1 CAD)	0,6630	0,7300	0,6974	0,6976
Schweiz (100 CHF)	90,2210	96,3030	93,2836	93,3271
Dänemark (100 DKK)	12,8860	14,0760	13,4407	13,4410
Norwegen (100 NOK)	9,5480	10,7750	10,2280	10,2327
Schweden (100 SKR)	9,2790	10,4880	9,9558	9,9588
Japan (100 YEN)	0,7160	0,7840	0,7544	0,7547
Australien (1 AUD)	0,6010	0,6960	0,6384	0,6385
Tschech. Rep. (100 CZK)	3,5630	4,4610	3,9273	3,9287
Türkei (100 LTK)	7,8500	10,7030	9,2336	9,2456
Polen (100 PLN)	19,8910	24,7320	21,7832	21,8012
Ungarn (100 HUF)	0,2570	0,3260	0,2762	0,2764

Rund zwei Milliarden Euro geben Deutsche jährlich für Vitamine, Mineralstoffe und Co aus. *Foto:dpa/ Hiekel*

Die Serie im Überblick

In unserer vierwöchigen Serie lesen Sie auf der Seite Wissen die folgenden Beiträge zum Thema Ernährung:

Ernährung der Zukunft Dem Trend zu gesunder und nachhaltiger Ernährung auf der Spur

Essen mit Kindern Warum das gemeinsame Familienessen so wichtig ist

Gesunder Darm, gesunder Körper Warum das Mikrobiom für die Gesundheit so wichtig ist

Reise durch den Kühlschrank Wie und wo man Essen richtig lagert – und wie lange

Diäten auf dem Prüfstand Welche Diät taugt für welchen Zweck – und was bewirkt sie

Vegane und vegetarische Ernährung So einfach ist es heute, fleischfrei zu essen

Lieferdienste im Test Wie gut das Bestellen von Gemüse, Obst und Co. im Internet klappt

Forschung an neuen Sorten Ein Urgetreide-Experte spricht über seine Arbeit

Etiketten unter der Lupe Was die Beschreibungen auf der Packung wirklich aussagen

Nahrungsergänzungsmittel Was die Supplemente bringen – und wer damit verdient

Der Weg der Nahrung Wie das Essen durch unseren Körper wandert

Mythos oder Fakt? Die zehn größten Ernährungsmythen im Check

Ernährungs-serie

Pillen versprechen ewige Gesundheit

Vitamine, Ballaststoffe, Spurenelemente – nicht erst seit Corona boomen Nahrungsergänzungsmittel. Was bringen sie wirklich?

Von Tanja Volz

Bunte Pillen, Kapseln und Pulver mit diversen Substanzen zum Wohle der Gesundheit boomen derzeit sowohl in der Apotheke als auch in Drogeriemärkten und vor allem im Internet. Denn gerade jetzt sorgen sich viele Menschen um ihre Abwehrkräfte. Werbeanzeigen versprechen die Stärkung des Immunsystems und damit einen besseren Schutz vor der Ansteckung mit dem Coronavirus. Hinzu kommt, dass in dieser Pandemie zwangsläufig viel Zeit auf dem Sofa mit einer Tüte Chips verbracht wird und die Schokolade zumindest subjektiv glücklicher macht als Karotten- und Gurkenstückchen.

Bei vielen Menschen meldet sich dann aber recht schnell das schlechte Gewissen. Kompensiert wird das mit Vitaminen, Mineralstoffen oder Spurenelementen, und zwar in Pillenform. Oder man greift grundsätzlich gleich zur Pille, weil das doch viel einfacher ist, als gesund zu kochen. „Unter den Nahrungsergänzungsmitteln gibt es nicht eine Substanz, die eine Ansteckung mit dem Virus verhindern oder aufhalten könnte“, sagt Hans Hauner, Direktor des Else-Kröner-Fresenius-Zentrums für Ernährungsmedizin an der Technischen Universität München. Sicherlich seien Zink, Selen und Vitamine, etwa Vitamin D, für das Immunsystem wichtig, damit die Immunabwehr korrekt funktioniere.

Doch es gebe keine wissenschaftlichen Beweise, dass diese Stoffe bei einem Erwachsenen mit einer ausgewogenen Ernährung einen positiven Effekt hätten – auch nicht nach einer Ansteckung oder während einer Covid-19-Erkrankung. Das wurde beispielsweise diskutiert, als US-Präsident Donald Trump sich bei seiner Therapie unter anderem hochdosiertes Vitamin D geben ließ. Es gebe keine wissenschaftlich haltbare Studie, die eine heilende Wirkung des Vitamins zeige, erklärt Hauner. Im Gegenteil: eine anerkannte brasilianische Untersuchung habe gezeigt, dass Vitamin D bei der Behandlung von Covid 19 wirkungslos sei.

Die Pandemie kurbelt den Umsatz von Nahrungsergänzungsmitteln noch mehr an als bisher: mehr als zwei Milliarden Euro geben die Deutschen jährlich für diese Produkte aus: Der Umsatz damit legte in den vergangenen fünf Jahren in den Apotheken durchschnittlich um 5,8 Prozent pro Jahr zu und lag 2019 bei 2,2 Milliarden Euro nach Angaben des Informationsdienstes IQVIA. Im ersten Halbjahr 2020 lag der Zuwachs sogar bei 7,7 Prozent, wobei der Anteil am Online-Handel stetig steigt. Hinzu kommt, dass diese Mittel auch frei verkäuflich in Drogerien und Supermärkten angeboten werden. Rund ein Drittel der Erwachsenen in Deutschland nimmt nach Angaben des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) inzwischen regelmäßig diese Produkte ein, im guten Glauben daran, dass Vitamin-, Ballaststoff- und Spurenelemente ihrem Körper etwas Gutes tun. Sie erhoffen sich nicht nur einen Gesundheitsvorteil, sondern auch mehr Vitalität und Leistungsfähigkeit bis ins hohe Alter. Doch so ist es nicht, wissen Experten. „Die meisten Menschen, die zu Nahrungsergänzungsmitteln greifen, sind gut ernährt, sie brauchen diese Produkte nicht“, sagt Ernährungsmediziner Hauner.

Bei einer normalen ausgewogenen Ernährung gebe es hierzulande kaum Mangelerscheinungen. Und nur dann ist eine Ergänzung sinnvoll. Um beim Vitamin D zu bleiben erklärt er dies: Als eines der wenigen Vitamine kann der Körper dieses selbst herstellen. Dazu braucht er allerdings genug Sonnenlicht, denn die UV-Strahlen kurbeln die Synthese der notwendigen Vorstufen unter der Haut an, die zum fertigen Vitamin führen. Im Sommer klappt das besser als im sonnenarmen Winter, und im höheren Alter funktioniert die Synthese nicht mehr ganz so gut. Daher wird Menschen, die älter als 65 Jahre sind, oft empfohlen, Vitamin D zu nehmen. Schließlich braucht man dies nicht nur für ein funktionierendes Immunsystem, sondern auch für den Aufbau der Knochen – der im Alter auch nachlässt. „Das kann sinnvoll sein, doch endgültig geklärt ist die Wirkung auch noch nicht. Da gibt es noch viele offene Fragen“, fasst Hauner zusammen.

> *„Keine Substanz könnte eine Ansteckung mit dem Virus verhindern.“*
> **Hans Hauner, Ernährungsexperte**

„Die einzig relevante Mangelernährung in Deutschland gibt es beim Spurenelement Jod“, berichtet Hauner. Jod wird vom Körper für die Bildung der Schilddrüsenhormone benötigt, die im Stoffwechsel zentrale Aufgaben übernehmen. Daher sei es bei Jodmangel wichtig, das Spurenelement im Auge zu behalten – und zwar unter ärztlicher Aufsicht. Auch in der Schwangerschaft sei eine Supplementierung sinnvoll, da Jod wichtig für die körperliche und geistige Entwicklung des Fötus sei. Schwangeren empfehle man immer Folsäure, nach Möglichkeit bereits bei einem Kinderwunsch. Häufig wird auch ein Eisenpräparat empfohlen.

Doch ohne Not sollte man nicht zu Nahrungsergänzungsmitteln greifen. Denn oft seien, so Hauner, die Produkte vielfach überdosiert und schaden dem Körper – bewirken also genau das Gegenteil von dem, was der gesundheitsbewusste Verbraucher möchte. Beispielsweise kann eine langjährige Einnahme von Vitamin-E-Kapseln das Risiko erhöhen, eine Herzschwäche zu entwickeln. Oder Betacarotin, die Vorstufe von Vitamin A, kann eine Krebserkrankung und Herzinfarkt beschleunigen. Hauner warnt zudem, dass durch die Kombination von Supplementen und das Anreichern von immer mehr Lebensmitteln mit Vitaminen und Mineralstoffen die Gefahr für eine Überdosierung steige und die tolerierbaren Grenzwerte schnell überschritten würden.

Immer beliebter werden auch die Schlankheitsmittel, die vor allem im Internet angepriesen werden und schlanke, ewige Jugend versprechen. Doch diese sogenannten Fatburner kurbeln nicht die Fettverbrennung an, wie sie versprechen. Vielmehr belasten sie das Herz-Kreislauf-System bis zum Herzinfarkt und haben viele unangenehme Nebenwirkungen. Hauner sagt daher: „Finger weg von Fatburnern. Es gibt kein Mittel, das wirklich Fett im Körper verbrennt. Das geht viel einfacher durch regelmäßige Bewegung, indem man Sport treibt.“

Werden die Mittel geprüft?

Supplemente werden als Lebensmittel eingestuft. Auch Sportler kommen ohne sie aus.

Von Tanja Volz

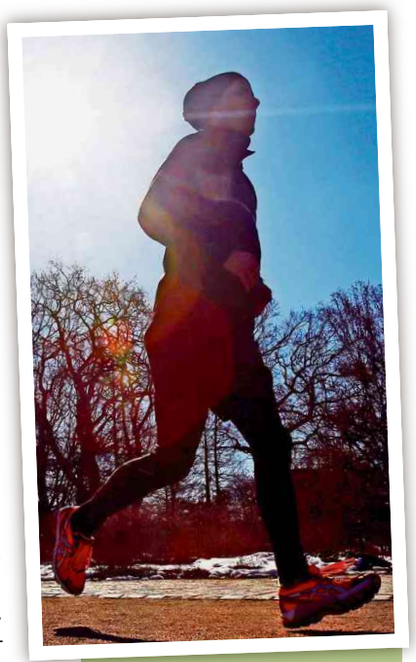
Nahrungsergänzungsmittel enthalten verschiedene Nährstoffe in konzentrierter Form, und damit hoffen viele Menschen, sich mit einer Pille schneller und einfacher zu versorgen. Es gibt zahlreiche dieser sogenannten Supplemente auf dem Markt, sie enthalten entweder einzelne, isolierte Nährstoffe oder bestehen aus einer Kombination mehrerer Inhaltsstoffe – dazu gehören Mineralstoffe wie Magnesium, Spurenelemente wie Eisen ebenso wie diverse Vitamine oder gesunde, langkettige Fettsäuren. Diese Stoffe gibt es als Kapseln, Tabletten, Dragees und Pulver.

> Nahrungsergänzungsmittel müssen nicht zugelassen werden.

Sie müssen mit einer Angabe über die empfohlene tägliche Verzehrmenge versehen sein, um Überdosierungen der konzentrierten Stoffe zu vermeiden. Nahrungsergänzungsmittel werden zwar sehr viel in Apotheken verkauft, doch sie sind keine Arznei, die etwa dazu dienen würde, Krankheiten zu heilen oder zu verhüten. Sie gelten vielmehr als Lebensmittel, die keinem Zulassungsverfahren unterliegen, sondern nur einer Registrierungspflicht beim Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL). Als Lebensmittel dürfen sie auch keine Ne benwirkungen haben. Und „eigentlich sind sie überflüssig“, erklärt auch das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) in seiner gesundheitlichen Bewertung von Nahrungsergänzungsmitteln.

> Der Körper wird durch Zusatzstoffe nicht unbedingt leistungsfähiger.

Höher, schneller, weiter? Nicht wenige Freizeitsportler glauben, dass sie mithilfe diverser Pillen als Erster durchs Ziel laufen können. Aber: leistungssteigernd wirken zusätzliche Mittel nur, wenn der Sportler grundsätzlich ein Defizit hat, etwa durch eine Erkrankung. Ein gesunder Körper wird durch zusätzliche Vitamine oder Mineralstoffe nicht automatisch leistungsfähiger. So weist etwa auch die Verbraucherzentrale darauf hin, dass Freizeitsportler keinen erhöhten Bedarf an Vitaminen und Mineralstoffen haben. Die meisten Produkte, die in der Werbung als leistungssteigernd angepriesen werden, seien nutzlos und teuer.



Auch Sportler brauchen kein „Doping“ in Form von Supplementen. *Foto: dpa/M. Christians*